

BRÜCKE

1919-2019

6

**100 Jahre Barkassen-Meyer –
das Jubiläums-Magazin**

Die 100-Jahr-Story

So wurde Barkassen-Meyer zum
Liebling an den Landungsbrücken

Hamburg (neu) entdecken

100 Tipps auf 14 Seiten – was Sie
in der Hansestadt erlebt haben sollten

Promis an Bord

Udo Lindenberg, Tina Turner und
der Bürgermeister – alle schippern mit





Wir gratulieren
BARKASSEN-MEYER
herzlich zum 100-jährigen
Firmenjubiläum und
bedanken uns für die
über 40 Jahre andauernde
partnerschaftliche
und vertrauensvolle
Zusammenarbeit.

TRADITIONELLER PARTNER IN ALLEN VERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN VON FIRMEN- UND PRIVATKUNDEN.

FRIEDRICH JOHANNSEN GmbH & Co. KG
VERSICHERUNGSMAKLER

Telefon: 040-35 09 57-0

Telefax: 040-35 09 57-20

Neuer Wall 10 · 20354 Hamburg

E-Mail: info@gottschalk-gruppe.de

www.gottschalk-gruppe.de

Mit allen Wassern gewaschen:

Hubert Neubacher ist seit

25 Jahren bei Barkassen-Meyer an Bord



Moin und Servus, liebe Leserinnen und Leser!

Barbara Schöneberger hat es, Guido Maria Kretschmer hat es, Jérôme Boateng hat es. Und wir haben es jetzt auch: Zum 100. Firmenjubiläum von Barkassen-Meyer gönnen wir uns mit „Brücke 6“ ein eigenes Magazin. Ich bin stolz wie Bolle. Nicht nur auf das Heft, das Sie gerade in den Händen halten, sondern auch darauf, seit 17 Jahren als Österreicher ein ur-hamburgisches Traditionsunternehmen führen zu dürfen, das mir seit sechs Jahren sogar gehört (>> „Kreativer Kolumbus“, S. 14-17).

Mein Herz schlägt für die Hafenkante, mein „Servus“ lautet „Moin“ und meine Schiffe gehören zur Familie. Ich bin zwar immer noch der Hubi aus der Steiermark, aber Wurzeln habe ich an den Landungsbrücken geschlagen. Genau hier ist auch Barkassen-Meyer verankert – seit 1919 (>> Nimm mich mit, Kapitän, auf die Reise..., S. 6-13). Ein Jahr übrigens, das viele prominente Persönlichkeiten hervorgebracht hat. Lex Barker zum Beispiel und Beate Uhse. Nat King Cole und Loki Schmidt. Walter Scheel und Eva Peron. Wie gerne hätte ich diese illustre Runde mal zu einer Hafenrundfahrt eingeladen! Sie hätten sich gut eingereiht in die Riege der VIPs, die uns treu sind und immer wieder an Bord

besuchen (>> Stars an Bord, S. 38-41). Lesen Sie in diesem Magazin außerdem, wo sich Hamburgs Highlights verstecken (>> 100 Hamburg-Tipps, S. 42-55), warum Kunst bei Barkassen-Meyer eine ganz besonders große Rolle spielt (>> Schwimmende Kunst, S. 36-37) oder was Panikrocker Udo Lindenberg zu unserem Komplizen macht (>> Blaumann-Romantik, S. 28-31).

Zum Schluss noch eine Sache, die mir sehr am Herzen liegt: Im Jubiläumsjahr von Barkassen-Meyer möchte ich so viel wie möglich von all dem Glück, das ich in den vergangenen Jahren erfahren durfte, zurückgeben. Dafür habe ich eine Tombola ins Leben gerufen und hoffe, dass Sie alle fleißig Lose kaufen und mich dabei unterstützen (>> Jedes vierte Los gewinnt, S. 86-89). Außerdem können wir gemeinsam noch viel Geld für den guten Zweck bei der exklusiven Auktion am Jubiläums-Abend am 28. März 2019 einsammeln. Ersteigert werden können u.a. ein Schiffname (!) und ein Elphi-Besuch mit Norbert und mir. Wir freuen uns schon!

Und jetzt viel Vergnügen bei der Lektüre, pfiat eich und ahoi,

Hubert Neubacher





26

Alle Mann an Bord
Das ist das Team
von Barkassen-Meyer



Kunst und
welche Rolle
sie für Hubert
Neubacher
spielt
(Seite 32)



Fünf Kunstbarkassen
sorgen für Farbe in der Flotte
(Seite 36)



58

**Hamburgs Herz
hautnah erleben**
Die schönsten
Hafenrundfahrten

INHALT

- 6 Geschichte**
100 Jahre Barkassen-Meyer – ein Blick zurück
- 14 Porträt**
Ein Österreicher in Hamburg – alles über Hubert Neubacher
- 18 Stimmen 1.0**
Grußworte von Wegbegleitern
- 21 Flotte**
Die zehn Meyer-Schiffe
- 26 Team**
Vom Azubi bis zum Chef
- 28 Werft**
Die Entstehung der „MS Ennstal“
- 32 Kunst**
Barkassen-Meyer ist bunt – an der Wand und auf dem Wasser
- 38 Stars an Bord**
Diese VIPs schippern gerne mit
- 42 Sightseeing**
100 Hamburg-Tipps
- 56 Stimmen 2.0**
Grußworte von Wegbegleitern
- 58 Hafenrundfahrt**
Die schönsten Touren über die Elbe
- 72 Seemannsgarn**
Schenkelklopfer vom He Lücht
- 74 Feiern**
Bordparty, Hochzeit oder Lesung – die Meyer-Schiffe als Locations
- 80 Stimmen 3.0**
Grußworte von Wegbegleitern
- 82 Charity**
Hubert Neubacher über sein soziales Engagement
- 86 Tombola**
Tolle Gewinnchancen im Jubiläumsjahr
- 90 Tüftelspaß**
Das große Hafenrätsel
- 92 Auf Kurs**
So wappnet sich Barkassen-Meyer für die Zukunft
- 96 Entenwerder**
Zweitbüro und Rückzugsort von Hubert Neubacher
- 98 Impressum**
Mit Danksagung und Auflösung des großen Hafenrätsels

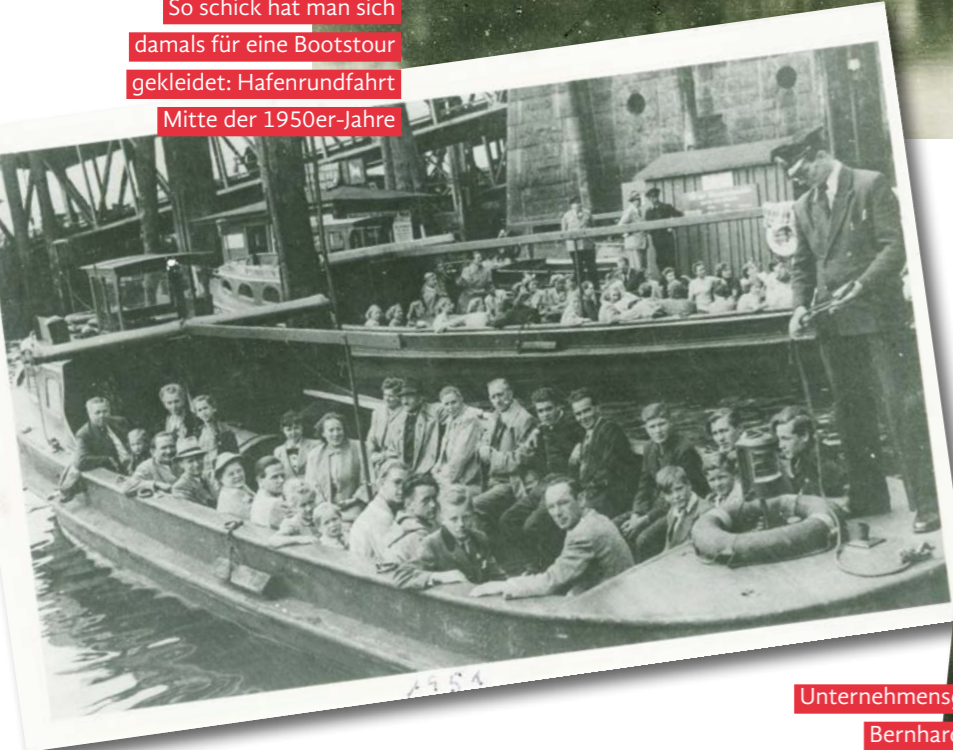


Die Keimzelle von Barkassen-Meyer:
das „schwimmende“ Büro an Brücke 2
beim Uhrturm

Mit der Barkasse
„Gerda“ begann
alles. Die Ex-„Pudel“
wird 1919 angekauft
und auf den Namen der
Tochter Bernhard
Meyers umbenannt



So schick hat man sich
damals für eine Bootstour
gekleidet: Hafentrundfahrt
Mitte der 1950er-Jahre



Unternehmensgründer
Bernhard Meyer



Barkassen-Meyer gehört
zu Hamburg wie der Michel

NIMM MICH MIT, KAPITÄN, AUF DIE REISE...

Was haben ein Pudel, der keiner war, ein traditionsbewusster Enkel
und ein charismatischer Kellner mit 100 Jahren Barkassen-Meyer zu tun?
Lernen Sie die Meilensteine unserer Unternehmensgeschichte kennen



1952 gewinnt die Barkasse „Bernhard“ die Elbwettfahrt um das „Blaue Band an der Elbe“. Einen Tag davor schmierte Steuermann Bernhard Meyer den Unterwasserrumpf mit grüner Seife ein...

Blicken wir zurück: Vor 100 Jahren, im Nachkriegsjahr 1919, kauft ein gewisser Bernhard Meyer aus Hamburg im zarten Alter von 29 Jahren eine gebrauchte Barkasse namens „Pudel“ und tauf das Boot um auf den Namen „Gerda“. Eigentlich ein unspektakulärer Vorgang – doch Sie ahnen es bereits: Dies war die Gründung von „Barkassen-Anruf Bernhard Meyer“. Und der Beginn einer echten Erfolgsstory.

Der Firmensitz befindet sich an Brücke 2 (Uhrturm) der St. Pauli-Landungsbrücken und beherbergt zwei eigene Liegeplätze sowie ein „schwimmendes“ Ponton-Büro an der Wassertreppe. Apropos Landungsbrücken: Der 700 Meter lange, schwimmende Wasserbahnhof wurde ab 1907 erbaut und immer wieder erweitert und neu konstruiert. Der alte Pegelturm mit markanter Uhr stammt noch aus der Anfangszeit und ist – wie der gesamte

Schiffsanleger – ein echtes Kulturdenkmal. Doch zurück zu unserer Geschichte: Bereits drei Jahre nach Unternehmensgründung wird ein weiteres Schiff angekauft: die Barkasse „Helga“, die sogleich in „Gerda 2“ umbenannt wird. Die umsichtige Expansion ist möglich, da regelmäßige Aufträge wie Hafentransporte und Schlepperfahrten (u.a. für das Hamburger Schiffsmotorenwerk MAN) nicht nur Planungssicherheit ermöglichen, sondern der Familie Meyer auch ein recht gutes Einkommen bescheren.

Doch die für unsere Geschichte interessanteste Tatsache ist die, dass schon damals – neben Fährfahrten für Schiffsmakler, Schiffsbesatzungen und Schiffsausrüster – täglich Hafentransporte mit Sammelpublikum sowie Betriebs- und private Ausflugsfahrten durchgeführt werden. Der Grundstein für den unternehmerischen Erfolg ist damit ge-

legt, denn Barkassen-Meyer ist nunmehr fester Bestandteil des Hamburger Hafens. Machen wir einen Zeitsprung: 1938 tritt ein neuer Protagonist in Erscheinung, der für den weiteren Verlauf unserer Geschichte von Bedeutung sein wird: Hans Hähnsen. Dieser heiratet im oben genannten Jahr Gerda Meyer (die Namenspatronin der Barkassen) und wird somit Bernhard Meyers Schwiegersohn. Doch dabei bleibt es nicht. Anfang des Jahres kauft er seinem Schwiegervater nämlich Gründungsschiff „Gerda“ ab, tauf es in „Harry“ um und macht sich nun seinerseits, zusammen mit seinem Kollegen Walter Wunder, selbstständig. Ende des Jahres übernimmt Hans zudem die „Gerda 2“, die er in „Seute Deern“ umtauft.

Damit hat Bernhard sämtliche Gerdas verloren – die Tochter und die beiden Barkassen... Allesamt an den Schwiegersohn! Doch jedem Ende wohnt ein Anfang inne (frei nach Hermann Hesse) –

»» Bernhard Hähnsen war ein Vorreiter im Hafen in vielerlei Hinsicht. So hat er die Idee der Fahrgastschiffe gegen den Spott der Mitbewerber durchgesetzt – und etabliert!

Hubert Neubacher

und es folgt der erste Neubau der Unternehmensgeschichte. In guter Tradition nennt er die funkelneue Barkasse erst „Gerda“ und etwas später „Gerda 3“ (welche nach diversen Umbauten zur heutigen „Feine Deern“ wurde). Ein Jahr später lässt Bernhard Meyer sein zweites Schiff bei der Schiffswerft Heinrich Grube in Warwisch bauen: die „Gerda 2“, die znoch heute als Kunstbarkasse „Gerda 2.0“ im Einsatz ist. Natürlich wurde sie im Laufe der Jahre des Öfteren umgebaut, renoviert und schließlich kunstvoll bemalt.

Es folgen die Schrecken des Zweiten Weltkriegs, die leider auch nicht spurlos an unserem sympathischen Unternehmen vorbeigehen. So werden die Barkassen „Gerda 2“ und „Gerda 3“ zum Marinestützpunkt Kiel eingezogen. Doch es bleibt nicht bei den beiden Schiffen – auch Hans Hähnsen und ein Angestellter von Bernhard Meyer wechseln als Schiffsführer der beiden Gerdas zur Kriegsmarine in Kiel. Walter Wunder und Bernhard Meyer bleiben indes in Hamburg und halten – so gut es eben geht – die Geschäfte am Laufen.

Für die Hähnsens fallen aber auch zwei erfreuliche Ereignisse in die Kriegsjahre: 1940 wird Töchterchen Ursula geboren, Sohnemann Bernhard – der spätere Eigner von Barkassen-Meyer – erblickt 1942 das Licht der Welt. Damit müssen sich die stolzen Meyers um zwei Enkelkinder und eine Barkasse kümmern. Die „Gerda 3“ lässt Bernhard Meyer 1943 umbauen. Mit 18 Metern Länge ist sie die größte Barkasse im Hamburger Hafen. Der Kommentar von Ehefrau Magdalena: „Das ist verrückt und unnötig!“ In der Nacht vom 24. auf den 25. Juli 1943

wird beim ersten von sieben Luftangriffen das alte Wohnhaus der Meyers durch US-Bomber vollständig zerstört. Bernhard Meyer baut daraufhin ein neues Häuschen an der Hafenstraße zwischen Landungsbrücken und Fischmarkt, das sie Ende 1945 beziehen. Das Grundstück wäre heute ein Vermögen wert...

In den Nachkriegsjahren kommen auch endlich wieder die Touristen. Bis 1952 kaufen Bernhard Meyer und Hans Hähnsen insgesamt zehn Barkassen an (u.a. die heutige „Seute Deern“) – und verkaufen einige davon wieder. Am 26. Juni 1953 dann der Schock: Bernhard Meyer stirbt an einer Lungenembolie – verursacht durch eine verschluckte Fischgräte.

Die aktiven Geschäfte von Barkassen-Meyer ruhen fortan, Schwiegersohn

Werbung anno dazumal: Die Slogans mussten sich reimen!



»» Chronik

1890

Firmengründer Bernhard Meyer wird in Hamburg geboren.

1919

Bernhard Meyer gründet in Hamburg das Unternehmen „Barkassen-Anruf Bernhard Meyer“. Die „Pudel“ wird als erste Barkasse angekauft und in „Gerda“ umbenannt. Der Firmensitz befindet sich in dieser Zeit am Uhrenturm an den St. Pauli-Landungsbrücken bei Brücke 2. Die Barkassen dienen im Hamburger Hafen für Hafentransporte und Schlepperarbeiten.

1938

Hochzeit von Tochter Gerda mit Hans Hähnsen.

1939 – 1945

Im 2. Weltkrieg werden Meyers Schiffe weiterhin für Hafentransporte eingesetzt. Zudem werden zwei Barkassen zum Marinestützpunkt nach Kiel eingezogen, um Proviant und Soldaten an und von Bord der Kriegsschiffe zu bringen.



Größe ist nicht alles:
Die „Gerda 3“ schippert lässig
an der MS Europa vorbei

Vatter & Sohn:
Hans (re.) und
Bernhard Hähnsen



» Ich weiß es noch genau. Es war Hafengeburtstag 2002, als Ruth Junker ihre Handtasche nahm und sagte: „Ich gehe jetzt!“ Seitdem ist sie nie wieder an ihren Schreibtisch zurückgekehrt.

Hubert Neubacher

Hans Hähnsen führt die Geschäfte unter dem Namen „Barkassenvermietung Hans Hähnsen“ weiter und pachtet die Schiffe seiner verwitweten Schwiegermutter.

Neben Hans Hähnsen wächst in den nächsten Jahren sein Sohn Bernhard heran, der 1957 seine Ausbildung als Hafenschiffer im elterlichen Betrieb beginnt und im Laufe der Jahre einige Schiffe seines Vaters umbauen wird. 1965 heiratet Bernhard Hähnsen seine Verlobte Dagmar Sturm. Deren Mädchennamen scheint Programm – 1966 wird Tochter Andrea geboren, 1970 folgt deren Schwester Katja.

1977 greift Bernhard dann den Firmennamen seines Großvaters wieder auf und meldet sein eigenes Gewerbe als Schiffsvermieter unter dem Firmennamen – Sie ahnen es schon! – „Barkassen-Meyer“ an.

Er erwirbt die Barkasse „Carmen“ und pachtet drei Schiffe vom väterlichen Betrieb. Barkassen-Meyer ist also wieder aktiv an der Hafenkante tätig – und Vater Hans geht in den verdienten Ruhestand.

1984 steigt eine junge Frau in die Firma ein, mit der (der inzwischen von seiner ersten Frau getrennte) Bernhard Hähnsen auch sein Leben teilt: Ruth Junker. Sie leitet den Betrieb und ist damit eine der wenigen weisungsbefugten Frauen in der Männerdomäne Hamburger Hafen.

Bernhard Hähnsen ist nicht nur ein leidenschaftlicher Unternehmer, er leistet auch Pionierarbeit! Seine Vision vom ersten größeren Fahrgastschiff im Hamburger Hafen wird 1989 Wirklichkeit: Am 31. Mai finden Stapellauf und Taufe der „Hamburger Deern“ statt. Mit diesem

» Chronik

1942

Enkel Bernhard Hähnsen wird geboren.

1945 – 1952

In den Nachkriegsjahren erweitert „Barkassen-Anruf Bernhard Meyer“ die bestehende Flotte, es werden weitere Schiffe hinzugekauft, ausgebaut und verbessert. Mehr und mehr dienen die Barkassen inzwischen dem Publikumsverkehr im Hafen.

1953

„Opa“ Bernhard Meyer verstirbt plötzlich und unerwartet.

1954 – 1976

Schwiegersohn Hans Hähnsen betreibt die Firma unter dem Namen „Barkassenvermietung Hans Hähnsen“ weiter.

1977

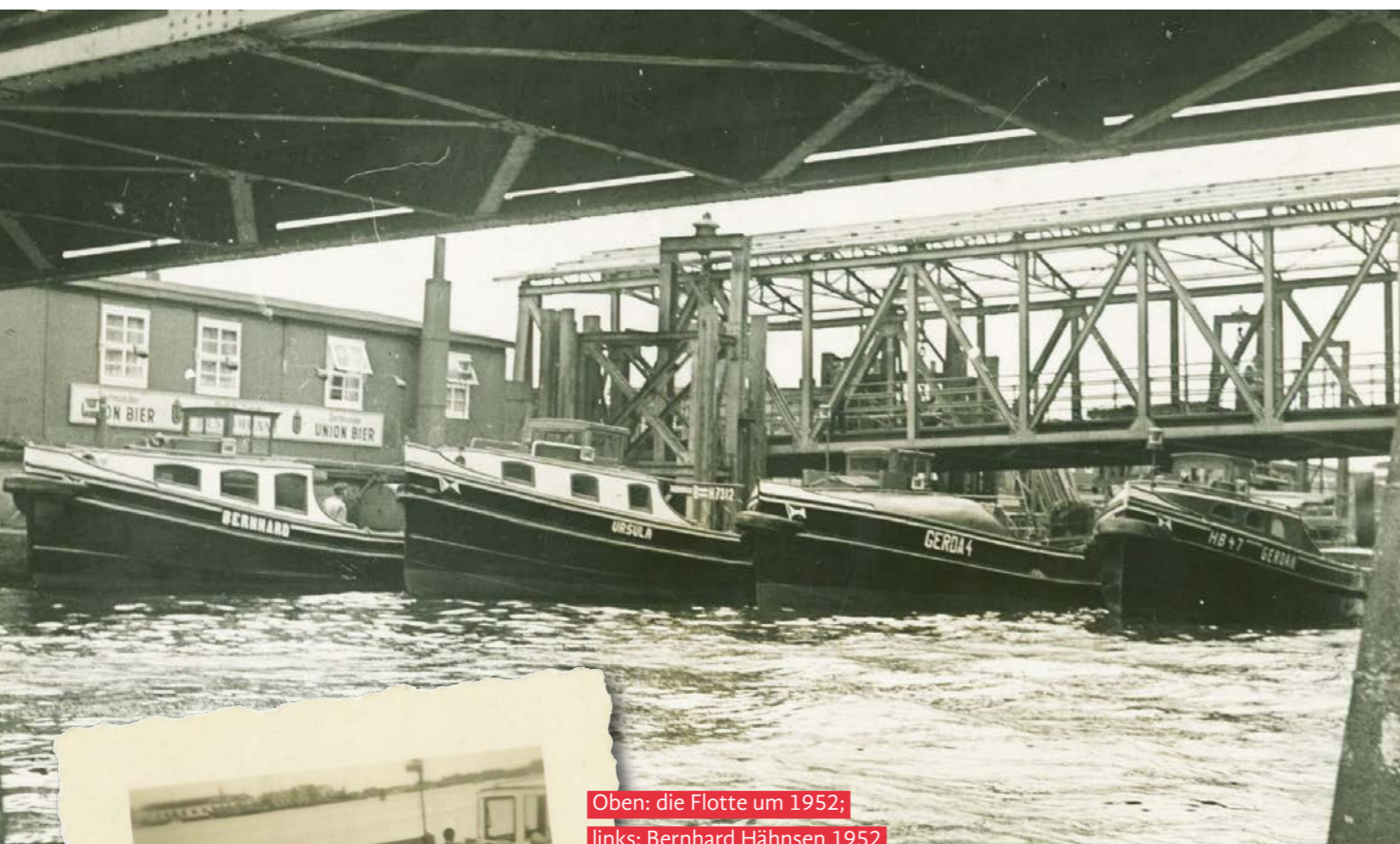
Mittlerweile wird das Familienunternehmen in 3. Generation geführt. Bernhard Hähnsen, Enkel des Gründers, meldet sein eigenes Gewerbe an und pachtet die Schiffe seines Vaters. Nach Umbenennung wird die Firma als „Barkassen-Meyer“ weitergeführt.

1984

Ruth Junker, spätere Ehefrau von Bernhard Hähnsen, tritt in die Firma ein und leitet fortan den Betrieb.

1989

Am 31. Mai ist der Stapellauf der MS HAMBURGER DEERN. Sie ist das erste privat gebaute und sinkensichere Fahrgastschiff im Hafen der Hansestadt und fasst 120 Sitzplätze an Tischen. Mit ihr wird Barkassen-Meyer zum Vorreiter beim Ausbau der Fahrgastschiff-Flotten in Hamburg.



Oben: die Flotte um 1952;
links: Bernhard Hähnsen 1952
vor der „Strolch“ – einer ehemaligen
Marinebarkasse, die privat als
Sportboot genutzt wird

Schiff ist Barkassen-Meyer im Besitz des ersten privat gebauten und sinksicheren Fahrgastschiffs in Hamburg – und damit ein echter Vorreiter. Das Schiff verfügt damals über 120 Sitzplätze an Tischen.

Es folgen der Mauerfall, Wende und Einheit. 1990 verstirbt Mutter Gerda Hähnsen, und Sohn Bernhard und seine Lebensgefährtin Ruth Junker übernehmen den Betrieb und die gesamte Flotte. Unter der Firmierung „Barkassen-Meyer GmbH“ umfasst der Fuhrpark nunmehr drei Barkassen und das besagte Fahrgastschiff.

1992 heiraten Bernhard und Ruth. Mit der Eheschließung einher geht die Expansion des gemeinsamen Unternehmens. Es werden diverse Schiffe angekauft

und ein ganz besonderes neu gebaut: die „MS Commodore“, ein Fahrgastschiff, das noch größer ist als die „Hamburger Deern“ und ein weiteres Alleinstellungsmerkmal von Barkassen-Meyer darstellt.

Der 1. Juni 1994 ist ein weiteres Schicksalsdatum für das in ganz Hamburg bekannte Unternehmen: Hubert Neubacher, ein Österreicher aus der Steiermark mit Drang zum Wasser und zur Großstadt, tritt als Assistent der Geschäftsleitung in seine spätere Firma ein. Zuvor hatte er als Kellner an Bord der Schiffe gearbeitet – und man war sich sofort sympathisch. Moment mal – vom Kellner zum Unternehmer, das hat doch was von „Vom Tellerwäscher zum Millionär“, oder finden Sie etwa nicht?

Doch so schnell schießen auch die Österreicher nicht. Bevor es zur freundlichen Übernahme kommt, vergehen noch acht Jahre, in die auch der Umbau der alten „Gerda 3“ zur Komfort-Barkasse „Feine Deern“ fällt. Unter anderem wandert der Motor vom Innenraum unter das offene Achterdeck – dadurch werden die Motorengeräusche im Fahrgastraum deutlich reduziert.

Nachdem sie viele Jahre lang sieben Tage die Woche für das Unternehmen gearbeitet haben, ziehen sich Ruth Junker und Bernhard Hähnsen im Mai 2002 aus dem operativen Geschäft zurück – und die große Stunde von Hubert „Hubi“ Neubacher schlägt. Der 30-Jährige erwirbt das Hafentpatent für das Steuern von Barkassen und Fahrgastschiffen und erweitert die Flotte mit Bedacht, u.a. um die „MS Hafen Hamburg“ und die Komfort-Barkasse „Hanseat“. 2013 schließlich übernimmt Hubert Neubacher das

» Wir sind sehr stolz darauf, dass wir seit 100 Jahren ein mitprägender Teil Hamburgs sein dürfen. Darauf werden wir uns aber nicht ausruhen – wir bleiben rastlos!

Hubert Neubacher

Unternehmen Barkassen-Meyer und ist fortan alleiniger Eigentümer.

Für den Wahl-Hamburger ist Stillstand kein Zustand. Im Gegenteil: Er sieht sich als Macher, der sich im harten Hafentourismus-Business mit viel Gespür für Networking, innovative Ideen und Präsenz vor Ort seit 17 Jahren erfolgreich behauptet. Sein Anspruch: nicht die Größten, sondern die Besten sein!

Das Traditionsunternehmen ist mittlerweile nicht nur für seine Hafentourfahrten bekannt wie der sprichwörtliche „bunte Hund“, sondern eben auch für Geschichte, Kultur und Entertainment. Beispiele gefällig? Kein Problem! Barkassen-Meyer bietet seit einigen Jahren neben den regulären Hafentourfahrten ein vielfältiges Kulturprogramm aus Lesungen, Vernissagen und Konzerten an Bord.

Apropos Kunst: Die fördert Neubacher im öffentlichen Raum auf besonders attraktive Art – mittlerweile fünf „Kunstbarkassen“ verschönern nicht nur die eigene Flotte, sondern machen die Elbe erheblich bunter! Das ist nicht nur was fürs Auge – Barkassen-Meyer bietet damit jungen, talentierten Künstlern eine außergewöhnliche Plattform.

Das Thema Umweltschutz ist Neubacher auch angegangen, die gesamte Flotte schippert nun mit dem umweltfreundlicheren Dieseldieselkraftstoff „GTL Fuel“ durch den Hafen – und

stößt weniger Ruß, Kohlendioxid und Stickoxide aus.

Seit 2017 wird das Thema Inklusion an Bord großgeschrieben. Gemeinsam mit „Dialog im Stillen“ bietet Barkassen-Meyer als erstes Unternehmen im Hamburger Hafen Rundfahrten in Gebärdensprache und non-verbaler Kommunikation mit mündlichen Erläuterungen an.

Und was ist noch passiert in den letzten Jahren? Nun, die „MS Ennstal“ (benannt nach Neubachers Heimat) ist das erste Schiff aus der Flotte, das der Firmenchef selbst bauen ließ. Darauf ist er besonders stolz. Und es ist kein Zufall, dass der Stapellauf auf das Jubiläumsjahr 2019 fiel...

Und hier endet unsere kleine Reise durch die vergangenen 100 Jahre auch schon. Rückblickend lässt sich sagen, Barkassen-Meyer gehört zu Hamburg wie der Michel, erfindet sich immer wieder neu und wahrt dabei die guten alten Traditionen. Der Erfolg ist zwar kein Zufall, dennoch braucht's immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel – und das wünschen wir dem gesamten Team für die Zukunft! <<



Ruth Junker und Bernhard Hähnsen

» Chronik

1992

Ruth Junker und Bernhard Hähnsen heiraten.

Mit der MS Commodore wird der erste Schiffsneubau von Barkassen-Meyer in der Made-Werft in Holland gefertigt.

1994

Hubert Neubacher tritt als Assistent der Geschäftsleitung in die Firma ein.

2002

Ruth Junker und Bernhard Hähnsen ziehen sich aus dem operativen Geschäft zurück. Hubert Neubacher übernimmt fortan die Leitung von Barkassen-Meyer und erwirbt noch im selben Jahr das Hamburger „Hafentpatent“.

2002 – 2013

In den Folgejahren modernisiert Hubert Neubacher kontinuierlich die Flotte und baut sie weiter aus. Seine persönliche Vorliebe für Kunst und Kultur spiegelt sich auch in seinen Schiffen wieder: Bisher hat er insgesamt fünf Schiffe von Künstlern zu Kunstbarkassen umgestalten lassen. Zudem wird die Marke „Barkassen-Meyer“ unter Hubert Neubacher stark geprägt, durch soziales Engagement sowie Förderung von Kunst und Kultur in der Hansestadt.

2013

Hubert Neubacher übernimmt das Traditionsunternehmen „Barkassen-Meyer“ zum 01.01.2013

2019

Barkassen-Meyer feiert sein 100-jähriges Bestehen und Hubert Neubacher zählt zehn Schiffe zu seiner Flotte. Er selbst blickt bereits voller Stolz auf ein Vierteljahrhundert Einsatz für Barkassen-Meyer zurück.

BARKASSEN-MEYER-CHEF
HUBERT NEUBACHER:

KREATIVER KOLUMBUS

Vom Kellner zum erfolgreichen Hafenunternehmer – das ist kein Märchen, sondern die Geschichte von Hubert Neubacher. Er ist ein Träumer und Tausendsassa, der etwas bewegen will. Bloß kein Stillstand





Seit einem Vierteljahrhundert ist Hubert Neubacher an den Landungsbrücken zu Hause

Als ältestes von drei Kindern war „dem Hubi“ schon früh klar: Die kleine Welt des steirischen Zehn-Häuser-Bergdorfs Ennsling ist ihm nicht genug. Nach einem Zwischenstopp in Lech, wo er sich zum Kellner ausbilden lässt, geht es hinaus in die Fremde – dorthin, wo das Tor zur Welt besonders weit offen steht. Nach Hamburg, genauer: in den Hamburger Hafen.

Um sich dort zu behaupten, da ist sich Hubert Neubacher sicher, haben ihm die Tugenden des Kellners – in Österreich ein traditionsreicher, äußerst respektabler Beruf – sehr geholfen. Das Gastorientierte, die Genauigkeit, gute Manieren und eine hohe Belastbarkeit, die Multitasking bei hohem Tempo erfordert.

Wie der Friese zum Nerz passt er auf den ersten Blick auch nach ganzen 25 Jah-

ren im Unternehmen Barkassen-Meyer noch nicht in die spröde Männerwelt, der feingeistige Österreicher Mitte 40. Und doch hat er es hier mit harter Arbeit ganz nach oben geschafft und sich dabei den Respekt der Gewerbetreibenden links und rechts erworben. „Ich werde hin und wieder etwas skeptisch beäugt, aber grundsätzlich fühle ich mich von meinen Kollegen und Mitbewerbern im Hamburger Hafen absolut akzeptiert. Ich bin ja nun auch schon seit mehr als zwei Jahrzehnten bei Barkassen-Meyer, da dürften sich inzwischen alle an meine Sperenzchen gewöhnt haben“, sagt Neubacher und lacht. Bei allem Bestreben, dazugehören zu wollen, sei es ihm immer wichtig gewesen, sich nicht zu verbiegen, er selbst zu bleiben. Am Ende sei es im Hafen auch weniger wichtig, wer man ist oder wo man herkommt. Hier zählen Taten und wie man miteinander umgeht. „Mit harter, ehrlicher Arbeit und einem

fairen Miteinander findet man an der Waterkant schnell Verbündete und im schönsten Fall Freunde fürs Leben.“

„Sperenzchen“ – damit sind auch die vielen Aktivitäten von Hubert Neubacher gemeint, die weit über das hinausgehen, was sich die meisten unter einer traditionellen Hafenrundfahrt vorstellen: Comedyfahrten, Krimitouren, Live-Musik oder erotische Lesungen erweitern das Bordprogramm. „Weil die Firma gesund ist und das Alltagsgeschäft gut läuft, können wir es uns erlauben, auch mal etwas Neues auszuprobieren“, so Neubacher.

Auch Charity nimmt bei Barkassen-Meyer einen hohen Stellenwert ein. Von der AIDS-Hilfe Hamburg bis Viva con Agua – Neubachers soziales Engagement ist vielfältig. „Ich kann schlecht Nein sagen“, gibt der Barkassen-Chef zu. „Wenn es um einen guten Zweck oder die Kunst geht, sehe ich das aber auch

» Mit harter, ehrlicher Arbeit und einem fairen Miteinander findet man an der Waterkant schnell Verbündete und im schönsten Fall Freunde fürs Leben.

Hubert Neubacher

nicht als Schwäche!“ Ebenso sein Wirken in verschiedensten Ämtern nimmt Hubert Neubacher sehr ernst und ist immer mit vollem Elan bei der Sache. So ist er zum Beispiel Hamburg- und Deutschland-Präsident des Tourismus-Clubs „Skål“, im Kuratorium der NCL-Stiftung und Vorsitzender des Freundeskreises „DAS SCHIFF e.V.“

Sätze wie „Wir machen das so, weil wir das schon immer so gemacht haben“ wird man von Hubert Neubacher nie hören. Er fährt nicht im Fahrwasser anderer – das ist ihm viel zu langweilig. Er wagt sich gerne in unbekannte Gewässer, sieht darin weniger Gefahr als eine Chance, Neues zu entdecken. Hubert Neubacher schippert nicht nach Karte, sondern hält einfach die Nase in den Wind und steuert sein Unternehmen ganz nach Gefühl. Dazu gehört natürlich auch, ab und zu mal einen Misserfolg einzustecken. „Wenn ein Projekt nicht umsetzbar ist oder die Kunden eine Idee nicht annehmen, wird der Kurs eben wieder korrigiert“, sagt Neubacher. Meist jedoch zeigt der kreative Kolumbus ein gutes Gespür für das, was bei den Hamburgern und anderen Hafenbesuchern ankommt.

Hubert Neubacher ist ein echter Träumer. Aber eben einer, der seine Träume in die Tat umsetzt – und dadurch den Hamburger Hafen ein ganzes Stück bunter gemacht hat. So schippert an den Landungsbrücken meterlange Kunstwerke: Fünf seiner Barkassen – die Hanseat, die „Gerda 2.0“, die „Lütte Deern“, die „Sanna“ (benannt nach „Notruf Hafenkante“-Schauspielerin Sanna Englund, die auch die Taufpatin des Schiffs ist) und den Neuzugang „Ennstal“ – hat Neubacher von Künstlern bemalen lassen. „Was für’n Tüdelkram“ mag so mancher Hafenunternehmer sich hier denken. Aber den Leuten gefällt’s. Und Hubert

Neubacher auch. Ohnehin hält er es häufig wie Astrid Lindgrens Kult-Figur Pippi Langstrumpf, die sich „die Welt so macht, wie es ihr gefällt.“ Es muss sich nicht alles rentieren oder einem wirtschaftlichen Zweck dienen. „Ich arbeite nicht, um zu arbeiten“, sagt Neubacher. „Wenn mein tolles Team und ich schon so viel arbeiten, dann muss es uns auch Spaß machen!“ Immer an seiner Seite: Lebenspartner Norbert Wiwianka. „Ihm verdanke ich sehr viel“, sagt Hubert Neubacher. „In Momenten des Zweifels oder sehr arbeitsreichen Phasen, in denen ich nicht weiß, wo ich zuerst anpacken soll, stärkt er mir den Rücken. Und in schönen Augenblicken ist es natürlich auch besonders schön, diese gemeinsam mit Norbert zu genießen.“ „Hubi und Norbi“, wie Freunde das Paar nennen – das sind echte Komplizen fürs Leben. Sie arbeiten nicht nur zusammen im Unternehmen Barkassen-Meyer, sie teilen auch ihre Liebe zur Kunst als leidenschaftliche Konsumenten und Sammler, zur Musik (von Klassik

bis Pop) und vor allem ihre jugenhafte Begeisterungsfähigkeit, die die beiden zu beliebten Mitgliedern der Hamburger Gesellschaft machen.

100 Jahre Barkassen-Meyer. Zum runden Firmenjubiläum beschenkt sich Hubert Neubacher selbst. Er ließ ein neues Schiff bauen. Knapp 25 Meter lang und 6 Meter breit, bietet sie 137 Fahrgästen Platz. Künstlerisch verschönert von niemand geringerem als Panikrocker Udo Lindenberg. Zum Startschuss für die erste Bauphase legte Neubacher in einem kleinen, feierlichen Rahmen seine vier Glücksmünzen unter den Kiel des neuen Kreuzers: 50 Pfennig aus seinem Geburtsjahr, 1 Schilling für seine Kindheit, 1 Markstück für seine Jugend und 1 Euro für das Hier und Jetzt. Und auch bei der Namensfindung für den Neuzugang der Meyer-Flotte blickt Hubert Neubacher noch einmal zurück zu seinen Wurzeln: „Ennstal“ soll das Schiff heißen. Da schließt sich der Kreis. <<



Neubachers Begeisterung für den Hafen ist so groß wie am ersten Tag



Dr. Peter Tschentscher, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

Eine besondere Art, Hamburg kennenzulernen, ist die Fahrt mit einer Barkasse. Der Hamburger Hafen und die charakteristischen rot-weißen Schiffe von Barkassen-Meyer gehören untrennbar zusammen. Für Besucherinnen und Besucher, aber auch für die Hamburgerinnen und Hamburger sind die Touren durch den Hafen und die Speicherstadt immer ein Erlebnis. Zum 100-jährigen Jubiläum von Barkassen-Meyer gratuliere ich sehr herzlich und wünsche Ihnen auch für die Zukunft alles Gute.



Michael Fritz, Founding Member Viva con Agua

Für mich gehören zu Hamburg das Millerntor Stadion, der Michel, die Alster, die Elbe und Barkassen-Meyer. Im Rahmen meines Engagements für Viva con Agua durfte ich viele verrückte und wunderschöne Projekte und Veranstaltungen konzipieren, betreuen und zelebrieren. Ein Highlight wird für mich immer die künstlerische Gestaltung der Barkassen von Hubert Neubacher sein und unsere gemeinsame Erfindung die BOOTISAGE! Ich bin sehr dankbar, stolz und froh, Hubert kennen und lieben zu dürfen – als Freund und Unterstützer.



Judith Fuchs-Eckhoff, General Manager Hotel Louis C. Jacob

Von Hamburgensie zu Hamburgensie: Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum. Das gesamte Team des Louis C. Jacob gratuliert dem Unternehmen Barkassen-Meyer von Herzen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie es sich anfühlt, für ein Traditionsunternehmen zu arbeiten. Da ist viel Liebe und Engagement im Spiel, die über ein normales Maß hinausgehen. Und das merkt man Hubert Neubacher in all seinem Tun und Handeln besonders an. Er führt sein Unternehmen mit so viel Freude, Innovationskraft, Begeisterung und mit der einzigartigen Begabung, Menschen miteinander zu verbinden.



Elke Berner, Geschäftsführerin Vineyard Hamburg GmbH

Wow, 100 Jahre! Das sieht man Euch nicht an, liegt vielleicht auch am Wein! Wir freuen uns auf die nächsten 100 Jahre mit Euch. Es ist eine große Freude, mit Euch zusammenarbeiten zu dürfen. Alles, alles Gute zum Jubiläum wünscht Euch das gesamte Vineyard Team!

Ian K. Karan, Container Leasing GmbH

Das Herzstück der Hamburger Wirtschaft ist unser Hafen. Der Hafen ist nicht nur für Hamburg wichtig, er ist auch für ganz Deutschland das Tor zur Welt. Unzählige Touristen bekommen ihren ersten Eindruck über die Hamburger Wirtschaft durch eine Fahrt im Hamburger Hafen mit Barkassen-Meyer. Da werden Geschichten und Geschehnisse in feinstem Missingsch erzählt, das auch ein Niederbayer verstehen kann. Damit ist „He Lücht“ weltbekannt.

Anke Harnack, Moderatorin

Was haben ein Ösi und ein Ossi gemeinsam? Mindestens die überbordende Liebe zu Hamburg! Hubert Neubacher stammt aus Österreich, ich von der Insel Rügen. Uns verbindet die tägliche Leidenschaft für unsere Wahlheimat. Ich schätze dabei in jeder Hinsicht Huberts feinen Humor, sein vielfältiges Engagement und unbedingt sein großes Herz:

Die bunte Leute-Rumfahr-Flotte von Barkassen-Meyer könnte nicht hanseatischer geführt werden. Meine herzlichsten Glückwünsche an die Hundertjährige und ihren Chef!



Jens Meier, Chief Executive Officer, Hamburg Port Authority AöR

Wer Hamburg kennenlernen möchte, sollte unbedingt eine Hafenrundfahrt machen. Ungewöhnliche Perspektiven, maritimes Ambiente und ein Blick hinter die Kulissen des Hamburger Hafens unter fachkundiger Führung bieten jedem Fahrgast ein unvergessliches Erlebnis – herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Foto: Ronald Sawatzki / Senatskanzlei Hamburg (Dr. Peter Tschentscher)



Ingo C. Peters, Geschäftsführender Direktor Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten Hamburg

Tradition ist die Wurzel, aus der Fortschritt entspringt – dieser Überzeugung folgend, trägt auch Barkassen-Meyer seit nunmehr 100 Jahren prägend zu dem Stadtbild der Hansestadt Hamburg bei. Ich freue mich, Herrn Neubacher und dem gesamten Team von Barkassen-Meyer meine herzlichsten Glückwünsche zu diesem geschichtsträchtigen Jubiläum übermitteln zu dürfen und blicke gespannt und voll freudiger Erwartung auf die kommenden Jahre, in welchen das Unternehmen Hamburg als Tor zur Welt weiterhin prägen wird.



Barkassen-Meyer hat die Beliebtheit und das Ansehen von Hamburg über die Jahre mit geprägt und ist einer der Gründe für immer wachsende Touristenzahlen. Ich wünsche Hubert Neubacher und seiner gesamten Crew weiterhin Freude und Erfolg in ihrer Tätigkeit.



**UNSERE FLOTTE
KANN SICH
SEHEN LASSEN!**

An ihnen kommt im Hamburger Hafen niemand vorbei. Kein Wunder, schließlich sind diese zehn Schiffe die Glanzstücke der Elbe. Und typisch für Barkassen-Meyer: Hier gibt es keinen Mainstream, sondern ganz viel Individualität. Ob historisch, wendig oder oben ohne – für jeden Geschmack ist genau das Richtige dabei



10

10 Die Neue: MS Ennstal
Benannt nach der alten Heimat von Chef Hubert Neubacher rundet diese gerade fertiggestellte Barkasse die Flotte ab. Ihr Kunst-Kleid verdankt sie Panikrocker Udo Lindenberg. Sie bietet Platz für 137 Personen – ideal für Hafenrundfahrten und exklusive Charters Touren

» Unsere Barkassen

01 Die Markante: Lütte Deern

Mit ihren mehr als 85 Jahren ist sie eigentlich schon eine ältere Dame – doch dank ihres neuen Kleides von Künstlerin Julia Benz ist die Lütte Deern frisch und unverwechselbar. Sie hat bis zu 60 Sitzplätze, dazu kommt noch das Freideck – ideal für Trauungen, Partys und Transferfahrten.

02 Die Klassische: Feine Deern

Kein Botox, sondern ein liebevoller Umbau hat diese klassische Lady fein gemacht: Gut gepolsterte Bänke in Fahrtrichtung, kaum Motorenlärm, dafür ein Sonnendeck mit 20 Sitzplätzen, das bei Hamburger Schietwetter auch geschlossen werden kann – ideal für Hafenrundfahrten und Transferfahrten.

03 Die Individuelle: Commodore

Was immer gewünscht wird, die Commodore ist der perfekte Ort. Sie bietet ein Podium sowie 150 Quadratmeter Freiraum im Salon, die sich ganz individuell anpassen lassen. Hier können problemlos rund 150 Menschen feiern – ideal für Hafenrundfahrt, Empfang, Tagung, Seminar, Lesung oder Ausstellung.

04 Das Cabrio: Sanna

Benannt nach Schauspielerin und Taufpatin Sanna Englund ist das Elb-Cabrio perfekt für Gut-Wetter-Touren. Ihr großes Plus: Die Barkasse, bemalt von Künstler Frank Bürmann, hat nur 55 Zentimeter Tiefgang und kommt so auch in die kleinsten Kanäle. Sie hat Platz für 75 Personen – ideal für Hafenrundfahrten und Tages-Charter.

05 Die Historische: Seute Deern

Als „Panther“ startete diese Barkasse 1912 ihre Elb-Karriere, heute ist die „Seute Deern“ eine der ältesten Barkassen im Hafen. Und richtig spritzig: Jeden Samstag verwandelt sie sich in ein ComedyBoot mit moderner Musikanlage – ideal für Tages-Charter und Familienfeste.

06 Die Moderne: Hafen Hamburg

Bar-Bereich, Buffet- und Tanzfläche – hier hat alles Platz für eine richtig gute Feier. Die Panoramafenster bieten dabei einen perfekten Rundum-Ausblick, alleine das Freideck lockt mit 100 Sitzplätzen – ideal für unvergessliche Bordpartys, Familienfeiern und Empfänge.

07 Die Bunte: Gerda 2.0

Farbenfroh wie keine andere fällt diese 80 Jahre alte Barkasse sofort auf: Bemalt vom Leipziger Künstlerduo Doppeldenk bietet Gerda 2.0 viel Platz (innen bis zu

60 Sitzplätze, dazu ein Freideck für 30 Personen) – ideal für Partys, Trauungen und natürlich Tages-Charter.

08 Die Wendige: Hamburger Deern

Durch ihre niedrige Bauform kann diese Barkasse auch die Binnenhäfen und die historische Speicherstadt befahren. Und wendig ist sie auch im Innenraum: Von runden Tischen für 32 Gäste, über Tafeln für bis zu 40 Personen und 6er Tischen für 72 Personen ist alles möglich – ideal für Bordpartys und Rundfahrten.

09 Die Komfortable: Hanseat

Die Kunst-Barkasse, bemalt von Björn Holzweg, erfüllt höchste Ansprüche: Der Salon ist rundum verglast und bietet mit Buffetfläche 36 Personen an 6er-Tischen Platz. Das Verdeck kann geöffnet werden. Und für alle, die immer Hafenluft schnuppern wollen, gibt es ein offenes Freideck – ideal für kleine Partys.

Die Barkassen-Meyer-Crew
vor atemberaubender Kulisse.
Entdecken Sie Hund Willi?
Er hat sein Körbchen auf der
„Hafen Hamburg“



ALLE MANN AN BORD!

Ein Schiff ist nur so gut wie seine Besatzung. Wenn diese alte Seemannsweisheit stimmt, kann sich Barkassen-Meyer glücklich schätzen. Denn ob jung oder alt, Landratte oder Hafenschiffer – wir sind ein echt gutes Team!

Wer bei Barkassen-Meyer anheuert, bekommt mehr als nur einen Job. Er wird Teil einer Familie, in der alle Gewerke Hand in Hand arbeiten. Die Berufe sind vielfältig: Schiffsführer, Decksleute, Servicepersonal, Bürokräfte, Ticketverkäufer

und Schiffstechniker sind bei Barkassen-Meyer angestellt. 45 Mitarbeiter arbeiten aktuell im Unternehmen, sieben Azubis lernen den Beruf des Hafenschiffers – für die Zukunft ist also gesorgt! „Ich kann mich wirklich glücklich schätzen, so tolle Leute an Bord zu haben“, sagt

Barkassen-Meyer-Chef Hubert Neubacher. „Es ist nicht selbstverständlich, wie stark sich meine Crew mit dem Unternehmen und natürlich auch mit dem Hamburger Hafen identifiziert. Das ist eine Menge wert. Und das spüren auch unsere Gäste.“ <<



Halten im Büro die Taue zusammen: Christina Rogowski, Hubert Neubacher, Nadine Rissiek (stehend v.l.n.r.), Beatrice Bille und Volker Skusa (vorne); rechts: die Schiffsführer-Azubis Kamil Miecznikiewicz, Mateusz Dudek, Luka Kovac, Xenia Zotz, Pierre Bode (stehend v.l.n.r.), Lewi Tessmann und Joell Dogma (vorne), nicht im Bild: unsere duale Studentin Alina Schewe

Denn man tau:
Mit fachmännischer Präzision wird
eine Klampe fixiert – die Vorrichtung
zum Befestigen des Tauwerks



BLAUMANN- ROMANTIK

In Finkenwerder produziert nicht nur Weltfirma Airbus ihre Flugzeuge – in dem beschaulichen Stadtteil auf der anderen Elbseite entstehen auch Schiffe. Frisch vom Stapel der Feltz-Werft gelaufen ist Barkassen-Meyers Neuzugang, die „MS Ennstal“

Es rattert und zischt, hämmernd und quietscht – und irgendwo im Hintergrund dudelt ein Radio. Hört aber eh keiner, denn dafür ist alles andere gerade zu laut. Ein ganz normaler Vormittag in der Finkenwerder Feltz-Werft. In rund 8.000 Arbeitsstunden entsteht hier Hamburgs neuer Hafen-Hingucker. Im März 2018 in Auftrag gegeben und Mitte April im Rahmen eines Presetermins feierlich und viel beachtet auf Kiel gelegt, wird die „MS Ennstal“ ein knappes Jahr später – pünktlich zum 100. Geburtstag von Barkassen-Meyer – bereit sein, auf Jungfernfahrt zu gehen.

Dass rund 45 Tonnen Stahl nicht untergluckern und auf den Grund des Hamburger Hafenbeckens sinken, liegt am Know-how erfahrener Konstrukteure und Schiffbauer, die ganz genau wissen, was sie tun. Und zwar als Erstes vernünftige Konstruktionspläne zeichnen und das sogenannte „Brennpaket“ bestellen – vorgefertigte Stahlteile, die zusammengesweißt später die Außenhaut des Schiffs ergeben. Rund acht Mann sind für den Bau der „MS Ennstal“ im Einsatz. Sie stellen Schotten auf, heften Kiel- und Schergang an die Kielwanne, steifen die Decks aus, verbinden sie mit Schotten und Schergängen, verschweißen den

Rumpf, fertigen den Aufbau, nehmen das Schiff vom Helgen, bauen den Fahrstand in den Schacht, kümmern sich um Elektrik, Hydraulik, Glasscheiben und Motor und sind dabei, wenn ihr Werk über die Slipbahn zu Wasser gelassen wird. Das bootsbauerische Fachchinesisch bedeutet übersetzt so viel wie: In einer leeren Halle – ähnlich einem Flugzeug-Hangar – war erst nichts und rund zehn Monate später steht dort ein ganzes Schiff. Knapp 25 Meter lang, sechs Meter breit und groß genug, um 137 Personen über die Elbe zu schippern. Verbaut wurde laut Feltz-Werft-Mitarbeitern „eine komplette Haustechnik, nur größer“.



Perfektion bis ins Detail:
Auch die Rücklehnen
der Sitzbank
werden penibel
angepasst werden

>> Zahlen

- ca. 45 t Stahl
- ca. 1,5 km Schweißnähte
- ca. 750 l Grundierung und Farbe
- Bauzeit ca. 10 Monate
- ca. 8.000 Arbeitsstunden
- 8 Mitarbeiter

Bauablauf:

- Erstellung der Konstruktionspläne
- Bestellung Brennpaket
- Helgen aufstellen
- Kiellegung
- Schotten aufstellen
- Kiel- und Schergang und Kielwanne heften
- Decks aussteifen, mit den Schotten und den Schergängen verheften
- Rumpf komplett verschweißen
- Aufbau fertigen und mit dem Rumpf verschweißen
- Schiff vom Helgen nehmen
- Fahrstand in den Schacht einbauen
- Lackierung und Innenausbau
- Hydraulik, Elektrik, Glasscheiben und der Motor sind die letzten Komponenten, die eingebaut werden
- Schiff wird auf dem Trailer über die Slipbahn zu Wasser gelassen
- Abnahmen durch ZSUK, BG-See

Ans Ruder des Neubaus darf Barkassen-Meyers jüngster „Kapitän“ Julian Zimmermann. Dass Hubert Neubacher dem noch recht frisch gebackenen Hafenschipper so viel Vertrauen entgegenbringt, macht diesen mächtig stolz. „Das ist wie vom Smart auf die S-Klasse zu wechseln“, schwärmt der 22-Jährige. „Ich freue mich riesig! Wenn das Typhon das erste Mal ertönt, wird das für mich ein echter Gänsehaut-Moment.“



Was nicht passt,
wird passend gemacht:
In diesem Fall müssen
Führungsräder
nachgearbeitet werden

Benannt wird das zehnte Schiff der Barkassen-Meyer-Flotte nach der Heimat von Firmeninhaber Hubert Neubacher. „Im kleinen Ort Haus im Ennstal habe ich meine Kindheit verbracht“, so Neubacher. „Hier leben meine Eltern, meine Geschwister und meine Neffen. Ich schlage mit dem Schiffsnamen also eine Brücke nach Österreich.“ Besonderer Clou zum 100. Jubiläum: Kein geringerer als Panikrocker Udo Lindenberg verpasst dem nigelnagelneuen Schiff einen echt lindianischen Look. Hubert Neubacher: „Die Ennstal wird als bunte Panik-Barkasse über die Elbe schippern und sicher nicht nur eingefleischte Udo-Fans begeistern.“ <<



„Hier sprühen noch immer die Funken“

Zwischen Schmieröl, Stahlteilen und Schweißnähten steht sie ihren Mann – Heide Heins, Chefin der Feltz-Werft, über die Besonderheit der „MS Ennstal“, Zukunftsängste ihrer Branche und den Stolz, handwerkliche Tradition in Hamburgs Hafen zu wahren

Worin genau liegt die Bedeutung von Werften für den Hamburger Hafen?

Heide Heins: Ohne Werften, die Instandhaltungen oder Reparaturen an den Schiffen durchführen, würde der gesamte Betrieb im Hafen – ob für Logistik, Handel oder Tourismus – nicht so rund laufen. Schiffe müssen oft schnell und kurzfristig repariert werden, daher ist es von Vorteil, wenn die Werften in direkter Nähe sind. Einige Kunden kommen aber nicht nur in Garantiefällen auf uns zurück, sondern beauftragen uns gleich mit dem Bau eines neuen Schiffs. Auch hier ist eine kurze Distanz für direkte Absprachen natürlich sehr hilfreich.

Wer das Wort Werft hört, denkt leicht an Blaumann-Romantik mit Dockermütze, sprühenden Funken und Schweißnähten. Wie geht es heutzutage wirklich zu in einer Werft?

HH: Hier sprühen noch immer die Funken, es riecht nach Öl und Schmierfett und unsere Mechaniker und Konstrukteure tragen Blaumann. Daran hat sich nicht viel verändert. Der größte Unterschied zu früher liegt sicherlich in der Fertigung der Stahlteile, die vor einigen Jahren noch von Hand ausgeschnitten wurden. Heute haben wir moderne Maschinen, die vieles erleichtern.

Immer wieder liest man, dass Werften vor dem Aus stehen. Worin sehen Sie aktuell die größte Gefahr für Traditionsbetriebe wie der Feltz-Werft?

HH: Es sind immer weniger Schiffe im Hafen unterwegs, was vor allem an den riesigen Containerschiffen liegt, die extrem viele Güter transportieren können. Und je weniger Schiffsbetrieb herrscht, desto weniger kleine Werften werden für Instandhaltungen oder Reparaturarbei-

ten benötigt, das ist ganz logisch. Ein anderer Punkt, der es Werften in Hamburg oder generell in Norddeutschland schwer macht, ist das niedrige Lohngefüge im Ausland, mit dem wir hier auf lange Sicht nicht konkurrieren können. Ein neues Schiff „made in Hamburg“ kostet eben viel Geld, ist gleichzeitig aber auch ein Qualitätsmerkmal, auf das wir stolz sein können.

Neubauten oder Reparaturen – was ist das Alltagsgeschäft einer Werft?

HH: In den letzten Jahren haben wir immer rund einen Neubau pro Jahr realisiert und nebenher zusätzlich Reparaturarbeiten durchgeführt. Dieses Konzept hat sich für uns bewährt.

Zu Beginn des Jahres hat Ihre Werft den Bau der „MS Ennstal“ abgeschlossen. Was ist besonders an der neuen Barkasse von Barkassen-Meyer?

HH: Bei der „MS Ennstal“ ist auf Wunsch von Hubert Neubacher anstelle eines her-

kömmlichen Plandachs ein Glasschiebedach eingebaut worden, das den Gästen einen tollen Panoramablick bietet. Außerdem verfügt die Barkasse über einen hydraulischen Fahrstand, der an Brückenhöhen angepasst werden kann. Ansonsten müssen wir uns bei allen baulichen Maßnahmen an die Vorgaben der BinSchuO (Binnenschiffahrtsuntersuchungsordnung) halten. Das betrifft gewisse Sicherheitsstandards an Bord oder zum Beispiel den Einbau behindertengerechter Toiletten.

Wieso ist Werft-Chefin zu sein der tollste Beruf, den es gibt?

HH: Jeden Tag habe ich mit ganz tollen Menschen zu tun, die einem besonderen Handwerk nachgehen. Und das liebe ich einfach: Am Ende sieht man ein fertiges Schiff, das von Menschen erschaffen wurde. Wenn ich dann auf die Elbe schaue und Schiffe entdecke, die bei uns entstanden sind, dann macht mich das stolz. Außerdem ist die Kundschaft hier im Hafen einfach nett und bodenständig. <<



DER SAMMLER

Ob an der Wand oder auf dem Wasser – Hubert Neubacher hat ein Faible für Kunst. Er sammelt sie nicht nur, er fördert sie auch

„Lonely Skater“ heißt das Kunstwerk vom angesagten Streetart-Künstler „Alias“, das Hubert Neubacher in Berlin erstanden hat



Die Kunst ist die stärkste Form von Individualismus, welche die Welt kennt“, sagte ein Oscar Wilde. Stöbert man durch die Sammlung von Barkassen-Meyer-Chef Hubert Neubacher ist zu erkennen: Hier folgt niemand irgendwelchen Konventionen, geschweige denn rennt er Trends hinterher, die selbsternannte Branchen-Experten mal festgelegt haben. Nein. Hier umgibt sich jemand mit seiner ganz persönlichen Form von Kunst, die den Sammler wie eine ehrliche, aus dem Bauch heraus entstandene, individuelle Wohlfühlwelt umhüllt.

„Ich kaufe nichts aus taktischen Gründen und schere mich nicht um prognostizierte Wertsteigerung oder dergleichen“, sagt Hubert Neubacher. „Wenn mich ein Werk anspricht, will ich es haben. Egal, ob darauf der Name eines etablierten Künstlers oder der eines absoluten Newcomers steht.“

Auf einen bestimmten Stil legt er sich deswegen auch nicht fest. Zu Neubachers Sammlung gehören neben moderner Malerei Skulpturen, Installationen, Grafiken, Fotografien, Bücher. Sein erstes selbst erstandenes Kunstwerk war ein Pop-Art-Gemälde des Künstlers Nico Vogel. „Die Millerntor Gallery hatte 2008 zu einer Charity-Veranstaltung zugunsten von Viva con Agua eingeladen“, erinnert Neubacher sich. „Bei der Versteigerung des Bildes habe ich mitgeboten und den Zuschlag bekommen. Das war der Beginn meiner Sammelleidenschaft.“

Seither hat ihn die Kunstwelt nicht mehr losgelassen. Zusammen mit Lebenspartner Norbert Wiwianka tummelt sich Hubert Neubacher gern auf Vernissagen und kauft hier und da ein Bild – sei es, weil er damit einen karitativen Zweck unterstützt oder weil es ihm ein Werk besonders angetan hat. Aus einem wurden schnell zwei, es folgten ein drittes und ein viertes und auf einmal war sie da: die kleine, feine Kunstsammlung, auf die ihr Besitzer heute – rund zehn Jahre nach dem ersten Bilderkauf – zurecht stolz sein darf. Jeder Besuch einer Ausstellung ist für Hubert Neubacher ein Event. Besonders wenn dabei die Chance besteht, Künstler persönlich kennenzulernen.



Foto oben: Die „Commodore“ als „schwimmende Galerie“
Foto Mitte: Komiker Otto Waalkes verewigt sich auf einem Möbelstück
Foto unten: Norbert Wiwianka, James Francis Gill, Otto Waalkes und Hubert Neubacher (v.li.) mit einem Beatles-Bild des berühmten Pop-Art Künstlers Gill

» Mit meinen Kunstbarkassen möchte ich Kunst im öffentlichen Raum fördern.

Hubert Neubacher

„Ein kurzes Gespräch oder eine persönliche Signatur sind für mich das i-Tüpfelchen und werten ein Werk für mich auf, weil ich persönlich dann noch mehr damit verbinde“, so Neubacher. „Mich fasziniert eben ganz oft nicht nur das Bild an sich, sondern auch die Person, die es geschaffen hat.“ Manchmal, so sagt Hubert Neubacher, würde er sich wünschen, auch ein bisschen so zu ticken wie all diese kreativen Freigeister, mit denen er sich dann und wann auf Events austauscht. „Künst-

ler haben teilweise eine spannende Sicht auf die Welt“, sagt er. Wer ein Unternehmen wie Barkassen-Meyer lenkt, eins, an dem Arbeitsplätze hängen und das bei aller Ursprünglichkeit und Tradition immer auch den Kurs Richtung Zukunft halten muss, sollte jedoch mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen, sagt er. „Ich bin wahrscheinlich auf eine andere Art kreativ“, so Neubacher. Und da kann man ihm nur beipflichten. Allein der Blick auf die Flotte von Barkassen-Meyer ist der Beweis dafür. Von zehn Schiffen stechen einem gleich fünf ganz besonders ins Auge – denn sie sind Neubachers sogenannte „Kunstbarkassen“. Den Anfang nahm alles im Jahr 2010 als der Künstler Frank Bürmann auf die Idee kam, die Cabrio-Barkasse „Sanna“ zu bemalen.

Der Inhaber des Hamburg-Shops „The Art of Hamburg“ verzierte das Schiff mit Fischen und Herzen und legte damit den Grundstein für vier weitere schwimmende Kunstwerke. Im Laufe der Jahre wandelten sich die „Lütte Deern“, die „Hanseat“ und die „Gerda“ in echte Hafen-Hingucker. Aktueller Neuzugang der knallbunten Flotte ist die funkelneue „Ennstal“, die pünktlich zum 100. Geburtstags von Barkassen-Meyer (also gerade erst) vom Stapel lief und deren Party-Outfit von Panikrocker und Likörelle-Maler Udo Lindenberg entworfen wurde. „Die Idee hinter meinen Kunstbarkassen ist, Kunst im öffentlichen Raum zu fördern und Künstlern eine außergewöhnliche Plattform zu bieten“, erklärt Hubert Neubacher. „Ein Schiff als Leinwand ist an sich ja schon etwas sehr Besonderes.“

Gleichzeitig wird die Kunst sichtbarer gemacht, weil die bemalten Schiffe tagein tagaus über die Elbe schippern.“ Und weil sie alle paar Jahre aus Wartungsgründen eh einen neuen Anstrich benötigen, wird es auch nicht langweilig. So wurden zum Beispiel die „Sanna“ und die „Lütte Deern“ inzwischen schon das zweite Mal verschönert und haben dabei einen neuen künstlerischen Look verpasst bekommen. Abwechslung statt Stillstand – dieses Motto gilt für Neubacher auch für die Kunst an der Wand. „Ich muss in regelmäßigen Abständen immer mal wieder alles



Die Werft als Atelier: Die „Lütte Deern“ und „Sanna“ werden von Julia Benz (oben) und Frank Bürmann in Kunstbarkassen verwandelt



Hubert Neubacher mit den Künstlern Björn Holzweg (links, bemalte die „Hanseat“), Julia Benz (bemale die „Lütte Deern“) und Frank Bürmann (rechts, bemalte die „Sanna“)

» Jedes Kunstwerk ist irgendwie auch ein Teil von mir.

Hubert Neubacher

„umhängen“, sagt er. „Wenn ich mich für den Moment sattgesehen habe an einem Werk, dann tausche ich es gegen ein anderes aus.“ Auf die Idee, ein Bild aus seiner Sammlung deswegen zu verkaufen, würde er nicht kommen. Neubacher: „Jedes Kunstwerk ist ja irgendwie auch ein Teil von mir. Das eine begleitet mich länger, das andere vielleicht nur einen Augenblick lang.“

Seine Begeisterung für Kunst vergleicht der Sammler mit dem Faible für bestimmte Musikgruppen. „In den Achtziger Jahren habe ich Bands wie ‚Modern Talking‘, ‚C. C. Catch‘ oder ‚Sandra‘ rauf- und runtergehört“, plaudert er aus dem Nähkästchen. „Und auch heute habe ich noch eine Playlist mit all den Trash-Hits von damals auf meinem iPhone. Die spiele ich immer

dann ab, wenn mir danach ist. Weil sie mir gute Laune macht. Ebenso gern höre ich mit Genuss Opernsängern wie Jonas Kaufmann oder Cecilia Bartoli und großen Orchestern zu. Je nach Stimmung.“

So reiht sich in seiner rund 150 Werke umfassenden Kunstsammlung ein Unikat von James Rizzi an eines von Shootingstar Paul Schrader, Neo-Pop von Romero Britto an ein Portrait von Malerin Justine Otto, ein Print der amerikanischen Punk-Rock-Fotografin Sheila Rock an ein großformatiges Triptychon von Julia Benz, eine Jeff-Koons-Installation an Pop-Art von James Francis Gill. Alles Impulskäufe, die zusammengefasst so etwas sind wie ein Blick in die Seele des Sammlers Hubert Neubacher. Unkonventionell, individuell und bereichernd. <<

» Stimmen

Doppeldenk, Künstler-Duo



Ein Österreicher in Hamburg, der ein Traditionsunternehmen an die Spitze der Hamburger Schifffahrtsbranche manövriert und seine 80 Jahre alte „Gerda“ von zwei Sachsen bemalen lässt – das ist schon etwas Besonderes. Dafür danken wir Dir, lieber Hubert, und wünschen viel Erfolg für die nächsten 100 Jahre! Deine Doppeldenker

Julia Benz, Künstlerin



Lieber Hubi, 100 Jahre sind eine ganz schön lange Zeit! Ich wünsche Dir und dem ganzen Team von Barkassen-Meyer von Herzen das Beste zu einem Jahrhundert Hafengeschichte! Mit dem Pinsel bin ich definitiv besser als im Umgang mit Worten, aber lieber Hubi, ich möchte Dir und Deiner verrückten Künstlerseele für Deine Offenheit für Ideen und Mut zur Farbe danken. Was Du alleine mit den Kunstbarkassen fortlaufend auf die Beine gestellt hast, ist groß und wird immer etwas Besonderes sein. Ich wünsche Dir und Barkassen-Meyer noch ganze viele bunte und verrückte Ideen und mögen noch viele Barkassen dem Hamburger Hafen Farbe verleihen!



LÜTTE DEERN

Künstlerin: Julia Benz
Taufpatin: Julia Benz
Zehn Tage lang arbeitete die Berliner Künstlerin Julia Benz im Dock in Finkenwerder und brachte ihre bunte Kunst auf Bug und Heck, Steuerbord und Backbord der „Lütten Deern“ - und machte sie damit zur zweiten Kunstbarkasse. Das Ganze natürlich für einen guten Zweck: Mit der Kunstaktion unterstützen Barkassen-Meyer und Julia Benz das soziale Projekt „Viva con Agua“. Nachdem das Schiff zuerst mit blauen und türkisfarbenen Tropfen verziert war, hat es inzwischen bereits seinen zweiten künstlerischen Anstrich von Julia Benz bekommen. Das neue Outfit der beliebten Hafens-Barkasse: knallgrüne, florale Elemente auf schwarzem Grund. <<

SANNA



Künstler: Frank Bürmann
Taufpatin: Sanna Englund
Mit ihr tuckerte zum ersten Mal Kunst durch den Hafen: Der Künstler Frank Bürmann gestaltete „Sanna“, das erste Elb-Cabrio, mit Fischen und roten Herzen zu einem einzigartigen Werk. Den Namen erhielt die „Sanna“ von ihrer Taufpatin TV-Kommissarin Sanna Englund, bekannt aus „Notruf Hafenkante“. In dieser TV-Serie, so schließt sich ein Kreis, hatte Frank Bürmann auch seine erste Fernsehrolle. 2016 bekam „Sanna“ ein neues Kleid, natürlich wieder von Frank Bürmann. Er gestaltete „sein“ Schiff diesmal ganz im Stil einer Schwarz-Weiß-Skizze - auf dem Wasser schwimmt jetzt optisch der scheinbar ungelente Entwurf einer Holzbarkasse. <<



SCHWIMMENDE KUNST

Kunst gibt es nur im Museum? Von wegen. Im Hamburger Hafen schippert sie täglich gleich fünf Mal ganz entspannt über die Elbe. Statt Leinwände ziert sie jedoch Schiffsrümpfe und zeigt dabei ganz nebenbei: Barkassen bringen mehr als nur Farbe ins Leben

HANSEAT



Künstler: Björn Holzweg
Taufpatin: Carolin Fortenbacher
Seit 2016 auf der Pirsch im Hafen: Der Hamburger Künstler Björn Holzweg gab der „Hanseat“ einen ganz besonderen Anstrich. Sein Hang zur Street-Art ist dabei unübersehbar - ebenso wie seine Liebe zu Tiermotiven. „Ich habe immer wieder Tiere gemalt und bin dort hängen geblieben. Mit Menschen tue ich mich immer etwas schwer“, sagte Björn Holzweg in einem Interview. Und so gestaltete er die „Hanseat“ mit einem dreidimensionalen Fuchsmotiv in Rot- und Blautönen. <<



GERDA 2.0



Künstler: Doppeldenk
Taufpatin: Inka Schneider
Die Barkasse ist seit 1938 unterwegs - einmalig wurde sie durch ihren neuen Anstrich. Den entwarf und verwirklichte das Leipziger Künstlerduo „Doppeldenk“ (Marcel Baer und Andreas Glauch). Das Besondere: Neben dem Rumpf wurde auch das Deck farbenfroh gestaltet, sodass der Anblick des schwimmenden Kunstwerks auch beim Blick von Brücken begeistert. <<



MS ENNSTAL

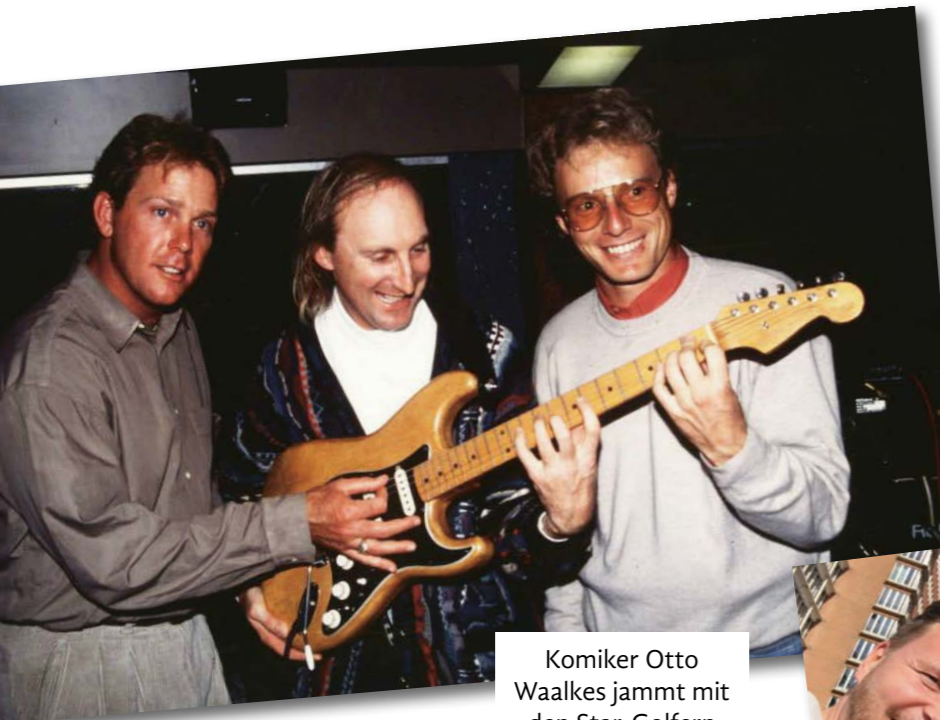


Künstler: Udo Lindenberg
Taufpatin: Anke Harnack
Erst war es die Musik, die ihn berühmt machte. Dann seine Likör-elle, die in Deutschland zu den begehrtesten Kunstwerken überhaupt zählen. Dank der Unterstützung der Galerie Walentowski hat sich Udo Lindenberg jetzt die nächste exklusive Leinwand geschnappt: die neue Barkasse „MS Ennstal“. Im typischen Udo-Stil machte der Panik-Rocker daraus ein unverwechselbares Kunstwerk, das schon von Weitem für gute Laune sorgt. <<



STARS AN BORD

Von Tina Turner und Susan Sarandon über Helene Fischer und Otto Waalkes zu Heidi Kabel und Freddy Quinn – sie alle waren schon einmal Gast auf einem Schiff von Barkassen-Meyer. Blättern Sie doch mal in „Käpt'n Hubis“ Fotoalbum!



Komiker Otto Waalkes jammt mit den Star-Golfern Payne Stewart (li.) und Bernhard Langer (re.)



Barkassen-Meyer-Chef Hubert Neubacher mit „Lindenstraße“-Star Marie-Luise Marjan (oben) und Paddy Kelly („The Kelly Family“, links)



Auch die Musiker Tim Bandzko (li.), Alex Christensen (Mitte) und Schlager-Legende Freddy Quinn (re.) waren schon an Bord



Heidi Kabel und der frühere Barkassen-Meyer-Inhaber Bernhard Hänsen



Rockröhre Tina Turner (li.) auf Hafenrundfahrt mit „Käpt'n Hubi“; unten: Drag-Queen Olivia Jones hat den Durchblick



Ein Hauch von Hollywood im Hamburger Hafen: die Leinwand-Stars Susan Sarandon (li.) und Danny DeVito (re.)



Komponist, Autor und Maler Harold Faltermayer (li.) lud zur Vernissage mit Lesung aufs Wasser



Sängerin Maite Kelly (Foto oben) und Musicaldarstellerin Elisabeth Hübert („Mary Poppins“, li.)



Auch „Großstadtrevier“-Schauspieler und Hamburg-Urgestein Jan Fedder stattete Hubert Neubacher einen Besuch ab





Prominenter Besuch aus der Schweiz und Österreich: Beatrice Egli (li.) und Conchita Wurst (re.)



Dieses Bild malte Panikrocker Udo Lindenberg eigens für Barkassen-Meyer. Der Kult-Hamburger ist gern gesehener Gast von Neubacher und seinem Partner Norbert Wiwianka (Foto unten, re.)



Oben: Fernsehköchin Cornelia Poletto; rechts: Hubert Neubacher, Sängerin Tina York, Norbert Wiwianka, Schlagerstar und Yorks Schwester Mary Roos und US-Schlagersängerin Peggy March (v.l.n.r.)

Polit-Treffen an der Waterkant: Olaf Scholz und Joachim Gauck mit Hubert Neubacher (v.l.n.r.)



» Stimmen

Uwe Seeler, HSV-Ikone



Hamburg – HSV, Michel und Barkassen-Meyer! Einem der traditionsreichsten Unternehmen Hamburgs möchte ich zum 100-jährigen Jubiläum meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Eine lange Zeit, die mit viel Fleiß, Freude und Leidenschaft verbunden ist und die es zu feiern gilt. Herzlichen Glückwunsch an Hubert Neubacher und das Team von Barkassen-Meyer!

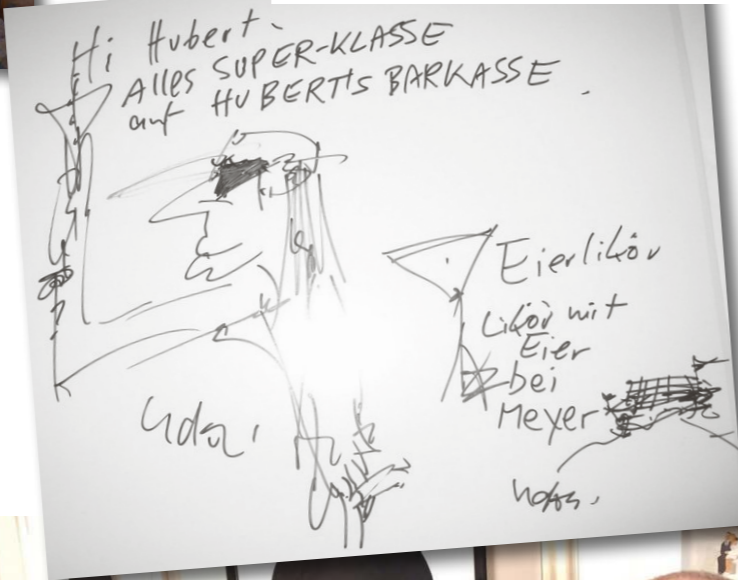
Cornelia Poletto, Spitzenköchin



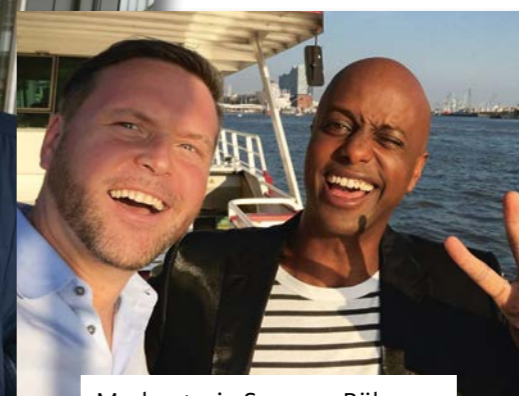
Hubert Neubacher und mich eint die Vorliebe für exzellenten Service, die Freude am täglichen Einsatz für unsere Kunden und natürlich die Liebe zu Hamburg und dem Wasser! 25 Jahre Einsatz für ein und dasselbe Unternehmen – das erfordert Ausdauer, Weitsicht und vor allem Spaß an der Arbeit. Ich gratuliere Hubert Neubacher daher von ganzem Herzen zu dem historischen Geburtstag von Barkassen-Meyer und zu seinem eigenen fantastischen Jubiläum. Auf dass er noch viele weitere schöne Jahre mit seiner Crew und Flotte verbringt!



Bekannt aus „Deutschland sucht den Superstar“: Sänger Fady Maalouf (li.) mit Hubert Neubacher



Moderatorin Susanne Böhm und BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken (Foto li.) waren ebenso an Bord wie Moderator Yared Dibaba (re.)



Schlager-Star Helene Fischer (oben) mit Barkassen-Meyer-Mitarbeiter Volker Skusa und der 2016 verstorbene frühere Erste Bürgermeister Hamburgs Henning Voscherau (re.)



Schipperte bei „Hubi“ mit: Sänger Mark Forster (li.)



Foto: www.studiolassen.de (Cornelia Poletto)

100 HAMBURG TIPPS

Hamburg ist weltoffen, verfügt über eine hohe Lebensqualität und hat sich zu einem echten Touristenmagneten entwickelt. Denn die Hansestadt ist nicht nur „die schönste Stadt der Welt“, sondern hat auch allerhand zu bieten. 100 Tipps haben wir für Sie zusammengestellt



Künstler Frank Bürmann in seinem Laden „The Art of Hamburg“ in Hamburg-St. Georg



Jeden Dienstag und Freitag ein Publikumsmagnet: der Isemarkt in Hamburg-Eppendorf



Stéphane Michel, Restaurantleiter im Cöllns, serviert köstlichen Kuchen in der Innenstadt



Vorbei an der Elphi: Kunstbarkasse Gerda 2.0 auf einer ihrer Touren durch den Hamburger Hafen

»Hafen & Schifffahrt

01 HAFENRUNDFAHRTEN MIT BARKASSEN-MEYER

Ob waschechter Hamburger, Zugereister oder Tourist – eine Hafenrundfahrt mit Barkassen-Meyer gehört zu Hamburg wie der Michel! Der Blick vom Schiff auf die Hansestadt ist spektakulär, das Schippen durch den Hafen macht richtig Laune! Jede Menge nützliches und unnützes Wissen – immer launig dargeboten – gibt's inklusive.

Abfahrten täglich zwischen 10 und 17 Uhr (Nebensaison Nov. – März zwischen 11 und 15/16 Uhr); Bei den St. Pauli Landungsbrücken 5a, 20359 HH, Brücke 2 + 6, Tel. 040 – 317 73 70, www.barkassen-meyer.de

02 ALTER ELBTUNNEL

Der 1911 eröffnete Alte Elbtunnel galt seinerzeit als technische Sensation! Auf 426,5 Metern Länge verbindet er die Landungsbrücken mit der Elbinsel Steinwerder. Heute stellt er ein ebenso nostalgisches wie sehenswertes Stück Hamburger Geschichte dar, das Fußgänger und Fahrradfahrer rund um die Uhr kostenlos nutzen können, mit dem Auto kostet es 2 Euro pro Fahrt – Pkw-Aufzug inklusive!

Öffnungszeiten für PKW von St. Pauli nach Steinwerder

Mo. – Fr. von 8 bis 13 Uhr, für PKW von Steinwerder nach St. Pauli Mo. – Fr. von 13 bis 18 Uhr, Sa./So./feiertags geschlossen, für Fußgänger und Radfahrer durchgehend geöffnet; Bei den St. Pauli Landungsbrücken, 20359 HH

03 HAFENGEBURTSTAG

Seit 1977 wird zum Ehrentag des Hamburger Hafens um den 7. Mai herum ein maritimes Volksfest mit vielen Attraktionen, prächtigen Paraden und spektakulären Schiffen gefeiert. Das zieht jedes Jahr viele Besucher (2018 waren es 1,3 Mio.) aus aller Welt in die Hansestadt und ist somit das größte Hafenfest der Welt! Die bunte Hafenmeile lockt zudem mit Aktionen, Angeboten und kulinarischen Köstlichkeiten.

Weitere Infos unter www.hafen-hamburg.de/de/hafengeburtstag

04 INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM HAMBURG

Tauchen Sie ein in 3.000 Jahre Schifffahrtsgeschichte: Die weltweit größte private Sammlung maritimer Exponate



Malerische Architektur: die moderne Galerie der Gegenwart (links) und die traditionsreiche Hamburger Kunsthalle

gibt's im Kaispeicher B auf 9 Decks zu bewundern. Zusammengetragen wurden die über 40.000 Objekte von Peter Tamm.
Geöffnet täglich von 10 bis 18 Uhr;
Kaispeicher B, Koreastr. 1, 20457 HH,
Tel. 040 – 300 92 300,
www.imm-hamburg.de

05 CAP SAN DIEGO

Der ausgerangierte Stückgutfrachter ist eines der imposantesten Wahrzeichen des Hamburger Hafens. Als größtes fahr-

tüchtiges Museums-Frachtschiff der Welt zieht es Touristen aus aller Welt an, die hier sogar übernachten können!
Geöffnet täglich von 10 bis 18 Uhr;
Überseebrücke 1, 20459 HH,
Tel. 040 – 36 42 09,
www.capsandiego.de

06 MUSEUMSHAFEN OEWELGÖNNE

Historische Segel-, Dampf- und Motorschiffe in wunderschöner Umgebung gibt's

an der Elbe in Övelgönne zu bewundern. Träger dieses ungewöhnlichen Museums ist übrigens ein privater Verein - neue Mitglieder sind herzlich willkommen!
Anleger Neumühlen, 22763 HH,
Tel. 040 – 41 91 27 61,
www.museumshafen-oevelgoenne.de

07 BRÜCKE 10

Der Fischbrötchen-Bude auf den St. Pauli Landungsbrücken eilt der Ruf voraus, die besten Fischbrötchen der Stadt an-

zubieten. Knackig-frisch und mit Herz gemacht sind sie allemal. Und weil Fisch schwimmen muss, gibt's die passenden Weißweine gleich dazu. Im Winter außerdem Lammfeldecken für den Blick auf Blohm + Voss.

Geöffnet Mo. – Sa. 10 bis 22 Uhr, So. 9 bis 22 Uhr;
St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 10, 20359 HH,
Tel. 040 – 33 39 93 39,
www.bruecke10.com

>> Sehenswürdigkeiten

08 HAUPTKIRCHE ST. MICHAELIS („MICHEL“)

Das vielleicht bekannteste Wahrzeichen Hamburgs gilt als bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands und ist einen Besuch wert! Der imposante Kirchturm mit seinen 132 Metern Höhe umfasst 452 Stufen und prägt die Silhouette der Hansestadt wie kaum ein anderes Bauwerk. Neben Gottesdiensten und Trauungen finden hier auch jede Menge Konzerte statt.
Täglich von 10 bis 18 Uhr (Nov. – März), 9 bis 19 Uhr (April – Okt.) und 9 bis 20 Uhr (Mai – Sept.) geöffnet;
Englische Planke 1, 20459 HH, Tel. 040 – 37 67 80,
www.st-michaelis.de

09 HAMBURGER RATHAUS

Kein Bauwerk prägt das Hamburger Stadtbild an der Binnenalster so, wie das Rathaus der Freien und Hansestadt Hamburg mit seinem kupfergedeckten Dach, das nicht nur Senat und Bürgerschaft beherbergt und über 647 Zimmer verfügt, sondern auch für Besichtigungen mit Führung einlädt. Tipp: Im frei zugänglichen Innenhof („Ehrenhof“) können Sie Hamburg für einen Moment verlassen und in Italien verweilen.
Besichtigung Mo. – Fr. 7 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 18 Uhr, So. 10 bis 17 Uhr;
Rathausmarkt 1, 20095 HH,
Tel. 040 – 428 31 20 64

10 CHILEHAUS

Legendäres Bauwerk von 1924, das 2015 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt wurde. Der für den Backsteinexpressionismus stilprägende Bau von Architekt

Fritz Höger erinnert an der östlichen Spitze an einen Schiffsbug und verfügt über 25.000 qm Bürofläche. Eigentümer ist ein Immobilienfonds.

Fischertwiete 2, 20095 HH,
www.chilehaus.de

11 PLANETARIUM HAMBURG

Mitten im Hamburger Stadtpark können Kinder und Erwachsene auf kosmische Entdeckungsreise gehen. Das Sternentheater bietet einen breitgefächerten Spielplan und einzigartige technische Möglichkeiten für eindrucksvolle Licht-, Musik- und Lasershows. Ursprünglich war das jüngst modernisierte und erweiterte Planetarium ein Wasserturm, heute strömen jährlich über 300.000 Besucher in diese architektonisch einmalige Location.
Linnering 1, 22299 HH,
Tel. 040 – 428 68 52 10; Spielplan unter
www.planetarium-hamburg.de

12 TIEFBUNKER STEINTORWALL

Ein Atombunker unterm Hauptbahnhof! Und was für einer! Auf drei Stockwerken wurde die Bunkeranlage 1941 bis 1944 als Luftschutzbunker für durchfahrende Bahngäste errichtet, während des Kalten Krieges wurde er als Atombunker umfunktioniert. Heute ist der Tiefbunker als Schutzraum für den Katastrophenfall vorgesehen und kann auf einer geführten Tour besichtigt werden.
Tourinfo unter
www.hamburgerunterwelten.de

13 KRAMERAMTSSTUBEN

Die Krameramtsstuben im historischen Gängeviertel sind die letzte erhaltene Hofbebauung aus dem 17. Jahrhundert in Hamburg. Ursprünglich wurden die Wohnungen als Alterswohnsitz für Witwen verstorbener Krameramtsmitglieder genutzt, heute beherbergen sie kleine Läden, Galerien, Restaurants und das Museum „Kramer-Witwen-Wohnung“ mit kompletter Einrichtung aus der damaligen Zeit. Die pittoresken, engen Gassen müssen zudem oftmals als Kulisse für Filmaufnahmen herhalten.
Krayenkamp 10, 20459 HH;
Infos zum Museum unter
www.kramerwitwenwohnung.de

14 SPEICHERSTADT

Zwischen Baumwall und Oberhafen befindet sich der weltweit größte historische Lagerhauskomplex, der zum UNESCO-Welterbe zählt. Dieses Idyll aus Backsteingotik, Türmchen, Brücken und Fleeten ist eines der beliebtesten Fotomotive der Hansestadt. Und ein Besuch lohnt sich allemal, denn hier gibt's viel zu entdecken - z.B. bei einer Hafenrundfahrt!

15 TREPPENVIERTEL

Wunderschönes Mittelmeerflair an der Elbe: Das Treppenviertel in Hamburg-Blankenese ist ein ehemaliges Fischerdorf unterhalb vom Süllberg, das eine einmalige Lage mit einem prächtigen Blick bis ins Alte Land bietet. Malerisch sind auch die verwinkelten Gassen und die hübschen Häuser, die ausschließlich über die 5.000 Stufen zu Fuß zu erreichen sind. Arme Müllabfuhr...

>> Museen

16 HAMBURGER KUNSTHALLE

Allein der Gebäudekomplex ist Kunst: Die Hamburger Kunsthalle mit ihren drei miteinander verbundenen Gebäuden (Altbau, Neubau + Galerie der Gegenwart) beherbergt auf 13.000 qm Ausstellungsfläche Kunst vom Mittelalter bis heute. Darunter befinden sich neben 700 ständig ausgestellten Werken (u.a. von Picasso und Klee) auch Sonderausstellungen und das Kupferstichkabinett mit über 130.000 Zeichnungen und Druckgraphiken sowie die Bibliothek mit über 200.000 Druckwerken. Damit man hier nicht den Überblick verliert, bietet sich eine Führung an.
Geöffnet Di. – So. von 10 bis 18 Uhr (Do. bis 21 Uhr, außer an/vor Feiertagen);
Glockengießerwall 5, 20095 HH, Tel. 040 – 428 13 12 00,
www.hamburger-kunsthalle.de

17 SPEICHERSTADT-MUSEUM

Entdecken Sie Hamburgs UNESCO-Welterbe: Ob Kaffeesäcke, Fässer, Ballen oder Zuckerklatschen - im Speicherstadtmuseum erleben Sie die einzigartige Atmosphäre der historischen Speicherstadt.



Ganz nah dran: Die Giraffen in Hagenbecks Tierpark sind ganz wild darauf, gefüttert zu werden

>> Sport, Spaß & Abenteuer

21 PANOPTIKUM

Täuschend echt: In Deutschlands ältestem Wachsfigurenkabinett können Sie über 120 Persönlichkeiten aus der ganzen Welt bewundern: Von den Beatles über Angela Merkel bis Udo Lindenberg. Für Kinder und Jugendliche werden spezielle Rallyes durch das faszinierende Museum angeboten. Ach ja: Selfies mit den Stars sind ausdrücklich erlaubt!

Geöffnet Mo. – Fr. 11 bis 21 Uhr, Sa. 11 bis 24 Uhr, So. 10 bis 21 Uhr; Spielbudenplatz 3, 20359 HH, Tel. 040 – 31 03 17, www.panoptikum.de

22 MINIATUR WUNDERLAND

Inmitten der historischen Speicherstadt befindet sich die größte Modelleisenbahn der Welt. Und die ist spektakulär: Auf über 15 Kilometern fahren die Züge im Maßstab 1:87 durch Teile von Deutschland, Österreich, Italien, Schweiz, Skandinavien, Monaco und der USA. Alles mit viel Liebe zum Detail in mühevoller Kleinstarbeit (knapp 800.000 Baustunden!) umgesetzt. 1,4 Millionen Besucher jährlich wissen das zu schätzen.

Täglich von mind. 9.30 bis 18 Uhr geöffnet – Wartezeit einkalkulieren!; Kehrwieder 2, 20457 HH, Tel. 040 – 300 68 00, www.miniatur-wunderland.de

23 HAMBURG DUNGEON

„Schreiend und lachend durch Hamburgs dunkle Vergangenheit“ – so wirbt das Hamburg Dungeon für sich selbst. Tauchen Sie ab ins historische Gängeviertel, treffen Sie Klaus Störtebecker oder seien Sie beim großen Brand von 1842 hautnah dabei: Die Mischung aus Schauspiel und Geschichtsstunde ist einzigartig!

Kehrwieder 5, 20457 HH, Tickets unter www.thedungeons.com

24 TIERPARK HAGENBECK

Das geht tierisch ab: Eine 19 Hektar große Parkanlage mit über 1.800 Tieren aus allen Kontinenten inmitten einer Großstadt und zudem in Privatbesitz – das ist einzigartig in Deutschland! Das Außengehege reicht Ihnen nicht? Tauchen Sie

Foto: Hagenbeck

im Tropen-Aquarium ab in atemberaubende Unterwasserwelten. Einen Besuch wert sind außerdem die jährlichen „Dschungel-Nächte“ (Termine für 2019: 1., 8. und 15. Juni).

Lokstedter Grenzstraße 2, 22527 HH; Preise und Öffnungszeiten unter www.hagenbeck.de

25 SUPPER CLUB

Tretboot in Seenot? Nein, der Supper Club am schönen Isebekkanal ist ein

moderner After Work Club mit Sonnenterrasse, Stand-up Paddling (SUP), Kanu- und Tretboot-Verleih. Der Kontrast aus altem Bootsverleih und coolem Look ist ebenso anziehend wie die leckeren Speisen und die Bar im Industrie-Design. Sie haben noch nie im Stehen gepaddelt? Dann können Sie einen SUP-Kurs buchen – der Spaß ist garantiert!

Geöffnet von Ostern bis November; Isekai 13, 20249 HH, Tel. 040 – 47 34 61, www.supperclub.de

26 EIN SPIEL DES FC ST. PAULI IM MILLERTOR-STADION

Egal, gegen wen – die Hütte ist immer ausverkauft! Warum? Nun, der FC St. Pauli ist Kult und das neue Millerntor-Stadion ein Schmuckkästchen. Und wenn beim Einlaufen der Mannschaften die ersten Takte von AC/DCs „Hells Bells“ ertönen, ist Gänsehaut pur angesagt.

Harald-Stender-Platz 1, 20359 HH, www.fcstpauli.com

>> Top 10 Eisdielen

Sie möchten sich die Kugel geben? Die Eisdielen-Dichte in Hamburg ist hoch – wir kennen die coolsten!

27 Eisprinzessinnen

Die Eiskreationen von Lara und Katrin schmecken nicht nur ausgezeichnet, sie wurden auch schon mehrfach ausgezeichnet. Diese Eisdielen zählt definitiv zu den besten des Landes. Probiertipp: „Ziegenmilch-Rosmarin-Honig“.

Am Rathauspark 15, 22763 HH, Tel. 040 – 688 94 221, www.eisprinzessinnen.de

28 Luicella's Ice Cream

Das Eis aus der Perfektionisten-Eisküche ist so gut, dass man es nicht nur in mittlerweile zwei Läden genießen kann, sondern auch in den Kühltruhen diverser Supermärkte als Eisbecher oder Eis-Mix findet. Probiertipp: „Franzbrötchen-Eis“.

Detlev-Bremer-Str. 46, 20359 HH und Lange Reihe 113, 20099 HH, www.luicellas.de

29 Bitte mit Sahne

Handgemachtes Eis am Saseler Markt – natürlich ohne Zusatzstoffe (sogar auf Ei wird verzichtet!). Dafür mit smarten Mitarbeitern. Die

Schlange vor der Theke ist entsprechend lang, doch das Warten lohnt sich allemal. Probiertipp: „Lemon-grass-Kurkuma“.

Saseler Markt 3, 22393 HH, Tel. 040 – 60 09 37 70, www.bitemitsahne.de

30 Delzepich Eis

Manchmal kann ein Eis pures Glück sein – zum Beispiel bei Delzepich auf der Uhlenhorst. Die Rezepte sind Jahrzehnte alt, die Milch kommt von Bauer Kruse. Und das schmeckt man! Probiertipp: „Himbeer-Baiser“.

Winterhuder Weg 67, 20085 HH, www.delzepicheis.de

31 Eiskantine

Ehrliches Eis mitten in der Neustadt: In der Eiskantine wird jede Eissorte einzeln hergestellt – ohne „Basisprodukt“! Dafür mit viel handwerklichem Geschick und gern mal auf Tee-Basis. Probiertipp: „Matcha“.

Kohlhöfen 10, 20355 HH, Tel. 040 – 18 04 84 24, www.eiskantine.com

32 Schlecks

Mischen possible: 1. Größe wählen, 2. Waffeldekor wählen, 3. Eissorte wählen, 4. aus über 100 Zutaten auswählen! Dann wird die eigene Kreation auf dem „Cold Stone“ miteinander vermischt. Probiertipp: „Easy Cheesy“.

Fischersallee 78, 2 2763 HH, Tel. 040 – 18 98 97 81, www.schlecks.com

33 Eisliebe

Was haben Ottensen und Eppendorf gemeinsam? Richtig: die Liebe zur Eisliebe! Die beiden Läden sind weit über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt und entsprechend beliebt – Wartezeit muss einkalkuliert werden. Probiertipp: „Gianduja“.

Bei der Reitbahn 2, 22763 HH & Eppendorfer Weg 170, 20253 HH

34 Eis Schmidt

Täglich frisch und mit viel Leidenschaft hergestellt – die Eiskreationen von Katja

und Matthias Schmidt sind so außergewöhnlich und so lecker, dass es gleich sechs Filialen in Hamburg gibt. Probiertipp: das vegane Schaumkuss-Eis „11 Freunde“.

u.a. Colonnaden 25, 20354 HH, www.eis-schmidt.com

35 Lieblings Eis

Über 40 Sorten aus eigener Entwicklung: In den beiden Eiscafés auf St. Pauli und im Kontorhausviertel fällt die Entscheidung wahrlich schwer – zu gut sind alle Kreationen. Probiertipp: „Amaretto“.

Altstädter Str. 15, 20095 HH & Detlev-Bremer-Str. 50, 20359 HH, www.lieblings-eis.de

36 Joschi Eisladen

Joschi ist Inhaber, Namensgeber und Patron des kleinen, aber feinen Eisladens gegenüber der Rindermarkthalle. Täglich variierende Eissorten in gemütlichem Ambiente machen Lust auf viele Besuche. Probiertipp: „Pistazie“.

Neuer Kamp 19, 22359 HH

Das original Lagerhaus von 1888 zeigt, wie die Lagerhalter früher Importwaren wie Kaffee, Kakao oder Kautschuk gelagert, bemustert und veredelt haben. Übrigens auch für Kinder ein Spaß: „Kalle, de lütte Quartiersmann“ führt die kleinen Besucher mit einer Rallye durch das Museum. **Geöffnet Mo. – Fr. 10 bis 17 Uhr, Sa./So. und feiertags 10 bis 18 Uhr (Nov. – Feb. Mo. – So. 10 bis 17 Uhr); Am Sandtorkai 36, 20457 HH, Tel. 040 – 32 11 91, www.speicherstadtmuseum.de**

18 DEICHTORHALLEN

Die Deichtorhallen sind eines der größten Ausstellungshäuser für zeitgenössische Kunst und Fotografie in Europa! Verteilt auf zwei Flächen in der City (Halle für aktuelle Kunst + Haus der Photographie) und eine in Harburg (Sammlung Falckenberg) bieten sie ausreichend Raum für spektakuläre internationale Großausstellungen.

HH-City geöffnet Di. – So. 11 bis 18 Uhr, jeden 1. Do. im Monat bis 21 Uhr; Deichtorstraße 1-2, 20095 HH, Tel. 040 – 321 03 200, www.deichtorhallen.de

19 CHOCOVERSUM

Chocoholics aufgepasst: Im Schokoladenmuseum Chocoversum wird Naschen zum Erlebnis! Im Herzen Hamburgs können Sie auf Schokotour gehen und in 90 süßen Minuten Schokolade verkosten, kreieren und Ihr persönliches „Glück To Go“ mit nach Hause nehmen. Lernen Sie zudem jeden Schritt einer Schokoladen-Herstellung hautnah kennen. Wer kann dazu schon „Nein“ sagen...

Meißberg 1, 20095 HH; Termine und Preise unter www.chocoversum.de

20 SANKT PAULI MUSEUM

Jawohl, der berühmteste und berühmteste Stadtteil Deutschlands hat sein eigenes Museum! Und genauso abwechslungsreich wie die Entwicklung des Stadtteils ist auch die ständige Ausstellung. Neben den illustren Exponaten gibt's jede Menge Geschichtliches vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Nutella ist nur ein Brotaufstrich? Von wegen! Finden Sie heraus, warum...

Öffnungszeiten und Eintrittspreise auf www.sankt-pauli-museum.de; Davidstraße 17, 20359 HH

>> Shopping

55 ALSTERTAL EINKAUFSZENTRUM

240 Geschäfte unter einem Dach: Das „AEZ“ zählt zu den größten und schönsten Einkaufszentren Norddeutschlands. Nicht nur der „Apple Store“ zieht die Besucher scharenweise an, 3.000 Parkplätze und die gute Anbindung an die S-Bahn und diverse Buslinien gestalten die Anreise nach Poppenbüttel angenehm.

Geöffnet Mo. – Sa. von 9.30 bis 20 Uhr;
Heegberg 31, 22391 HH,
www.alstertal-einkaufszentrum.de

56 EUROPA PASSAGE

Der Teherani-Bau beherbergt 120 Geschäfte auf fünf Etagen im Herzen Hamburgs. 2006 eröffnet, handelt es sich um die modernste Shopping-Mall der Stadt mit eigenem Parkhaus (700 Plätze), Sterne-Restaurant sowie Fitness-Studio. Besonderes Highlight: die Galerie „Udo Lindenberg & More“, die Original-Werke von Udo, Otto und weiteren prominenten Künstlern präsentiert.

Geöffnet Mo. – Sa. von 10 bis 20 Uhr;
Ballindamm 40, 20095 HH,
www.europa-passage.de

57 KAROLINENVIERTEL

Das Karo Viertel ist die kleine Schwester der Schanze – genauso Multikulti, aber eher beschaulich. Auf der Marktstraße finden sich neben Cafés und türkischen Kiosken viele kleine, feine Einzelhandelsgeschäfte, die sich wohltuend von den Filialen großer Ketten in der City und den Shopping-Malls absetzen – von Second-Hand über Goldschmiedekunst bis zu Design-Ateliers. Bei „Herr von Eden“ beispielsweise lassen sich u.a. Jan Delay & Disko No. 1 einkleiden.

58 EPPENDORF

Im schicken Eppendorf ist gut shoppen! Auf der Achse Eppendorfer Landstraße/Weg/Baum reiht sich Geschäft an Geschäft, abseits der Hauptstraßen kann die Kreditkarte ebenfalls glücken. Lecker und fürs Auge: In der altherwürdigen Kaffeerösterei Burg (Eppendorfer Weg 252) gibt's neben gerösteten Bohnen auch nostalgische Kaffeemühlen und weitere ku-

linarische Accessoires aus vergangenen Zeiten zu bewundern.

59 MÖNCKEBERGSTRASSE

Mit 12.500 Passanten pro Stunde ist die 800 Meter lange „Mö“ die Haupteinkaufsstraße Hamburgs – und Nr. 2 in Deutschland (Nr. 1: Kölner Schildergasse). Hier reihen sich große Kaufhäuser an kleine Shops und Gastronomisches an Technisches. Besonders hervorzuheben sind das mit Muschelkalk verkleidete Levantehaus und das Passage-Kino, eines der schönsten Lichtspielhäuser Deutschlands.

>> Musik & Tanz

60 STAATSOPER HAMBURG

Elphi hin oder her – die Hamburgische Staatsoper blickt auf eine über 300-jährige Geschichte zurück und gilt als eines der weltweit führenden Opernhäuser! Das Gebäude in seiner jetzigen Form wurde 1955 eröffnet und ist nicht nur für Liebhaber der „Ernsten Musik“, sondern mit seiner markanten 1950er-Jahre-Architektur auch für jeden architektonisch interessierten Gast ein Muss.

Große Theaterstraße 25, 20354 HH,
Tel. 040 – 356 80,
www.staatsoper-hamburg.de

61 MUSICALS

In der Musical-Hauptstadt Hamburg ist die Auswahl bunt und vielfältig: Vom Dauerbrenner „König der Löwen“ über das St. Pauli-Musical „Heiße Ecke“ bis zum Tina-Turner-Musical – auf vielen Bühnen und Musical-Theatern, zu denen man teilweise per Boot geschippert wird, bewundern Musical-Fans aus aller Welt diese einzigartige Kombination aus Musik, Schauspiel und Choreografie.

Weitere Informationen unter
www.hamburg.de/musical

62 HAMBURG BALLETT JOHN NEUMEIER

80 Jahre alt ist er bereits: der US-Amerikaner John Neumeier, der seit 1973(!) als Ballettdirektor und Chefchoreograf das Hamburg Ballett in der Staatsoper Hamburg leitet, das er mit Klassikern wie „Romeo und Julia“, Biografien wie „Tod in Venedig“ oder geistlichen Werken wie Bachs

„Matthäus-Passion“ zu Weltruhm führte. **Spielplan und weitere Infos unter**
www.hamburgballett.de

63 WASSERLICHT-KONZERTE PLANTEN UN BLOMEN

In den Sommermonaten finden täglich die farbenfrohen Wasserspiele am Parksee statt, die viele Hamburger bereits als Kinder besucht haben. Das „Spektakel für die Sinne“ aus Wasser, Licht und Musik begeistert jährlich rund 300.000 Besucher. Die Wasserlichtorgel wird übrigens live gespielt, der Eintritt ist frei!

1. Mai bis 31. August täglich 14, 16 und 18 Uhr ohne Licht, um 22 Uhr mit Licht (ab September um 21 Uhr);
Parksee Pflanzen un Blumen,
www.plantenunbloemen.hamburg.de

64 BIRDLAND

Ein Jazzclub in bester New Yorker Tradition. Der Eimsbüttler Kellerclub verfügt zwar nur über 110 Sitzplätze, hier traten aber schon Jazzgrößen wie Chet Baker, Diana Krall oder Wynton Marsalis auf. Aufgrund der tollen Akustik schneiden bekannte Jazzlabels sogar einige Auftritte mit. Besonders reizvoll sind die wöchentlichen Jamsessions!

Gärtnerstraße 122, 20253 HH,
www.birdlandhamburg.de

>> Natur

65 ALTONAER BALKON

Wat'n Blick: Die Panoramaaussicht vom größten Balkon Hamburgs ist einfach fantastisch! Dabei beschreibt der Begriff „Altonaer Balkon“ nicht nur die 27 Meter über der Elbe gelegene Aussichtsplattform, sondern auch den weitläufigen Park, der sich zwischen der Palmaille und dem Elbhang befindet. Wir meinen: ein Ort zum Verweilen und Genießen!

Palmaille, 22767 HH

66 BOBERGER DÜNEN

Eine Wanderdüne mitten in Hamburg? Ja, die letzte ihrer Art. Früher zog sich hier eine Dünenlandschaft vom Berliner Tor bis nach Bergedorf. Heute ist die Düne umgeben von einer Landschaft, die an die Lüneburger Heide erinnert. Per-



„Tina – Das Musical“ erzählt auf der Bühne des Operettenhauses die Lebensgeschichte der Queen of Rock

fekt zum Wandern und zum Baden im angrenzenden Baggersee.

Boberger Furt 50, 21033 HH

67 STADTPARK

Hamburgs größter Erholungspark liegt im Stadtteil Winterhude und wurde 1914 eröffnet. Mit 148 Hektar bietet der Park ausreichend Platz z.B. für die Festwiese, das Planetarium, die Freilichtbühne, den Stadtparksee, die Trinkhalle oder das Leichtathletik-Stadion. Noch heute ist die Handschrift von Baudirektor Fritz Schumacher erkennbar, an Sommerwochenenden strömen bis zu 200.000 Menschen zum Sporttreiben, Grillen und Entspannen hierher.

Zwischen Ring 2, Saarlandstraße und Südring gelegen, 22303 HH

68 AUSSENALSTER

Wer das Hamburger Lebensgefühl aufsaugen möchte, der fährt entweder an den Hafen oder macht einen Spaziergang um die Außenalster! Rechnen Sie für die gut 7,5 Kilometer rund 2 Stunden ein und freuen Sie sich auf schöne Ausichten: auf der Wasserseite jede Menge Kanus, Segler und Alsterdampfer, auf der anderen vorbei am Hotel Atlantic, dem Literaturhaus, dem Alster Cliff und dem US-Konsulat. Entspannen können Sie zwischendurch auf einer der Wiesen – dann dauert die Wanderschaft eben etwas länger...

71 DAS SCHIFF – HAMBURGS THEATERSCHIFF

Was haben Gert Fröbe, Heinz Reincke und Senta Berger gemeinsam? Sie alle waren zu Gast auf Hamburgs schwimmender Bühne! Seit über 40 Jahren erfreut sich das Publikum über Kabarett, Musik, Literatur und Theater auf höchstem Niveau. Das Privattheater mit 120 Plätzen verfügt über ein eigenes Ensemble, eine einzigartige Atmosphäre und einen Freundeskreis, dessen Vorsitzender Hubert Neubacher heißt.

Holzbrücke 2, 20459 HH,
www.theaterschiff.de

72 ST. PAULI THEATER

Das Theater neben der Davidwache ist eines der ältesten in Deutschland. Der unter Denkmalschutz stehende Bau entstand 1840-41 und wurde 2016 umfassend restauriert. Neben der legendären „Zitronenjette“ wurde 1970 das Musical „Der Junge von St. Pauli“ mit Freddy Quinn in der Hauptrolle ein echter Hit. Apropos Hit: In den 2000er-Jahren bereicherten Schauspieler wie Eva Mattes, Ulrich Tukur und Christian Redl die Bühne am Spielbudenplatz.

Spielbudenplatz 29-30, 20359 HH,
www.st-pauli-theater.de

73 KAMPNAGEL

Kunsttempel statt Kräne: Aus der 1865 gegründeten Maschinenfabrik wurde ab 1982 ein multifunktionaler Bühnenkomplex für Theater, Tanz und Musik. Hier findet jährlich eines der renommiertesten Theaterfestivals Europas statt – das Internationale Sommerfestival.

Jarrestraße 20, 22303 HH,
www.kampnagel.de

74 SCHMIDT THEATER

Drei Theater, ein Macher: Was der Stadtteil St. Pauli dem genialen Corny Littmann zu verdanken hat, lässt sich kaum in Worte fassen! Mit dem Schmidt Theater, dem Tivoli und dem Schmidtchen hat er sich jedenfalls am Spielbudenplatz selbst ein Denkmal gesetzt. Und das seit über 30 Jahren, ohne staatliche Förderung und mit jeder Menge herausragender Eigenproduktionen.

Spielbudenplatz 27-28, 20359 HH,
www.tivoli.de

»Hubis Top 10

Der Wahl-Hamburger Hubert Neubacher, Inhaber von Barkassen-Meyer, hat seine persönlichen Favoriten aus der Hüfte geschossen.

75 Halbinsel Entenwerder

Hubert Neubachers Rückzugsort. Hier gibt er sich auf „seinen Pontons“ der Kunstpassion hin, hier tauft er seine Kunstbarkassen mit einer Flasche „Viva con Aqua“, hier genießt er die Sonne auf der großen Wiese oder im schwimmenden Café „Entenwerder 1“. Das Paradies beginnt gleich hinter den Elbbrücken...

76 Restaurant Genno's

Es ist schon ein Prädikat, wenn sich ein Restaurant seit 31 Jahren behaupten kann. Das Genno's überzeugt nicht nur durch seine exzellente Karte, die bewusst klein gehalten ist, sondern durch eine herzliche und persönliche Bewirtung der beiden Inhaber. So geht Gemütlichkeit in Hamburg!

Geöffnet Mo. – Sa. ab 18 Uhr; Hammer Steindamm 102, 20535 HH, Tel. 040 – 20 25 67, www.gennos.de

77 Gassenhaur

Littmann goes Servus: Wenn Hubert Neubacher mal Lust auf die Küche seiner Heimat Österreich hat, geht er zu Fuß vom Büro ins Gassenhaur. Dieses 2017 von Corny Littmann eröffnete Restaurant und Beisl (österr. für Wirtshaus) bringt das leckerste Wiener Schnitzel Hamburgs auf den Tisch. Der Tiroler Patron Christoph Wilson hat sich durch halb Austria gefuttert, um das beste Rezept

zu erschmecken. **Geöffnet Mi. – So. von 17 bis 23 Uhr, samstags länger; Kastanienallee 32, 20359 HH, Tel. 040 – 31 12 31, www.gassenhaur.de**

78 Morgenstund' hat Kaffee im Mund

Nein, das ist nicht der pseudo-kreative Name eines Frühstückscafés, sondern bezeichnet das morgendliche Ritual von Hubert Neubacher: mit einem Pott Kaffee in der Hand vor 8 Uhr auf den Landungsbrücken die Ruhe und den Blick auf den Hafen genießen.

79 Millerntor Gallery

Zwischen Barkassen-Meyer und der Millerntor Gallery existiert eine mehr als partnerschaftliche Verbindung: Zwei der derzeit fünf Kunstbarkassen entstanden durch Künstler und in Kooperation mit der Millerntor Gallery – dem aus Viva con Aqua und FC St. Pauli initiierten Kunst-, Musik und Kulturfestival. Außerdem ist Hubert Neubacher Viva con Aqua-Unterstützer der ersten Stunde.

Weitere Infos unter www.millerntorgallery.org

80 The Art of Hamburg

Das kleine Kunstkaufhaus mit Online-Shop vom Künstler Frank Bürmann. Aus einem kleinen Faltschiffchen wurde im Laufe der Zeit eine spannende Kollektion aus Mode, Accessoires und Souvenirs – alles eigene Entwürfe mit dem

gewissen Extra. Die Tausendassas Bürmann und Neubacher verbindet eine lange Freundschaft – so ist die erste Kunstbarkasse „Sanna“ Bürmanns Werk! **Ditmar-Koel-Str. 19, 20459 HH, Tel. 040 – 41 42 44 19, www.the-art-of-hamburg.de**

81 Ausblick Waltershof

Mehr Großstadt-Hafen geht nicht: Auf der Fußgängerbrücke zwischen Altenwerder- und Waltershofer Damm kann man das Herz Hamburgs spüren – und sehen: links die Autobahn mit der Köhlbrandbrücke, rechts die Containerschiffe beim Be- und Entladen, unter sich spürt man die zudem die Bahn. Tipp: Kamera mitnehmen!

82 Franzbrötchen im Cölln's

Kleines Glück: Die zimthaltigen Feingebäckstücke im Cölln's sind schon eine Sünde wert! Der Geruch ist betörend, der Geschmack zum Niederknien, die Optik ungewöhnlich – der Kreis aus Zimtschnecken wartet nur darauf, vernascht zu werden. Übrigens auch „To-go“! Aber das gediegene Ambiente in geschichtsträchtigen Räumlichkeiten lädt eher zum Verweilen ein. Ich komme wieder – Sie auch?

Geöffnet Di. – Sa. von 9 bis 23 Uhr, So. + Mo. 9 bis 18 Uhr, „To-go“ werktags ab 8 Uhr; Brodschangen 1-5, 20457 HH, Tel. 040 – 49 20 61 15, www.coellns.de

83 Restaurant Engel

Nicht an, sondern auf dem Wasser speist Hubert Neubacher für sein Leben gern – und zwar direkt auf dem Ponton von Teufelsbrück bei seinem Freund Tarik Rose (genau, der aus dem Fernsehen!). Gekocht wird hier eine gehobene norddeutsche Küche, französisch-mediterran interpretiert. Und das Ganze vor atemberaubender Kulisse mit Blick auf jede Menge Schiffe – auch die von Barkassen-Meyer...

Geöffnet Di. – Sa. ab 12 Uhr, So. ab 10 (Brunch) bis 19 Uhr; Fähranleger Teufelsbrück, 22609 HH, Tel. 040 – 822 69 95, www.restaurant-engel.de

84 Elbphilharmonie

Das neue Wahrzeichen Hamburgs ließ lange auf sich warten: 2017 statt 2010 fand die prunkvolle Eröffnung statt – die Baukosten hatten sich verzehnfacht! Dennoch lieben die Hamburger ihre „Elphi“, die sich als Touristenattraktion Nr.1 entpuppt hat: Täglich strömen 16.000 Besucher auf die Aussichtsplattform „Plaza“, die Konzerte sind ausverkauft! Das Engagement vieler Hamburger Förderer hat sich also gelohnt – Hubert Neubacher ist einer von ihnen.

Die Plaza ist täglich von 9 bis 24 Uhr geöffnet (Ticket erforderlich!); Platz der Deutschen Einheit, 20457 HH, Tel. 040 – 357 66 60, www.elbphilharmonie.de



Das Elbjazz-Festival verwandelt den Hamburger Hafen in einen unverwechselbaren Ort für Livemusik

»Feste & Festivals

85 ALTONALE

Eine der beliebtesten Kulturfeste Norddeutschlands ist die altonale – ein Ereignis über zwei Wochen mit mehr als 500.000 Besuchern und etwa 300 Veranstaltungen. Hier gibt's Kunst, Literatur, Film, Theater, Tanz, Musik und diverse Märkte. STAMP, das internationale Festival der Straßenkünste, eröffnet die altonale, den Abschluss bildet das große Straßenfest mit den zahlreichen Bühnen. Neu seit 2018: Jeder zahlt so viel Eintritt, wie er möchte und kann.

Weitere Infos unter www.altonale.de

86 ELBJAZZ FESTIVAL

Das zweitägige Musikfestival gibt's zwar erst seit 2010, ist aber aus Hamburg nicht mehr wegzudenken. Neben einer öffentlichen Förderung setzt sich daher auch

die Hamburger Privatwirtschaft stark für einen Erhalt des auf mehreren Bühnen, verteilt auf zwei Festivalzentren (u.a. Werftgelände von Blohm+Voss), stattfindenden Elbjazz ein. Mit 21.000 Besuchern und rund 50 Konzerten feierte man 2018 einen neuen Rekord – für 2019 haben sich u.a. Jamie Cullum und Tower of Power angekündigt.

Weitere Infos unter www.elbjazz.de

87 FILMFEST HAMBURG

Elf Leinwände, 120 Welturaufführungen, rund 40.000 Besucher: Das ist das jeden Herbst stattfindende Filmfest Hamburg. Von anspruchsvollen Arthouse-Filmen bis hin zum Mainstreamkino reicht das Programmspektrum, das durch zahlreiche Rahmenveranstaltungen begleitet wird. Anwesend waren bereits Persönlichkeiten wie Clint Eastwood, Wim Wenders oder Tilda Swinton.

Weitere Infos unter www.filmfesthamburg.de

88 LESBISCH SCHWULE FILMTAGE HAMBURG

Die LSFH sind das älteste und größte Filmfestival ihrer Art, die 1990 erstmalig stattfanden und seit 2009 um den Zusatz „International Queer Film Festival“ ergänzt wurden. Einmal jährlich im Oktober locken sie rund 15.500 Besucher*innen in die Hamburger Kinos und zu verschiedenen Rahmen-Veranstaltungen.

Weitere Infos unter www.lsf-hamburg.de

89 REEPERBAHN FESTIVAL

Seit 2006 findet Europas größtes Clubfestival in mittlerweile 90 Locations rund um Hamburgs sündige Meile statt. Das Programm deckt dabei so ziemlich jede Musikrichtung ab, neben den Konzerten werden an jeweils vier Tagen im September auch ein Kunstprogramm und eine Business-Plattform angeboten. 900 Programmpunkte waren es 2018 insgesamt.

Weitere Informationen unter www.reeperbahnfestival.com



90 JAPANISCHES KIRSCHBLÜTENFEST

Bereits zum 50. Mal wurde 2018 das japanische Feuerwerk über der Außenalster abgebrannt – das Highlight des jährlichen Kirschblütenfests. Mit dieser ehrwürdigen Tradition bedankt sich die japanische Gemeinde zur Kirschblüte im Mai auch 2019 wieder für die Gastfreundschaft der Hansestadt. Wir sagen „Bitteschön!“.

»» Nightlife

91 REEPERBAHN

Nicht nur „nachts um halb eins“ eine angesagte Vergnügungsmeile: Wo sich früher Matrosen mit leichten Mädchen vergnügten, tummeln sich heute Hamburgs Szene und Touristen aus aller Welt in den Clubs, Theatern und Sexshops. Manche machen Bekanntschaft mit Deutschlands berühmtesten Polizeirevier, der „Davidwache“. Love me do: Auf der Großen Freiheit starteten die Beatles ihre Weltkarriere.

92 HAMBURGER BERG

Der Hamburger Berg ist eine abgerockte Straße, die von der Reeperbahn abgeht. Hier reihen sich Kaschemmen wie der „Goldene Handschuh“ oder der „Elbschlosskeller“ (Fritz Honka lässt grüßen!) an Szeneschuppen wie „Rosi's Bar“ oder das „Pooça“. Am Wochenende sind „der Berg“ und seine Läden bumsvoll mit tanzendem Partyvolk. Perfekt fürs Kneipenhopping...

93 CLOUDS

Hamburg ist auch von oben schön: In den Tanzenden Türmen auf der Reeperbahn ist Hamburgs zweithöchste Rooftop-Bar (die höchste ist die „Weinbar 26“) mit einzigartigem Panoramablick beheimatet, das Clouds Heaven's Nest. In der dazugehörigen Heaven's Bar gibt's bei jedem Wetter Wein, Highballs und Cocktails über den Wolken.

Reeperbahn 1, 20359 HH; Öffnungszeiten unter www.clouds-hamburg.de

94 KIEZTOUREN MIT OLIVIA JONES

Lassen Sie sich von Olivia Jones und ihren Drag-Queen-Kolleginnen das bunte Treiben auf St. Pauli zeigen. Die belieb-

ten Touren sind unterhaltsam, schräg, informativ, lustig und feucht – Etappen-Erfrischungen und ein finales Schnäpschen inklusive!

Infos unter www.olivia-jones.de

95 SCHANZE BY NIGHT

Im angesagten Schanzenviertel steigt auch nach Einbruch der Dunkelheit der

Bär. Etwa in der gemütlichen Sofa-Bar „Zoë“, im urbanen Nachtclub „Mandalay“, in der schrammeligen Mucker-Kneipe „Mutter“ oder in der Kult(ur)stätte „Haus 73“ – Feierbiester und Nachtschwärmer finden hier an jeder Ecke einen „place to be“. In lauen Sommernächten spielt sich das Leben draußen ab. Multikultiger geht's nicht!

»» Top 5 Hamburgensien

Oder: fünf gute Gründe, um wiederzukommen!

96 Paternoster fahren

Hamburg gilt als Paternoster-Hauptstadt Deutschlands. Weit über 30 dieser nostalgischen Aufzüge fahren noch – die meisten davon in Behörden. Und eine Fahrt mit dem „Umlaufzug“ macht einfach Spaß und gehört in Hamburg dazu! Man muss dafür allerdings etwas erfinderisch sein, denn die meisten Paternoster sind nicht öffentlich zugänglich.

Eine Paternosterliste finden Sie auf https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Paternosteraufzügen

97 Labskaus essen

Kaum ein Gericht polarisiert so wie dieses traditionelle Seemannsessen. In Hamburg wird es mit Spiegeleiern und Rollmops (tolles Katerfrühstück!) oder Matjes serviert. Dazu eingelegte Rote Bete und eine Gewürzgurke am Rand des Tellers. Hausmannkost mit Geschichte genießt man am besten in einem Traditionsrestaurant, z.B. im „Old Commercial Room“, wo jede Woche 400 Kilo davon zubereitet werden.

Täglich von 12 bis 24 Uhr;

Englische Planke 10, 20459 HH,

Tel. 040 – 36 63 19,

www.oldcommercialroom.de

98 Spaziergang durchs Alstertal

In Hamburg gibt es viele Plätze, an denen man die Natur genießen und die Seele baumeln lassen kann.

Ein ausgedehnter Spaziergang den Alsterwanderweg entlang – parallel zum Alsterlauf – ist eine permanente Augenweide und ein idyllisches Erlebnis allererster Kajüte. Ein Paradies von Ohlsdorf bis Poppenbüttel – und darüber hinaus.

99 Zu Fuß oder per Rad über die Köhlbrandbrücke

In New York muss man unbedingt einen Spaziergang über die Brooklyn Bridge machen. In Hamburg sollten Sie einmal die Köhlbrandbrücke passieren – aber ohne Auto! Anders als in NYC gibt es aber lediglich drei Gelegenheiten pro Jahr, wo die 1974 eröffnete Brücke per Pedes oder Velo überquert werden darf: der Köhlbrandbrückenlauf, die Cyclastics und die Fahrradsternfahrt.

100 Alster-Eisvergnügen

Zugegeben: Dieser Tipp ist weder planbar, noch kommt es häufig dazu. Aber: Wenn die Außenalster erst einmal zugefroren und behördlich freigegeben ist, dann gibt's kein Halten mehr! Gefühlt ganz Hamburg stürmt die 164 Hektar große Eisfläche und genießt entweder einen Glühwein an einer der 150 bis 300 Buden oder das Schlittschuhlaufen vor seltener Kulisse. Das letzte Volksfest dieser Art fand übrigens 2012 statt. Es wird mal wieder Zeit...





Frederik und Gerrit Braun, Gründer Miniatur Wunderland

2019 werdet ihr 100 Jahre alt und wir volljährig. Unsere Beziehung fühlt sich aber überhaupt nicht an, wie die eines Greisen zu einem Halbstarcken, sondern freundschaftlich auf Augenhöhe. Wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam noch viel Gutes für unser geliebtes Hamburg tun können. Wir freuen uns sehr, dass es Euch gibt und wünschen Euch alles erdenklich Gute zum Geburtstag.



Peter Lindenau, Geschäftsführer Hafenschiffahrtsverband e.V.

In zehn Jahrzehnten ist Barkassen-Meyer zu einer festen Institution im Hafen geworden. Sich immer wieder anzupassen und das Geschäft neu zu erfinden, ist dabei ein herausragendes Merkmal für ein Traditionsunternehmen. Der Vorstand wünscht Hubert Neubacher und seiner Crew alles Gute und auch im zweiten Firmenjahrhundert immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.



Silke Germann, Leiterin Hamburg Leuchfeuer Aufwind

Seit einem Vierteljahrhundert stecken Sie mit Ihrem offenen Herzen viele Menschen an und animieren dazu, tatkräftig mit anzupacken und über den gesellschaftlichen Tellerrand zu schauen. Sie berühren Menschen mit Ihrem Tun und lassen sich berühren. Ihre Art zu unterstützen bewirkt eine Welle, wie sie durch einen Steinwurf im Wasser entsteht. Wie schön, dass es Sie gibt!



Sascha Rotermund, Schauspieler

Ein Österreicher macht Hamburger Tradition zu seiner Leidenschaft und zur Chefsache, und sorgt mit seinem Team im Hafen für den aller schönsten Wellengang: Da kann man nur gratulieren! Als schwimmende Kunstwerke werden die Barkassen immer wieder zum Theater mit dem schönsten Bühnenbild, das die Stadt zu bieten hat: dem Sonnenuntergang im Hamburger Hafen. Danke dafür, Barkassen-Meyer!

Fotos: Miniatur Wunderland Hamburg, BSW/Bina Engel (Dr. Dorothee Stapelfeldt), Arnd Geise (Sascha Rotermund), DOSB/Castensen (Alfons Hörmann), tinewittler.de



Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

Hamburgs Attraktivität als grüne Stadt am Wasser ist – nicht nur nach Meinung der vielen Touristinnen und Touristen, die uns jedes Jahr besuchen – einzigartig. Von einer besonders reizvollen Seite aber zeigt sich Hamburg vom Wasser aus. Ich wünsche dieses Erlebnis noch vielen Besucherinnen und Besuchern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Barkassen-Meyer weiter viel Freude und Erfolg bei ihrer schönen Aufgabe.

Alfons Hörmann, DOSB Präsident

Ihr Unternehmen hat sich immer auch für die Entwicklung der Stadt eingesetzt, zum Beispiel in der Phase der Bewerbung Hamburgs für die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024. Barkassen-Meyer war „Feuer und Flamme“ für diese großartige Sache, die zwar letztlich nicht zum angestrebten Ziel geführt, aber



dennoch viel in der Stadt und für ganz „Sportdeutschland“ bewegte: Die Olympiabewerbung hat durch neue Projekte für den Sport ein gutes Erbe hinterlassen. Als Olympiabotschafter im Hamburger Hafen hat Ihr Unternehmen seinen guten Teil dazu beitragen.



Annette Baetjer, General Manager Mövenpick Hotel Hamburg

Hubert Neubacher hat Barkassen-Meyer ein modernes und innovatives Profil gegeben. Neue Herausforderungen spornen ihn an, er ist nicht nur kreativer Denker und Ideengeber, sondern setzt seine Ideen auch in hoher Qualität um. Hubert Neubacher schätzt die Menschen, die ihn umgeben. Er verfügt über ein großartiges Netzwerk, das er mit viel Aufwand und persönlichem Engagement pflegt und erweitert.



Tine Wittler, Moderatorin

Happy Birthday! Als Taufpatin eines Eurer schönen Schiffchen wünsche ich natürlich mehr als immer nur eine Handbreit Wasser unterm Kiel! Und dazu immer ausgebuchte Fahrten, nette Gäste und allzeit Spaß bei der Arbeit „an de Alster, an de Elbe, an de Bill“ und natürlich auch an Land! Auf die nächsten Hundert. Mindestens.

Marc Müller, Geschäftsführer IG St. Pauli

2013 hast Du, lieber Hubert, das Unternehmen übernommen und bist seitdem Inhaber von Barkassen Meyer. Du führst die Geschäfte im Sinne Deiner Vorgänger fort und hast das Unternehmen erweitert. Zudem engagierst Du Dich auch für die schönen Künste. Du lässt Barkassen von Malern gestalten, gibst unterschiedlichsten Künstlern mit diversen Programmen eine Bühne auf Deinen Schiffen und bist Mitglied im Freundeskreis der Elbphilharmonie. Und bei all Deiner Umtriebigkeit verlierst Du Dein Kerngeschäft nicht aus den Augen. Kein Wunder, dass sich ein Österreicher im Hamburger Hafen Respekt erarbeitet hat und immer wieder die Medien auf sich aufmerksam macht. Aus dem Hafen bist Du nicht mehr wegzudenken, Du gehörst dort zu den Big Playern und gestaltest die touristischen Geschenke wesentlich mit. In unserer IG St. Pauli gehört Barkassen-Meyer zu den Mitgliedern der ersten Stunde und ist dort stets ein verlässlicher Partner. Wenn man auf Deine bisherige Geschichte zurückblickt, muss man feststellen, dass Du vieles von dem, was du erreicht hast, immer wieder an die Gesellschaft zurückgibst. Das verdient Respekt. Und der Erfolg gibt Dir ebenfalls Recht. Hubi, bleibe wie Du bist und mache weiter so – das passt schon und Du rockst. In diesem Sinne wünschen wir Deinem Team und auch Dir ganz persönlich nur das Beste und weiterhin viel Erfolg für die nächsten 100 Jahre.



*Wer einmal hier war,
der muss die Stadt lieben*

Songtext Sammy Deluxe

Magisch:
Der Sonnenuntergang
taucht den Hafen in
goldenes Licht

HAMBURGS HERZ HAUTNAH ERLEBEN

Seeluft, große Pötte und immer einen coolen Spruch im Ohr – klar, das gehört alles zu einer Hafenrundfahrt dazu. Aber bei diesen Barkassen-Touren gibt es noch viel mehr. Kommen Sie einfach mit an Bord...

*Wer in Hamburg ankommt,
hat ein Zuhause fürs Leben*

Giovanni di Lorenzo, Journalist

Die Elbphilharmonie ist
das absolute Must-See
einer jeden Hafenrundfahrt



*Ich bin vielleicht in Liverpool geboren -
doch erwachsen wurde ich in Hamburg*

John Lennon (1940-1980)

A LA MARINE
HONG KONG

Elbabwärts, vorbei an der
Seniorenresidenz Augustinum,
geht das Containerschiff
A LA MARINE auf große Fahrt

*Wenn ich durch den Hafen
schippere, dann habe ich das Gefühl,
meine Kindheit war gestern*

Karl Lagerfeld (1933-2019)

Geheimtipp: der Rothenburgsorter
Elbpark Entenwerder mit
seinem Goldenen Pavillon, der 2007
Teil der Skulpturenausstellung in
Münster war. Er bietet Raum für Kunst,
Kultur und zum Verweilen





Seit 2015 UNESCO-Weltkulturerbe:
die Hamburger Speicherstadt

*Ich komme aus meinem Kiez nicht weg,
ich kleb da dran wie Pattex.
Ich bin wie ein Seebär gepolt,
komme rum in der Welt, aber auch immer
wieder zurück in meinen Hafen*

Fatih Akin, Filmregisseur

*Ich liebe die Schiffe, das Meer und den Hafen.
Und ich liebe es, nach 'ner Party breit am
Elbstrand einzuschlafen.
Ich bin ein Hamburger Jung und
ich komm voll in Schwung.
Wenn ich hüpf und spring und von Hamburg sing*

Songtext Fettes Brot

Krane, Schlepper, Möwen
und eine steife Brise –
mehr Hamburg geht nicht



Was für einen 18-Jährigen
die erste Liebe ist,
ist für mich Hamburg.
Ich liebe die Stadt, mir fallen
nur Komplimente ein

Sergej Barbarez, Ex-Fußballprofi



Der Hafen im
Lichterglanz:
In den Docks
wird Tag und
Nacht gearbeitet

DIE SCHÖNSTEN TOUREN AUF EINEN BLICK

URLAUB FÜR DIE SEELE

Nicht nur für Touristen ein Muss, auch Hamburger lieben den Klassiker, die „Große Hafenrundfahrt“: Für eine Stunde den Alltag vergessen, Fahrtwind in der Nase und Elbgischt im Gesicht – das ist Urlaub für die Seele. Und für die Augen: vorbei an der neuen Hafencity und der Elbphilharmonie, Schleusen und Containerterminals entdecken, die großen Docks von Blohm + Voss bestaunen und, wenn die Tide es zulässt, gemütlich durch die historische Speicherstadt schippern – so erlebt man Hamburgs Herz hautnah.

**Ab St. Pauli Landungsbrücken,
Brücke 2 oder 6, täglich im Sommer
zwischen 10 und 17 Uhr
Preis: 18 Euro**

AUF GANZ GROSSER FAHRT

Eine Stunde ist zu wenig? Dann gibt es die doppelte Portion – bei der „Hafenrundfahrt XXL“: Mit der Barkasse geht es über die Elbe durch den Hafen, mit mehr als 72 Quadratkilometern der größte Seehafen Deutschlands. Schon direkt nach dem Ablegen dann das erste WOW beim Blick auf das Panorama der Landungsbrücken. Es folgen die Werften, die kleinen und großen Pötte, dazu jede Menge Infos und natürlich auch ein bisschen Seemannsgarn – das alles ist Hafenstimmung pur. Und spätestens wenn das Kreuzfahrt-Terminal passiert wird, können die Gedanken auch mal auf ganz große Fahrt gehen...

**Eingang Überseebrücke, Treffpunkt
Ticketshop von Barkassen-Meyer,
April bis Oktober mehrmals täglich
Preis: 28 Euro**

EINFACH MAL BLAU MACHEN

Blue Port Lichterfahrten gibt es nur alle zwei Jahre – im September 2019 ist es wie-

der eine Woche lang möglich: Dann wird der Künstler Michael Batz bei seinem Projekt „Blue Port“ mit mehr als 20.000 Lichtelementen den Hamburger Hafen zum 5. Mal in ein blau flimmerndes Licht tauchen. Das Erlebnis ist vom Land beeindruckend – vom Wasser aus für immer unvergesslich: Bei einem zweistündigen Törn gibt es nicht nur spannende Fakten aus dem Hafen, sondern vor allem ganz viele News zum Kunstprojekt.

**St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 2,
vom 7. bis 12. Sept., jeweils ab 20 Uhr
Preis: 28 Euro**

MUSIK LIEGT IN DER LUFT

Wenn es wieder heißt „Leinen los für LOVE'SECRET“, dann beginnt ein Fest für alle Sinne: Denn Entertainerin Love Newkirk bietet Soul, Jazz, Pop und Gospel vom Feinsten, jeder Ton berührt die Seele. Begleitet von ihrer Band verwandelt sie die „MS Commodore“ in einen einzigartigen schwimmenden Live-Club, der an der Elbphilharmonie und dem unvergesslichen Hamburger Lichteermeer vorbeigeleitet.

**St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 7-9,
Mai bis Oktober, Abfahrt jeweils 20 Uhr
Preis: 49 Euro**

DIE FRIVOLE KAFFEEFAHRT

Den heißesten Törn auf der Elbe gibt es mit Hamburgs Original Elke Winter – Travestie-Ikone, Sänger und Star u.a. des legendären Schmidt Theater auf der Reeperbahn. Zur Begrüßung gibt es auf der „MS Commodore“ ein Likörchen und danach eine 70minütige exklusive Rundfahrt mit frivolen Geschichten bei Kaffee und Kuchen, fröhlichen Seemannsliedern und natürlich jeder Menge gute Laune. Das ist eine Elbfahrt, die man nicht vergisst! Aber Achtung: Das frivole

Programm ist nichts für Minderjährige.
**St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 10,
Juni bis September
Preis: 29,90 Euro**

AUF INS ALTE LAND

Wenn die Barkasse auf große Fahrt geht – dann ist wieder Buxtehude-Time. Über die Este, einen schmalen und kurvenreichen Fluss, geht es entspannt durchs Alte Land, vorbei an reetgedeckten Fachwerkhäusern, kleinen Obstplantagen und der 385 Jahre alten Sietas-Werft. Durch das Este-Sperrwerk tuckert die Barkasse dann hinaus auf die Elbe. Einmalig der Blick auf die dichtgedrängten Häuser von Blankenese, die sich an die Hänge schmiegen, die riesigen Flugzeughallen von Airbus und den Museumshafen Oevelgönne.

**St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 6,
April bis September, buchen über
stadtinfo@stadt.buxtehude.de
Preis: 28 Euro**

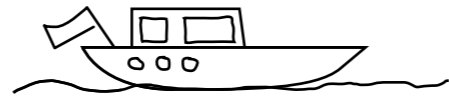
DER RUF DER KANÄLE

Hamburg ist mehr als Elbe und Alster: Die Stadt wird durchzogen von kleinen Fleeten und Kanälen. Da ist es selbstverständlich, dass es auch dort eine ganz besondere Barkassenfahrt gibt: Über die kleinen Wasserstraßen durch Hamm und Hammerbrook, über die Brandshofer Schleuse, den Mittelkanal und Rückerskanal geht es vorbei an der Billhuder Insel – ein Geheimtipp, selbst für viele Hamburger. Das Eiland ist ein Gartenidyll in Hamburgs Osten mit 581 Kleingartenparzellen auf 38 Hektar Grund.

**St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 2,
Mai bis August, buchen über
stadtteilarchiv@hh-hamm.de
Preis: 26 Euro**

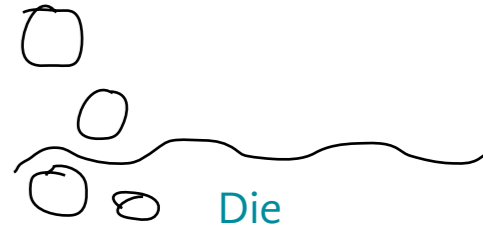


Bekanntlich werden Schiffen ja weibliche Namen gegeben. Zum einen aufgrund der Formen und zum anderen teilweise aufgrund der laufenden „Betriebskosten“



He Lücht

Eine kleine Auswahl an Seemannsgarn, Schenkelklopfen und Kalauern, die bei Barkassen-Meyer an Bord vom He Lücht „vertellt werden“
Illustration: grafikdeerns.de



Die Wasserqualität der Elbe hat sich in den letzten Jahren extrem verbessert

Wenn man z.B. noch vor 20-25 Jahren hier in Hamburg einen Hering aus der Elbe gefischt hat, konnte man den gleichzeitig als Fieberthermometer verwenden

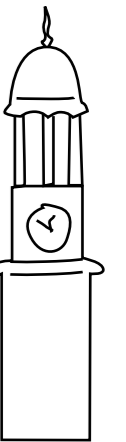
Bei Schiffen mit zwei **Schrauben** ist die an Backbord für die Hinfahrt und die an Steuerbord für die Rückfahrt.

Wenn Ihnen jemand diesen Quatsch erzählt, glauben Sie es auf keinen Fall! Es ist nämlich genau andersherum

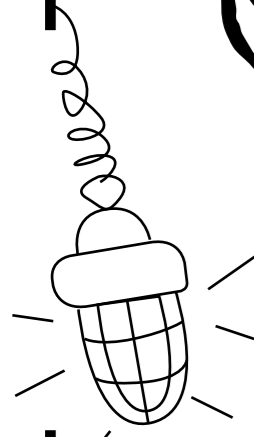


Die Hamburger sind fromme Menschen und pflegen seit jeher einen alten Brauch: Der Bräutigam muss seine Schwiegermutter am Tag seiner Hochzeit die über 450 Stufen des Michel-Turms hochtragen.

Man nennt es den Drachen steigen lassen



Vom Michel aus sieht man fünf Städte: Neustadt, Altstadt und dreimal Karstadt – oder drei Meere: tagsüber das Häusermeer, abends das Lichtermeer und bei Nebel gar nix mehr.



In der Speicherstadt: Hamburg hat mehr Brücken als Venedig und Amsterdam zusammen. Die nächste Brücke, die wir passieren, hat eine Besonderheit: Wenn die Barkasse hier durchfährt und eine Jungfrau an Bord ist, leuchtet dahinter ein kleines grünes Lämpchen

...ups, das Lämpchen scheint wohl kaputt zu sein

Hamburg ist eine sehr fromme Stadt: Es gibt hier 406 Kirchen aber auch weit über 2000 Kneipen. Die meisten kenne ich davon, da ich unseren Kapitän jeden morgen aus einer davon abholen muss

Aus einer der Kirchen!



Für die Gäste von Barkassen-Meyer wird auf Wunsch der rote Teppich ausgelegt



KEINE FEIER OHNE MEYER

Let's get the party started! Ob runder Geburtstag, Firmenjubiläum, Hochzeit, Privatkonzert oder Sommerfest – an Bord der Schiffe von Barkassen-Meyer lässt es sich hervorragend feiern



Während Partygäste das Abendlicht an Deck der „Commodore“ genießen, wird unten das Buffet geplündert, zum Beispiel vegetarische Antipasti



Volker hat schon einen Kleinen im Kahn und bei Nadine herrscht später an Land sicher auch noch ein bisschen Seegang. Beide feiern gerade eine der besten Partys ihres Lebens. Und zwar nicht in irgendeinem Kiezclub, sondern auf der „MS Commodore“. Mit köstlichem Catering, leckeren Drinks, tanzbarer Musik von DJ Peter, richtig netten Gästen und ganz viel guter Laune.

Etwas ganz Besonderes! Einmalig! Welches traumhafte Kulisse! So oder so ähnlich lauten die Stimmen all jener, die schon einmal das Vergnügen hatten, zu einer Feier an Bord eingeladen worden zu sein. Neben den gängigen schönsten Touren durch den Hamburger Hafen bietet Barkassen-Meyer seinen Kunden auch verschiedene Party-Pakete oder exklusive Charter-Fahrten an. Das bedeutet, dass alle Barkassen und Fahrgastschiffe der Meyer-Flotte auch für private Anlässe stundenweise gemietet werden können. Das Motto dabei: individuell, maritim, besonders!

„Nicht nur für Zugereiste und Touristen ist so ein Elbe-Törn spannend, auch waschechten Hamburgerinnen und Hamburgern geht beim Blick auf große Pötte und die Skyline der Stadt das Herz auf“, weiß Barkassen-Meyer-Chef Hubert Neubacher. „Die Stimmung der Partygäste bei uns an Bord ist deswegen immer gut, die Atmosphäre automatisch fröhlich und gelöst. Der Hafen verzaubert einfach alle!“

Auch Volker und Nadine. Die beiden legen gerade eine kleine Tanzpause an Deck ein, schnuppern nordische Luft und bestaunen die vielen funkelnden Lichter, die vor ihren Augen tanzen. Apropos: DJ Peter legt gerade den nächsten Hit auf. Also schnell wieder auf den Dancefloor!

Unterdessen an den Landungsbrücken: Anna-Sophie und Christoph sind aufgedreht-aufgeregt. Vor wenigen Stunden haben sie geheiratet, jetzt stehen Sie vor der mit Blumen geschmückten „Hamburger Deern“ und warten auf ihre Gäste. „Wir haben uns entschieden, am Vorabend unserer kirchlichen Trauung zu einem lockeren Get-Together einzula-

» Die Stimmung der Partygäste bei uns an Bord ist immer gut, die Atmosphäre fröhlich und gelöst. Der Hafen verzaubert einfach alle!

den“, erzählt die Braut. „Von der Idee, den Empfang mit einer abendlichen Hafentour zu verbinden, war ich sofort begeistert und mein Mann als Hamburger sowieso.“

Anna-Sophie und Christoph haben sich für das Bordparty-Bufferet „St. Pauli“ entschieden, das neben Hamburger Fischmarktvariationen, glasiertem Jungschweinerückenbraten, geräucherter Putenbrust auf Radicchio und Matjesfilet nach „Hausfrauen Art“ auch eine üppige Antipasti-Auswahl mit Zucchini, Champignons und Paprika, einen Jahreszeiten-Salat mit Croutons, Schafkäse und Schnittlauchdressing, ein Ragout von der Putenkeule mit Pfefferrahm und Butterspätzle, Joghurt mit Honig und Nüssen und eine Zitronencreme mit Löffelbiskuit beinhaltet. „Ich mache mir definitiv keine Sorgen, dass nicht alle satt werden“, so Christoph.

Was die beiden noch nicht wissen: Später werden sie von ihren Trauzeugen mit einem kleinen Privatkonzert ihrer

Lieblingssängerin überrascht. Das Barkassen-Meyer-Team hat gegenüber dem Hochzeitspaar natürlich dicht gehalten und die für den Gig nötige Technik installiert. Eins steht fest: Auch wenn die kirchliche Trauung von Anna-Sophie und Christoph erst morgen ist – schon dieser Abend wird für die Zwei garantiert unvergesslich.

„Sofern es keine Dinge der Unmöglichkeit sind, bemühen wir uns immer, die Wünsche unserer Gäste zu erfüllen“, sagt Hubert Neubacher. „Wir betrachten uns als Eventagentur mit eigenen Locations auf dem Wasser. Das Besondere ist, dass wir nicht – wie viele unserer Mitbewerber – an einen bestimmten Caterer, DJ oder Dekorateur gebunden sind. Jeder, der bei uns ein Schiff chartert, bekommt so viel Gestaltungsfreiraum wie er oder sie möchte. Und wer keine eigenen Ideen oder wenig Zeit für die Entwicklung solcher hat, wird von meinem Team entsprechend beraten. Wie immer frei nach dem Motto: Keine Feier ohne Meyer!“ <<



Als Show-Act an Bord: das Hamburger Gesangstrio „Die Zimtschnecken“



» Kontakt

Sie wollen bei Barkassen-Meyer feiern? Klingeln Sie einfach durch, wir beraten Sie gern!
Volker Skusa
Tel. 040 - 31 77 37-15
Beatrice Bille
Tel. 040 - 31 77 37-18



» Eine Auswahl der Party-Pakete von Barkassen-Meyer

SCHLEMMERTÖRN

Für Gruppen
ab 25 bis 130 Personen

LEISTUNGEN

- zweistündige Fahrt auf der Elbe durch den Hafen
- ein reichhaltiges kalt/warmes Buffet
- ein „Kurzer“ zur Begrüßung
- Bier-, Weiß- und Rotweine, Cola, Fanta, Sprite und Wasser
- Servicepersonal an Bord
- stimmungsvolle Hintergrundmusik

FAKTEN

- Fahrzeit: 2 Stunden
- Uhrzeit: tagsüber bis 19 Uhr auf Anfrage nach Verfügbarkeit
- Preis: 52 Euro pro Person

MINI-BORDPARTY

Für Gruppen ab 25 bis 36 Personen
auf unserer Komfort-Barkasse „Hanseat“

LEISTUNGEN

- dreistündige Fahrt auf der Elbe durch den Hafen
- ein reichhaltiges kalt/warmes Buffet
- ein „Kurzer“ zur Begrüßung
- Bier-, Weiß- und Rotweine, Cola, Fanta, Sprite und Wasser
- Servicepersonal an Bord
- Launige Erklärungen und stimmungsvolle Hintergrundmusik

FAKTEN

- Fahrzeit: 3 Stunden
- Uhrzeit: auf Anfrage nach Verfügbarkeit
- Preis: 70 Euro pro Person
- Verlängerung: 18 Euro pro Person für jede weitere angefangene Stunde (inkl. Getränkepauschale, Charter, Personal)

BORDPARTY

Für Gruppen von 50 bis 130 Personen
mit modernen Fahrgastschiffen

LEISTUNGEN

- dreistündige Fahrt auf der Elbe durch den Hafen
- ein reichhaltiges kalt/warmes Buffet
- ein „Kurzer“ zur Begrüßung
- Bier-, Weiß- und Rotweine, Cola, Fanta, Sprite und Wasser
- Servicepersonal an Bord
- Beste Stimmung und Unterhaltung durch einen DJ

FAKTEN

- Fahrzeit: 3 Stunden
- Uhrzeit: auf Anfrage nach Verfügbarkeit
- Preis: 67 Euro pro Person
- Verlängerung: 18 Euro pro Person für jede weitere angefangene Stunde (inkl. Getränkepauschale, Charter, Personal)



Die Erfolgsformel
einer jeden guten
Party: Geselligkeit,
Genuss und gute Musik!
Das weiß nicht nur
Otto Waalkes



**Marcus Troeder, stellvertretender Geschäftsführer /
Leiter Tourismus, Sportwirtschaft, Handelskammer Hamburg**

Hamburgs Hafen ist eine der wichtigsten Attraktionen für unsere Gäste und Einwohner. Barkassen-Meyer macht das täglich erlebbar, spürbar, anfassbar. Hundert Jahre nach Ur-Barkasse „Pudel“ geht es heute mit der markanten weiß-roten Flotte traditioneller Barkassen und großer Ausflugsschiffe überall hin, wo das Wasser schiffbar ist. In seiner 100-jährigen Geschichte – nur wenige Barkassenunternehmen sind älter – hat sich Barkassen-Meyer zum festen Bestandteil der Tourismuswirtschaft und -szene unserer Stadt entwickelt und etabliert und ist aus der Kulisse von Landungsbrücken und Elbe nicht mehr wegzudenken. Das ist gut für den Tourismus. Das ist gut für den Wirtschaftsstandort. Und damit ist es gut für Hamburg.



Heide Heins, Werft-Chefin

Die Feltz-Werft GmbH freut sich besonders, zum 100-jährigen Jubiläum der Barkassen-Meyer Touristik GmbH eine Verbindung mit einem Fahrgastschiffneubau vom Ennstal an die Elbe zu schaffen. Wir wünschen Hubert Neubacher und seiner Crew weiterhin viel Erfolg und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.



**Lotto King Karl,
Entertainer und Musiker**

Barkassen-Meyer wird 100 Jahre alt!
Ich erinnere mich noch bestens an die guten alten Zeiten und wünsche Euch immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.
Und natürlich ordentlich Bier im Kühlschrank. Schenk ein, das Ding!



**Michael Eggenschwiler,
Vorsitzender der
Geschäftsführung am
Hamburg Airport**

Der Hafen und natürlich Barkassen-Meyer gehören zu Hamburg wie der Flughafen. Wir sind stolz darauf, unsere Stadt gemeinsam für alle Hamburger und ihre Gäste aus aller Welt zu bereichern. Hubert Neubacher ist nicht nur der Inhaber von Barkassen-Meyer,

er engagiert sich als Kreativer für den Hafen als Kern der Tourismusmetropole. So freut es mich persönlich immer, wenn wir uns begegnen, beispielsweise im Komitee des traditionsreichen „Ball über den Wolken“. Hamburg Airport ist ein wenig älter als Barkassen-Meyer, aber ab 100 Jahren zählt nicht nur das Alter, sondern vor allem die Fitness. Willkommen im Club der 100-jährigen Hamburger!

Hard Rock Cafe Hamburg

Das Hard Rock Cafe Hamburg wünscht Barkassen-Meyer alles Liebe zum 100. Geburtstag!



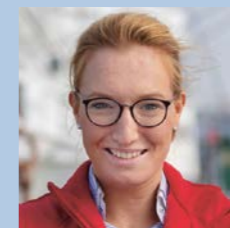
**Franco Esposito, General Manager,
Hotel Atlantic Kempinski Hamburg**

Die Elbe und der Hafen sind das maritime Herz Hamburgs. Barkassen-Meyer kennt die schönsten Wege zu Wasser und begeistert seine Gäste mit stimmungsvollen Fahrten durch den Hamburger Hafen. Das Hotel Atlantic Hamburg verbindet eine mehr als hundertjährige Geschichte mit dem Hafen, der Stadt und den Menschen aus aller Welt, die Hamburg genießen und die Welt entdecken möchten. Wir gratulieren Barkassen-Meyer und Hubert Neubacher mit seiner gesamten Mannschaft zum 100. Geburtstag. Das Hotel Atlantic Hamburg wünscht einen erfolgreichen Start in das nächste „Unternehmens-Jahrhundert“.



**Dr. Harald Vogelsang,
Vorstandssprecher
der Hamburger Sparkasse AG**

Tradition und Innovation sind das, was Barkassen-Meyer seit seiner Gründung im Jahr 1919 so erfolgreich macht. Sie machen Menschen glücklich – nicht nur mit Hafentrunden, sondern auch mit Bordpartys, Familienfeiern und Trauungen an Bord. „Ja, ich will“ hat auch Hubert Neubacher gesagt, als er die Geschäftsführung übernommen hat. Die Hamburger Sparkasse gratuliert ganz herzlich zum 100-jährigen Bestehen. Wir wünschen immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel und freuen uns, als Ihr Partner dazu beizutragen, diese Erfolgsgeschichte gemeinsam weiter fortzuschreiben.



**Ann-Kathrin Cornelius,
Geschäftsführerin Cap San
Diego Betriebsgesellschaft mbH -
gemeinnützig**

Nicht nur die Nachbarschaft im Hafen verbindet uns, sondern auch der gemeinsame Betrieb des Ship Shops an der Überseebrücke, die gemeinsam entwickelten Kombi-Tickets für die Cap San Diego und der Skäl-Club, in dem Hubert als Präsident auch mit höchstem Engagement tätig ist. Seine individuell und kreativ gestalteten Barkassen sind aus dem Hamburger Hafen nicht mehr wegzudenken und ein Aushängeschild unserer Stadt. Es ist mir eine große Freude und Ehre mit Hubert und dem gesamten Team von Barkassen-Meyer zusammenzuarbeiten.



Sanna Englund, Schauspielerin

Jedes Mal, wenn ich im Hamburger Hafen bin und die Kunstbarkassen von Hubert Neubacher sehe, freue ich mich riesig, wenn ich die bunte „Sanna“ entdecke. Nicht viele Menschen können von sich behaupten, dass ein Schiff nach ihnen benannt wurde. Ich gehöre zu den Glücklichen und das habe ich Hubert zu verdanken. Ich freue mich daher sehr, ihm und seiner Crew zum Jubiläum gratulieren zu können. 100 Jahre – das ist ein stolzer Geburtstag und ich hoffe, dass noch viele schöne und vor allem bunte Jahre folgen werden!

**Maximilian Späte,
Geschäftsführer Globetrotter
Erlebnis GmbH**

Seit vielen Jahren pflegen wir eine außerordentlich erfolgreiche Kooperation mit Hubert Neubacher und Barkassen-Meyer. Unsere Teams vom Globetrotter Eventmanagement und Globetrotter Tours wissen die von Vertrauen und Zuverlässigkeit geprägte Partnerschaft sehr zu schätzen. Wir möchten uns für die Begeisterung, das Engagement, die Kompetenz und die Herzlichkeit von Hubert und seinem Team herzlich bedanken. Für uns ist Barkassen-Meyer ein Paradebeispiel dafür, wie ein Mix aus Tradition und Moderne zu einem Zukunftsmodell der Hamburger Touristik werden kann. Wir freuen uns sehr auf gemeinsame Erfolge in den kommenden Jahren.



Fotos: Alexander Harms (Marcus Troeder), Adrienne Meister (Sanna Englund), Patrick Ludolph (Lotto King Karl)



EIN GEBEN UND NEHMEN

Charity-Dinner, Charter-Rabatt oder eigene Tombola –
Barkassen-Meyer ist weit vorne, wenn es darum geht, sich zu engagieren.
Ein Gespräch mit Hubert Neubacher über den berühmten guten Zweck

Auf verschiedenen Partys oder
Veranstaltungen an Bord der Schiffe
von Barkassen-Meyer spenden
Passagiere Geld für den guten Zweck

Was bedeutet Ihnen soziales Engagement?

Hubert Neubacher: Ich bin sehr dankbar für das Leben, das ich führe und sehr demütig angesichts der Tatsache, dass es vielen Menschen auf der Welt schlechter geht. Es sollte selbstverständlich sein, dass Menschen, die viel Glück und wenig zu leiden haben, auch mal an all jene denken, denen es nicht so gut geht. Ich habe durch meinen Job leider zu wenig Zeit, selbst richtig mit anzupacken, deswegen spende ich Geld oder initiiere eigene Aktionen für den guten Zweck.

Wie genau setzt Barkassen-Meyer sich ein?

HN: Die Firma hat schon früher, noch unter der Führung von Ruth Junker und Bernhard Hähnsen, immer mal Freikarten für Schulen aus benachteiligten Stadtteilen herausgegeben oder Menschen zu einer Hafensrundfahrt eingeladen, die sich das sonst nicht hätten leisten können. Von meinen damaligen Chefs wurde mir dieses Engagement also schon vorgelebt – und über die Jahre habe ich es ausgebaut. Heute sammeln wir zum Beispiel bei Veranstaltungen wie unserer jährlichen Weihnachtsfeier „Dingeling“ oder unserer Sommer-Party „Friendship“, die immer rund um den Christopher Street Day stattfindet, Spendengelder ein. Wir



Foto links: Für die Initiative „Hamburg wird pink“ schipperte die „Commodore“ als pinkfarbener Farbklecks über die Elbe und machte so auf das Thema Brustkrebs aufmerksam; Foto unten: Auf vielen Meyer-Schiffen wird auch „Viva con Agua“-Wasser verkauft. Der Verein wird zudem jährlich mit einer Spende unterstützt

Fotos unten: Teddy an Bord – beim so genannten „friendship“ wird für die Aidshilfe Hamburg e.V. gesammelt; 3, 2, 1, meins: Hubert Neubacher erhält bei einer Charity-Auktion seinen ersten Zuschlag und freut sich über ein Bild des Künstlers Nico Vogel



» Es sollte selbstverständlich sein, dass Menschen, die viel Glück und wenig zu leiden haben, auch mal an all jene denken, denen es nicht so gut geht.

Hubert Neubacher



sponsern aber auch mal Preise für eine Tombola oder berechnen nichts für Charter-Fahrten. Ganz besonders stolz bin ich auf unsere eigene Tombola mit wahnsinnig tollen und hochwertigen Preisen. Wenn alle Lose verkauft sind, können wir 20.000 Euro spenden.

Wie engagieren Sie sich privat?

HN: Am schönsten finde ich es, wenn das Motto „Ich tue was Gutes und habe Spaß dabei“ lautet. Das heißt, ich überweise nicht gern einfach irgendeinen Betrag auf ein Konto, sondern kaufe stattdessen lieber einen Zehner-Tisch bei einem beson-

» Über die Jahre ist ein wertvolles und fröhliches Netzwerk entstanden, in dem viele Menschen gemeinsam Gutes tun.

Hubert Neubacher

deren Charity-Dinner oder ersteigere bei einer Wohltätigkeits-Auktion ein Kunstwerk. Mein Freund und ich nutzen solche Events auch gern, um Freunde zu treffen. So entsteht eine Art Win-Win-Situation.

Welche Organisationen unterstützen Sie?

HN: Mir liegen nicht nur soziale Institutionen am Herzen, sondern auch kulturelle. Ich engagiere mich seit vielen, vielen Jahren für die NCL-Stiftung, die gegen Kinderdemenz kämpft. Seit letztem Jahr bin ich dort auch Kuratoriumsmitglied. Darüber hinaus unterstütze ich regelmäßig die Aidshilfe und die Stiftung phönix. Es gibt so viele tolle Institutionen in Hamburg. Dazu gehören auch die Ronald McDonald-Häuser, die Hamburger-Abendblatt-Initiativen „Von Mensch zu Mensch“ und „Kinder helfen Kindern“, der Verein „MenschHHamburg“ oder „Hamburg wird pink“, eine Initiative, die auf das Thema Brustkrebs aufmerksam macht.

Im kulturellen Bereich engagiere ich mich durch Mitgliedschaften in Fördervereinen wie dem Freundeskreis der Elbphilharmonie, der Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper oder der Freunde und Förderer der Symphoniker Hamburg. Außerdem bin ich Vorsitzender des Freundeskreises „DAS SCHIFF e.V.“ und ich unterstütze ein Kinderdorf in Afrika.

Erinnern Sie sich noch an Ihre erste gute Tat?

HN: Ich erinnere mich in jedem Fall noch an einen meiner ersten Zuschläge

bei einer Charity-Auktion. Zusammen mit einem guten Freund habe ich ein ganz besonderes Kunst-Erlebnis ersteigert. Wir trafen uns dafür im Atelier des Künstlers Frank Bürmann, Schauspielerin Sanna Englund war auch dabei. Wir trugen alle Weiß, wurden von Frank mit Farbe bekleckelt und in eine Leinwand gewickelt, so dass wir selbst Teil eines Kunstwerks wurden. Es hat riesig viel Spaß gemacht und ganz besonders toll finde ich, dass aus solchen Aktionen oft auch Verbindungen oder Freundschaften entstehen. Frank Bürmann bemalte später unsere erste Kunstbarkasse, die von Sanna Englund getauft und nach ihr benannt wurde. Das ist nur ein Beispiel von vielen.

Haben Sie noch eins?

HN: Ach, im Grunde genommen besteht ein Großteil meiner Kunstsammlung aus Werken, die ich bei Veranstaltungen für den guten Zweck gekauft oder ersteigert habe. So habe ich auch die Millertor Gallery kennengelernt, deren Gewinne in die Arbeit und Projekte von „Viva con Agua“ fließen – ein Verein, der sich für sauberes Trinkwasser einsetzt. Über die Millertor Gallery kam der Kontakt zu der Berliner Künstlerin Julia Benz zustande, die unsere zweite Kunstbarkasse, die „Lütte Deern“, verschönert hat. Auf der „Lütten Deern“ verkaufen wir zum Beispiel auch „Viva con Agua“-Wasser und spenden zudem jährlich einen Betrag an den Verein. Über die Jahre ist ein wertvolles und fröhliches Netzwerk entstanden, in dem viele Menschen gemeinsam Gutes tun. <<

» Stimmen

Dr. Frank Stehr, Vorstand NCL-Stiftung



Herzblut ist das, was Hubert auszeichnet und für uns zu einem ganz besonderen Menschen macht. Das zeigt er seit 25

Jahren bei Barkassen-Meyer und seit über 11 Jahren als Botschafter der NCL-Stiftung. Mit seiner positiven Ausstrahlung schafft Hubert es, viele neue Menschen für unsere Arbeit zu begeistern. Beständigkeit zeichnet ihn aus – in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit eine Eigenschaft von unschätzbarem Wert. Dabei verliert er nie die Begeisterung für Neues und schafft somit bei Barkassen-Meyer die perfekte Balance zwischen Innovation und Tradition. Wir danken Hubert für sein unermüdliches Engagement, sein offenes Ohr für unsere Anliegen. Weiterhin alles Gute für die nächsten 100 Jahre!

Der Aufsichtsrat und das gesamte Team der AIDS-Hilfe Hamburg e.V.



Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag an das Team von Barkassen-

Meyer und Teamleader Hubert Neubacher! Ob traditionelle Hafentouristik hat Hubert Neubacher die richtige Antwort entwickelt. Was ihn und sein Team besonders liebenswert macht und größten Respekt verdient, ist der Einsatz für ein gutes und lebenswertes Miteinander in dieser Stadt. Wir danken ihm für das außergewöhnliche Engagement, mit dem er die wichtige Präventionsarbeit der AIDS-Hilfe Hamburg seit Jahren fördert und begleitet. Chapeau – Ihr seid toll!



JEDES VIERTE LOS GEWINNT

Geburtstag feiern und dabei Gutes tun – mit seiner Jubiläums-Tombola wird Käpt'n Hubi zum Glücksbringer

Seit Jahrzehnten nun schon halten Hamburger, Quiddje und Touristen aus aller Welt der Crew und der Flotte von Barkassen-Meyer die Treue. Grund genug für Inhaber Hubert Neubacher, Danke zu sagen und etwas von der Zuwendung und Loyalität, die er und sein Team an den Landungsbrücken tagtäglich erfahren, zurückzugeben. Die Idee: eine Tombola mit tollen Preisen, gestiftet von Sponsoren, Partnern und Freunden. „Ich bin überwältigt, was alles zusammengekommen ist“, so Hubert Neubacher, der den Erlös der Aktion an vier verschiedene Organisationen spenden wird. „Hier mitzumachen, lohnt sich! Wir haben Preise im Wert von knapp 50.000 Euro im Topf und jedes vierte Los gewinnt!“ <<

DIESE ORGANISATIONEN WERDEN UNTERSTÜTZT:

Kinder helfen Kindern

Seit 1975 unterstützt die Hamburger Abendblatt-Initiative „Kinder helfen Kindern“ bedürftige, kranke, gefährdete und behinderte Kinder sowie Jugendliche aus sozialen Brennpunkten der Metropolregion Hamburg. Finanziert werden Sport- und Freizeitaktivitäten, Beratungsangebote, Therapien, Spielgeräte, Mittagstische und Ferienprojekte. Ein Schwerpunkt ist dabei die Unterstützung alleinerziehender Mütter mit ihren Kindern.

MenschHHamburg e.V.

Der gemeinnützige Verein wurde im Jahr 2011 gegründet und sammelt Spenden für Menschen in Hamburg, die in ihren jeweiligen Lebenssituationen finanzielle Unterstützung nötig haben. So profitiert zum Beispiel das Winternotprogramm der Stadt Hamburg, das Obdachlosen in den kalten Monaten einen Schlafplatz und eine Mahlzeit bietet, ebenso davon wie Jugendtreffs, Kitas oder Theaterprojekte mit erwachsenen Geflüchteten.

Hamburgische Regenbogenstiftung

Die Lebensbedingungen von Menschen mit HIV und AIDS zu verbessern – dies ist das Ziel der AIDS-Hilfe Hamburg e.V., die im Jahr 2014 die Hamburgische Regenbogenstiftung gegründet hat. Im Fokus der Arbeit steht, betroffenen Personen ein Leben in Würde ohne Stigmatisierung und Diskriminierung ermöglichen zu können.

NCL-Stiftung

Kinderdemenz Neuronale Ceroid-Lipofuszinose (NCL) ist eine tödliche Stoffwechselerkrankung. Die NCL-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf die Krankheit aufmerksam zu machen und die Forschung zu den Ursachen und Therapiemöglichkeiten voranzutreiben. Zudem möchte die Stiftung, die im Jahr 2002 gegründet wurde, mit einem eigens entwickelten Schulprojekt Mediziner von Morgen für das Thema sensibilisieren, indem Grundlagen der Genetik praxisnah verdeutlicht werden. <<

Gewinne, Gewinne, Gewinne!

Für nur 10 Euro ein Los kaufen und sich Preise im Gesamtwert von 50.000 Euro schnappen – hier eine Auswahl der Gewinne:



Volle Fahrt voraus!

Mit dem Audi Q8 von Auto Wichert, so lange das Wochenende reicht!

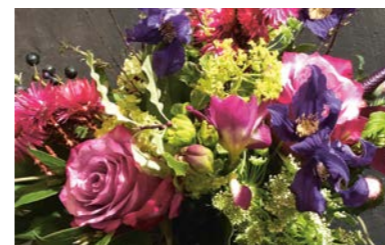


One night in Hamburg

In einer Suite nächtigen und köstlich frühstücken – Steigenberger lädt Sie ein!

Dancing Queen und Boygroup-Fever

Lust auf einen Abend mit der Goddess of Pop oder auf ein Wiedersehen mit Take That? Hubert Neubacher macht es möglich und bringt Sie zu CHER, Lisa Stansfield, Take That und Enno Bunger!



Für mich soll's rote Rosen regnen

Oder wollen Sie lieber in Blumen baden? Die Gutscheine von Blumen Hahn machen's möglich.



Winter adé, Sonne olé!

Deutschlands liebste Insel lädt ein: Eine Woche Mallorcaurlaub in der Casa Colina in Font de Sa Cala.



Über den Wolken

Mit dem Fluggutschein von Eurowings kommen Sie dem Himmel und einer Destination Ihrer Wahl ganz nah.



Jetzt schippert sie auch noch

Mit Wind im Haar, dem Horizont vor Augen und Barbara Schöneberger auf der Bühne geht es von Bremerhaven über Oslo nach Kopenhagen mit der Mein Schiff 3!



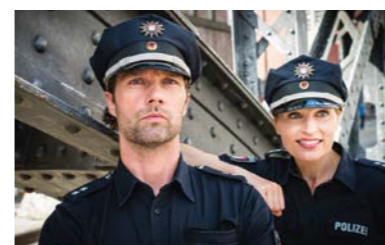
Let us entertain you

Robbie Williams hat es getan, Robert Redford und bald auch Sie! Seien Sie Gast im Hotel Louis C. Jacob: Zwei Nächte inkl. Frühstücke im luxuriösen Doppelzimmer!



Wat'n Blick

Kurzurlaub mit Panoramansicht in der schönsten Stadt der Welt: Eine Übernachtung in einer Maisonette Suite inkl. Frühstück für zwei Personen im THE WESTIN Hamburg.



Sanna to go

Auf einen Kaffee mit Sanna Englund beim Besuch am Filmset von Notruf Hafenkante.

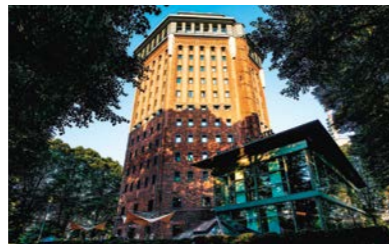


Sponsored by Britt Thormann, Galerie Roschlaub, Galerie Walentowski und Ulrik Mikkelsen

Was haben Udo Lindenberg, Ulrik Mikkelsen, Britt Thormann und Scotty Welbourne gemeinsam? Richtig, sie alle könnten bald an Ihren Wänden hängen!



Wissenswertes zum Schwips
Das Vineyard-Weinseminar macht Sie zum Experten! Inklusive 2 Flaschen Sauvignon Blanc als Abschiedsgeschenk.



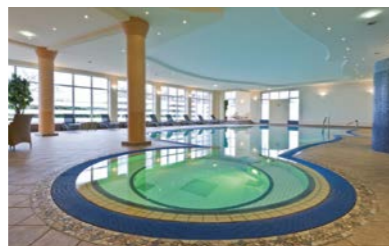
Dinner for four!
Im ehemaligen Wasserturm erwartet Sie ein Twingel Menü für vier Personen inkl. Wein und Schanzenglück.



Butler gefällig?
Für die nächste Hausparty schickt Ihnen Mise en Place zur Unterstützung eine Servicekraft!



****** für einen Tag**
Schlafen wie Stars und Royals: Das Hotel Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten öffnet seine Türen für eine Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet und Dinner.



Ab auf's Green
Das Steigenberger Hotel Treudenberg lässt Golfer-Herzen höher schlagen – inkl. Wertgutschein 18-Loch-Greenfee und zwei Übernachtungen in der schicken Junior Suite.



Auf die Skier, fertig, los!
Ab in die Ferien wie bei Neubachers daheim! Ein Winter-Package für zwei inkl. Hotel und Tages-Skipass für zwei Tage in der wunderschönen Steiermark.



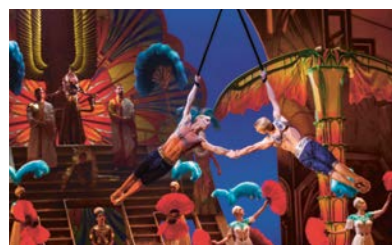
Wie schön Du bist
Einmal VIP sein und dann auch einen Star treffen? Geht: Rock Antenne bringt sie zu Sarah Connor!



Hier tickt's richtig
Maritime Minuten: Mit der Schiffsuhr von Wempe holen Sie sich ein Stück Seefahrt nach Hause.



Einmal Prinzessin sein
Das Schlossgut Gross Schwansee lädt zum Träumen an die Ostsee ein – zwei Übernachtungen inkl. Frühstück.



Its Showtime, baby!
Glamour, Artistik und die ganz große Show. Paramour macht Sie und Ihre Begleitung für einen Abend zu Hollywoodstars.



Iyi günler - Moin Moin
Einmal Bosphorus und zurück: Hamburg Airport und Turkish Airlines spendieren einen Fluggutschein nach Istanbul.



Do legst Di nieda
Von der Elbe an die Isar: Drei Nächte inkl. Abendessen und Frühstück – diesen Kurzurlaub ermöglicht Ihnen das Parkhotel Wallgau.

Wir danken folgenden Firmen für die großzügige Unterstützung:

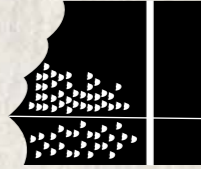


Weitere Unterstützer: Ulrik Mikkelsen, Love Newkirk, Brigitte Sely

DAß GROSSE JUBILÄUMSRÄTSEL

Wie gut kennen Sie die Stadt Hamburg und ihren wunderbaren Hafen wirklich? Finden Sie es heraus und versuchen sich an dem Jubiläumsrätsel von Barkassen-Meyer! Tipp: Viele Antworten auf die unten gestellten Fragen finden Sie in diesem Magazin!

- 01 Aus welchem Land stammt Barkassen-Meyer-Chef Hubert Neubacher?
- 02 Wieviele Bezirke hat Hamburg?
- 03 Wie heißt die große Anlage für Fahrgastschiffe im Hamburger Hafen?
- 04 Wieviele Türme hat die Burg auf dem Hamburg-Wappen?
- 05 Wie heißt die neueste Barkasse, die 2019 fertiggestellt wurde?
- 06 Wie hieß der Gründer von Barkassen-Meyer?
- 07 Welches Schiff der Meyer-Flotte war das erste privat gebaute Fahrgastschiff im Hamburger Hafen?
- 08 Welche Schauspielerin ist Taufpatin der Kunstbarkasse „Sanna“?
- 09 Wie nennt man den hinteren Teil des Schiffes?
- 10 Wie sagt man in der Schifffahrt „rechts“?
- 11 Wo gibt es den frischesten Fisch?
- 12 Wer bemalte die Kunstbarkasse „Gerda 2.0“?
- 13 Wie lautet der Spitzname der Elbphilharmonie?
- 14 Welches ist das Kerngeschäft von Barkassen-Meyer?
- 15 Wie heißt die Künstlerin, die die „Lütje Deern“ verschönerte?
- 16 Welchen Beruf erlernte Hubert Neubacher ursprünglich?
- 17 Welches ist das modernste Fahrgastschiff der Meyer-Flotte?
- 18 An welchem Fluss liegen die Landungsbrücken?
- 19 Wie heißt der Künstler, der die „Hanseat“ bemalte?
- 20 Wie geht der Song von Lotto King Karl weiter: „Hamburg, meine...“?
- 21 Aus welchem Anlass kommen jährlich hunderte Schiffe aus aller Welt nach Hamburg?
- 22 Wie heißt der Wassergott?
- 23 Wie sagt man „hinten“ in der Schifffahrt?
- 24 Wie nennt man eine Fahrt gegen den Strom?
- 25 Wofür steht in Schiffsnamen die Abkürzung „MS“?
- 26 In welches Meer mündet die Elbe?
- 27 Welche hamburgische Spezialität gibt's an der Waterkant auf die Hand?
- 28 Wie heißt der bekannteste Fischverkäufer der Stadt?
- 29 In welcher Einheit wird die Geschwindigkeit auf See gemessen?
- 30 Durch welches Land fließt die Elbe, außer Deutschland, noch?
- 31 Wie geht dieser Hamburger Gruß weiter: „Hummel, Hummel“ ...?
- 32 Wie hieß ein bekannter Seeräuber, der in Hamburg hingerichtet wurde?
- 33 Das plattdeutsche Wort für „Mädchen“?
- 34 Barkassen waren ursprünglich Beiboote von...?
- 35 Wie nennt man Schiffe, die andere Schiffe ziehen oder schieben?
- 36 Welche Art von Motoren werden in Barkassen verbaut?
- 37 Wie heißt die U-Bahn-Station, die am nächsten zur Elbphilharmonie liegt?
- 38 Wie heißt der 1896 gebaute Frachtensegler, der im Hamburger Hafen liegt?
- 39 Wie lautet der Name des modernsten Stadtteils am Hafen?
- 40 Zu welchem tierischen Musical schippert man mit einer Barkasse über die Elbe?



Die Auflösung finden Sie auf Seite 98.

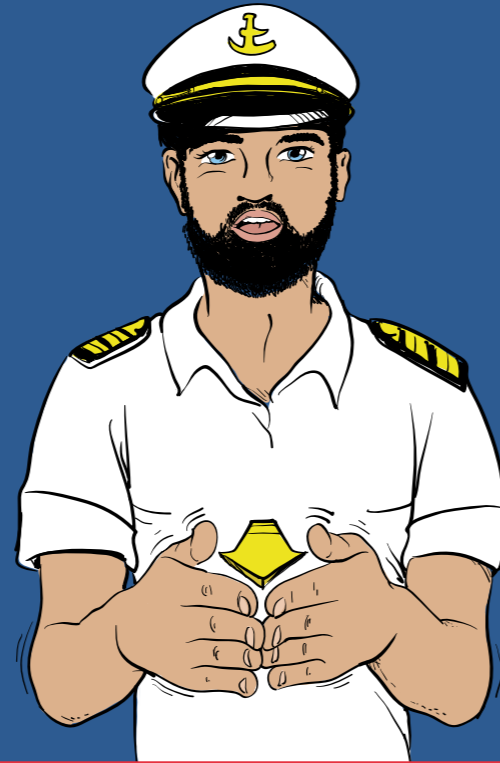
A crossword puzzle grid with various clues and images. The grid is filled with white squares and black squares. Numbers are placed in the starting squares of the words. The clues are listed on the left side of the page. The puzzle is partially solved, with some words filled in. The clues are:

- 01 Aus welchem Land stammt Barkassen-Meyer-Chef Hubert Neubacher?
- 02 Wieviele Bezirke hat Hamburg?
- 03 Wie heißt die große Anlage für Fahrgastschiffe im Hamburger Hafen?
- 04 Wieviele Türme hat die Burg auf dem Hamburg-Wappen?
- 05 Wie heißt die neueste Barkasse, die 2019 fertiggestellt wurde?
- 06 Wie hieß der Gründer von Barkassen-Meyer?
- 07 Welches Schiff der Meyer-Flotte war das erste privat gebaute Fahrgastschiff im Hamburger Hafen?
- 08 Welche Schauspielerin ist Taufpatin der Kunstbarkasse „Sanna“?
- 09 Wie nennt man den hinteren Teil des Schiffes?
- 10 Wie sagt man in der Schifffahrt „rechts“?
- 11 Wo gibt es den frischesten Fisch?
- 12 Wer bemalte die Kunstbarkasse „Gerda 2.0“?
- 13 Wie lautet der Spitzname der Elbphilharmonie?
- 14 Welches ist das Kerngeschäft von Barkassen-Meyer?
- 15 Wie heißt die Künstlerin, die die „Lütje Deern“ verschönerte?
- 16 Welchen Beruf erlernte Hubert Neubacher ursprünglich?
- 17 Welches ist das modernste Fahrgastschiff der Meyer-Flotte?
- 18 An welchem Fluss liegen die Landungsbrücken?
- 19 Wie heißt der Künstler, der die „Hanseat“ bemalte?
- 20 Wie geht der Song von Lotto King Karl weiter: „Hamburg, meine...“?
- 21 Aus welchem Anlass kommen jährlich hunderte Schiffe aus aller Welt nach Hamburg?
- 22 Wie heißt der Wassergott?
- 23 Wie sagt man „hinten“ in der Schifffahrt?
- 24 Wie nennt man eine Fahrt gegen den Strom?
- 25 Wofür steht in Schiffsnamen die Abkürzung „MS“?
- 26 In welches Meer mündet die Elbe?
- 27 Welche hamburgische Spezialität gibt's an der Waterkant auf die Hand?
- 28 Wie heißt der bekannteste Fischverkäufer der Stadt?
- 29 In welcher Einheit wird die Geschwindigkeit auf See gemessen?
- 30 Durch welches Land fließt die Elbe, außer Deutschland, noch?
- 31 Wie geht dieser Hamburger Gruß weiter: „Hummel, Hummel“ ...?
- 32 Wie hieß ein bekannter Seeräuber, der in Hamburg hingerichtet wurde?
- 33 Das plattdeutsche Wort für „Mädchen“?
- 34 Barkassen waren ursprünglich Beiboote von...?
- 35 Wie nennt man Schiffe, die andere Schiffe ziehen oder schieben?
- 36 Welche Art von Motoren werden in Barkassen verbaut?
- 37 Wie heißt die U-Bahn-Station, die am nächsten zur Elbphilharmonie liegt?
- 38 Wie heißt der 1896 gebaute Frachtensegler, der im Hamburger Hafen liegt?
- 39 Wie lautet der Name des modernsten Stadtteils am Hafen?
- 40 Zu welchem tierischen Musical schippert man mit einer Barkasse über die Elbe?

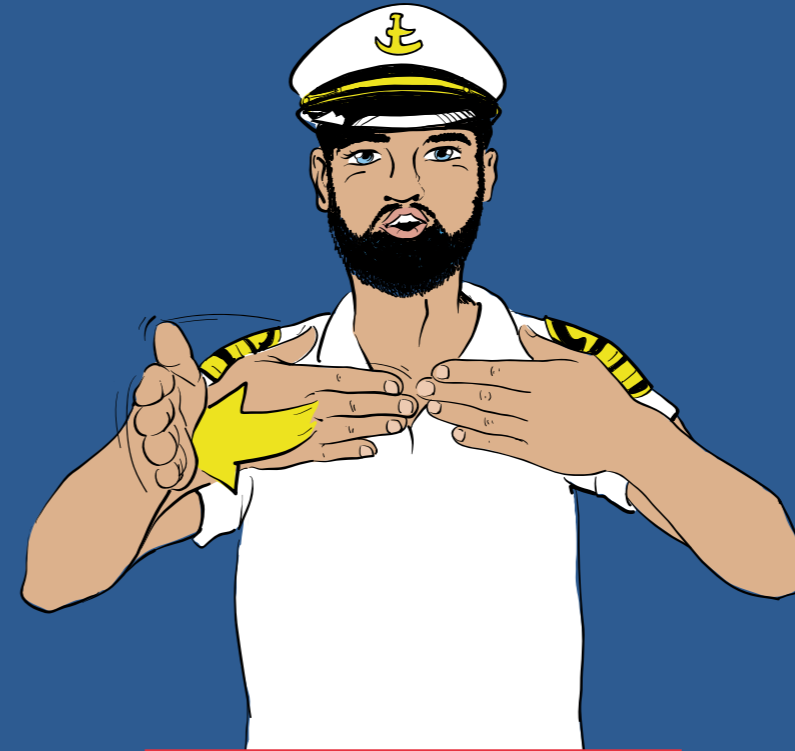
Die wichtigsten Begriffe in
Gebärdensprache.
Probieren Sie es doch mal aus!



Hamburg



Hafen



Tor



Welt

VOLLE FAHRT VORAUSS

Barkassen-Meyer – eine Institution mit Geschichte und dem Blick auf das, was kommt. Um ein Unternehmen 100 Jahre lang und darüber hinaus erfolgreich am Markt zu halten, muss immer wieder der Anker gelichtet und der Kurs gewechselt werden – da ist sich der Firmenchef sicher

Tradition ist uns enorm wichtig“, so Barkassen-Meyer-Inhaber Hubert Neubacher, „aber wir sind nur zukunftsfähig, wenn wir mit der Zeit gehen.“ Bei seinen Überlegungen fließen immer zwei grundlegende Unternehmensmaximen mit ein: Zum einen „Der Kunde ist König“, zum anderen „Immer am Puls der Zeit bleiben“. Neubacher: „Wir sind ein sehr gastorientiertes Unternehmen und versuchen ein Auge dafür zu haben, welche Angebote den Besuchern des Hamburger Hafens noch fehlen.“ So entstand auch die Kooperation mit dem Dialoghaus Hamburg. In Zusammenarbeit mit der Einrichtung, die sich für die Inklusion gehörloser und sehbehinderter Menschen einsetzt, bietet Barkassen-Meyer seit 2017 in Gebärdensprache geführte Hafenrundfahrten an.

„Inklusion ist enorm wichtig“, so Hubert Neubacher. „Wir sind der Meinung, dass sie unbedingt auch im Hamburger Hafen gelebt werden muss. So haben wir zum Beispiel beim Bau unseres neuesten Schiffs auf so viel Barrierefreiheit wie möglich geachtet. Wir wollen etwas bewegen. Dazu trägt auch die bereichernde Partnerschaft mit dem Dialoghaus bei.“ Rona Meyendorf, Ausstellungsmanagerin von DIALOG IM STILLLEN® ergänzt: „Wir erhoffen uns, dass durch diese Hafenrundfahrten mehr Interesse an der Gebärdensprache geweckt wird und dass die Grenzen zwischen Hörenden und Gehörlosen verschwimmen.“

Auch im digitalen Zeitalter ist das Hafenunternehmen längst angekommen. Die

eigene Meyer-App „HAMBURG SIGHT-SEEING by BARKASSEN-MEYER“ versorgt ihren Nutzer vor, während und auch nach seinem Besuch in Hamburg kostenlos mit aktuellen Informationen rund um alle Attraktionen des Hafens – eingesprochen von Meyer-Chef Hubert Neubacher selbst. Und weil mehr als jeder zehnte Gast an Bord fremdsprachig

» Wir erfinden uns immer wieder neu und bleiben so am Puls der Zeit.

Hubert Neubacher



Hamburger Hafen to go – mit der App „HAMBURG SIGHTSEEING by BARKASSEN-MEYER“

» Im Idealfall findet jeder Hafenbesucher bei uns eine Tour, die genau zu ihm passt.

Hubert Neubacher

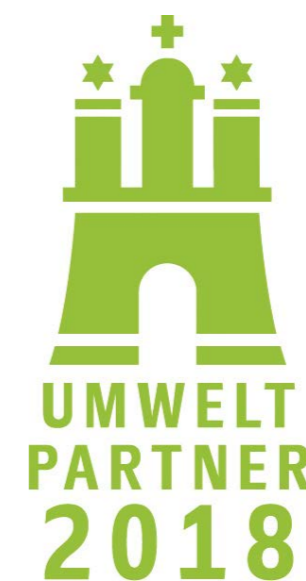
ist, gibt es auch eine englische Variante der App. „Uns war aufgefallen, dass es für Touristen aus dem Ausland kein vergleichbares Angebot gab“, so Hubert Neubacher. „Die Uhren im Hafen ticken manchmal etwas langsamer. Da haben wir es einfach selbst in die Hand genommen.“ Mit Erfolg! Dank der englischsprachigen App und gedruckter Informationen auf Englisch sowie täglicher in englischer Sprache geführte Hafen-Touren hat sich Barkassen-Meyer innerhalb kürzester Zeit zum echten Darling internationaler Touristen entwickelt.

„Sorry, I don't speak English“ – solche Sätze sollen Gäste aus dem Ausland auf einer Meyer-Barkasse nicht hören, wenn es nach Hubert Neubacher geht. „Wir möchten, dass sich bei uns jeder willkommen und auch verstanden fühlt“, sagt der Barkassen-Chef. Für seine Azubis hat er eine Lehrerin angeheuert, die zweimal die Woche mit ihnen Englisch paukt. Neubacher. „Ich sehe das nicht nur als Investition in unseren Gäste-Service, sondern vor allem in mein Unternehmen, das auch weiterhin die Zukunft des Hamburger Hafens mitgestalten soll.“ <<

» Für bessere Luft

Barkassen-Meyer ist Mitglied der „UmweltPartnerschaft Hamburg“ – für eine bessere Luft im Hamburger Hafen.

Als Unternehmen mit Kurs Richtung Zukunft legt Barkassen-Meyer einen besonderen Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit. Für seine freiwilligen Umweltschutzleistungen – Einsatz von LED-Technik, Landstromanschluss für die Liegeplätze der Schiffe und die energieeffiziente Umrüstung der Barkasse „Lütte Deern“ – wurde Barkassen-Meyer von Jens Kerstan, Senator für Umwelt und Energie, mit einer Urkunde geehrt. „Darüber hinaus haben wir mit dem Saisonstart 2019 all unsere Schiffe auf den umweltfreundlicheren Treibstoff GTL umgestellt“, so Barkassen-Meyer-Inhaber Hubert Neubacher. Dank diverser Umbaumaßnahmen können einige Schiffe der Meyer-Flotte zudem nun mehr Personen befördern als vorher – das spart Sprit. Und an den Liegeplätzen sowie in den Büros setzt Barkassen-Meyer auf Ökostrom.



» Stimmen

Michael Otremba,
Geschäftsführer Hamburg
Tourismus GmbH



Entlang der Elbe spürt man die besondere Atmosphäre und Energie unserer Stadt. Nur mit den kleinen

Schiffen ist man so nah dran an den rauen und schönen Perspektiven des Hafens. Ohne Unternehmen wie Barkassen-Meyer wäre dieses Erlebnis so nicht möglich. Ohne Euch wäre vielleicht auch die besondere Bindung von Hamburgern und Gästen zu Hamburg nicht so intensiv. Das gesamte Team von Barkassen-Meyer – und allen voran Du, Hubert – ist bzw. bist ein großartiger Botschafter für die Identität und die Werte unserer Stadt. Mein lieber Hubert, ich habe Dich als einen beeindruckenden und inspirierenden Impulsgeber, Netzwerker und Gastgeber für Hamburg schätzen gelernt. Was wäre der Hamburger Hafen also ohne Barkassenfahrten und ohne Hubert Neubacher? Einfach unvorstellbar!

Hinnerk Rott, Geschäftsführer,
CEO Turbopass GmbH



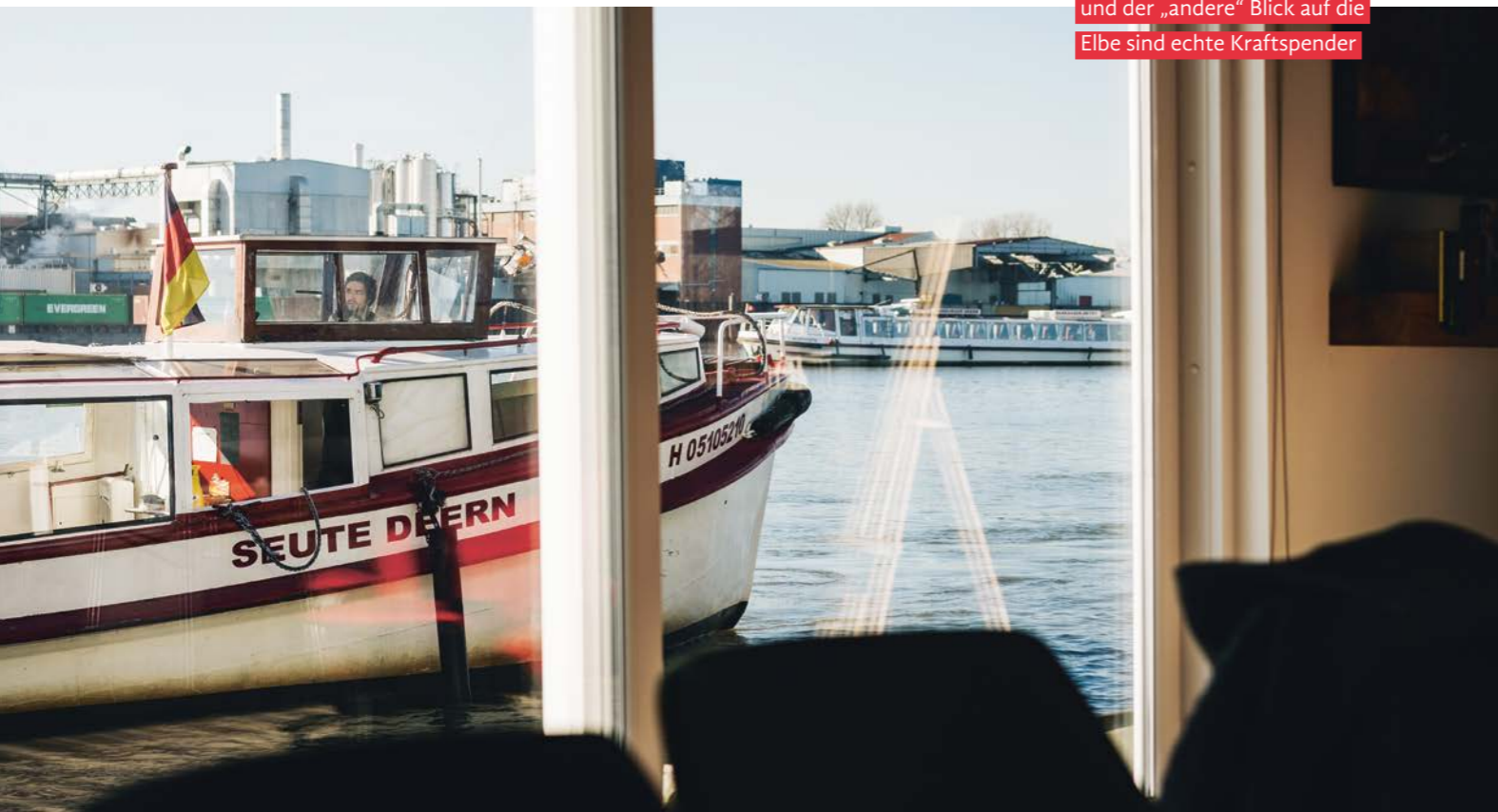
Unsere viele tausend Kunden, die mit dem Hamburger City Pass das Angebot von Barkassen-Meyer

nutzen, äußern sich stets positiv über die Hafenrundfahrten. Sie loben insbesondere das freundliche Team, das zu weit mehr als über die Rundfahrt immer engagiert Auskunft geben kann. Als Inhaber freue ich mich persönlich über den inspirierenden Austausch mit dem Eigner und Vollblutunternehmer Hubert Neubacher – auch über die tägliche geschäftliche Beziehung hinaus.

GANZ PRIVAT AUF DEM PONTON

Unweit der Elbbrücken findet man einen Ort, an dem man sich verlieren möchte. Entenwerder ist pulsierender Melting Pot und seelenruhiger Rückzugsort zugleich. Und dazu immer noch ein Geheimtipp

Perspektivwechsel: Die Ruhe und der „andere“ Blick auf die Elbe sind echte Kraftspender



Es gibt Orte, die nicht so recht zu greifen sind. Entenwerder ist so ein Ort. Gerade erst wachgeküsst, noch leicht verschlafen. Etwas ab vom Schuss und zugleich direkt nebenan. Seelenruhig und doch überbordend vor Kreativität. Etwas ganz besonderes eben – das stellen viele fest, die es auf die Halbinsel in der Norderelbe verschlägt. „Als ich Entenwerder für mich entdeckt habe, spürte ich sofort, dass hier ein ganz anderer Wind weht als auf den Landungsbrücken“, so Barkassen-Meyer-Chef Hubert Neubacher. „Ich war direkt vernarrt in dieses Rohe und Liebenswürdige, was Entenwerder in meinen Augen ausmacht. Dazu die Ruhe und der Blick aufs Wasser – herrlich.“ Wer schon mal von diesem Fleckchen Erde gehört hat, denkt vielleicht an das coole Café „Entenwerder 1“ oder auch an den „Goldenen Pavillon“ – das 16 Meter hohe, begehbare Kunstwerk, das Modeunternehmer Thomas Friese („Thomas i Punkt“) aus Münster nach Hamburg geholt hat. Doch hinter Pforten, die für die Öffentlichkeit meist verschlossen bleiben, steckt noch viel mehr...

2012 mietete Barkassen-Meyer-Chef Hubert Neubacher einen der Pontons in Entenwerder, die früher dem Zoll gehörten und im Freihafen lagen. Heute sind sie Teil des ungeschliffenen Juwels Entenwerder, das dem Hafenunternehmer als zweiter Arbeitsplatz, privater Rückzugsort und Event-Fläche für exklusive Anlässe zugleich dient. So war sofort klar, dass das 100-jährige Firmenjubiläum von Barkassen-Meyer in Entenwerder gefeiert wird. Auch Lesungen und Ausstellungen hat es in den aufwändig restaurierten Räumen von Hubert Neubacher schon gegeben. Immer waren sich die Gäste einig: Was für ein toller Rahmen, ein schönes Ambiente – „mal was Neues, kannte ich noch gar nicht“, hieß es auch häufig. Die Ponton-Nachbarschaft ist ein bunter Mix aus Kreativen der Werbeagentur „Design of Human Nature“, dem Schleppschiffahrtsunternehmen Schramm oder auch dem Verein „Entenwerder Elbpiraten“, die Jugendlichen aus Rothenburgsort kostenlos das Segeln beibringen. Für Neubacher ist sein Kleinod in Entenwerder der perfekte Ausgleich zu den tru-

beligen Landungsbrücken, wo sein Barkassen-Unternehmen zu Hause ist. Vom Ufer aus auf seine geliebte Elbe zu blicken sei für ihn nicht nur im wörtlichen Sinne ein Perspektivwechsel. „Manchmal hilft mir ein Ausflug auf den Ponton, wenn es gilt, knifflige Entscheidungen zu treffen und dafür Dinge von einer anderen Warte aus zu betrachten“.

Entenwerder heißt Durchatmen. Kaffeeduft von den benachbarten Röstern der „Public Coffee Roasters“ liegt in der Luft, am Nachmittag kommt „Herzi“, die gute Seele der „Pontonanlage Norderelbe“, auf einen Plausch vorbei. Eigentlich heißt

der Mitinhaber der Anlage und Mann für alle Fälle Andreas Bätjer, aber so nennt ihn auf dem Ponton kaum einer. Gearbeitet wird natürlich auch! Mindestens eines der Meyer-Schiffe ist hier immer vertäut. Ein zweiter 2018 dazugemieteter Ponton dient der MS Ennstal, dem neuesten Meyer-Flotten-Mitglied, als Liegeplatz. Und auch die eigene schwimmende Werkstatt ist in Entenwerder beheimatet. „Das tut der ganzen Atmosphäre sehr gut. Ohne Blaumänner und Maschinenöl wäre der Ponton nicht derselbe“, findet Hubert Neubacher und lacht. „Schließlich sollen Schickimicki und Chichi hier auf keinen Fall Oberwasser bekommen.“ <<



Einer der restaurierten Ponton-Räume: Hier finden Kunst und Geselligkeit ein Zuhause

» In Entenwerder weht ein anderer Wind. Man könnte fast meinen, man sei gar nicht mehr in Hamburg. Dabei ist man nur einen Katzensprung entfernt vom Großstadtrubel.

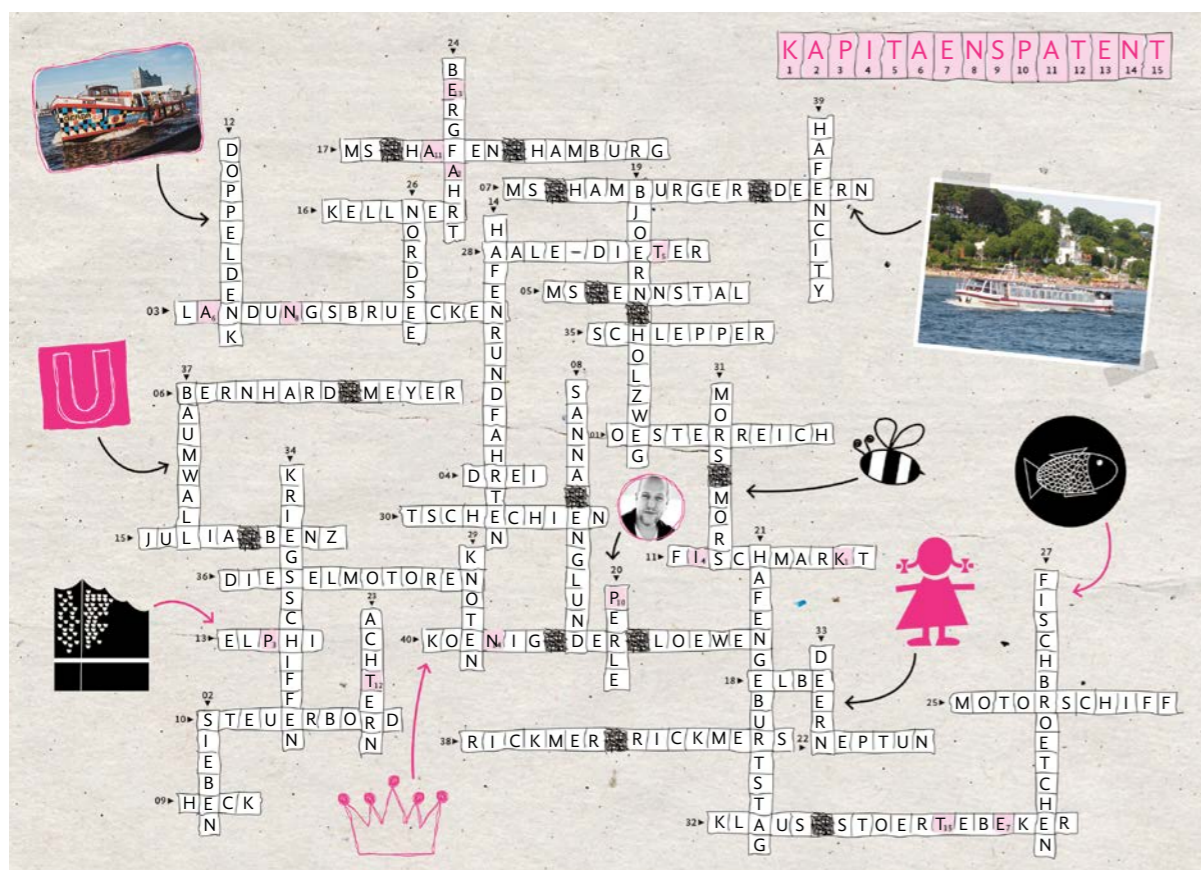
Hubert Neubacher

DANKE!

Barkassen-Meyer-Inhaber Hubert Neubacher: „Der Erfolg eines Unternehmens hängt vor allem von seinen Mitarbeitern ab. Ich habe das große Glück, mit einem sehr motivierten und fachkundigen Team arbeiten zu dürfen. Auf diesem Wege möchte ich mich ganz herzlich bei allen derzeitigen Kolleginnen und Kollegen in den Büros, in unserer Werkstatt, bei sämtlichen Schiffsführerinnen und Schiffsführern, den Crewmitgliedern sowie unseren Azubis bedanken. Sie alle tragen täglich mit viel Freude und Energie zu einem reibungslosen Ablauf und einer guten Stimmung bei und sorgen so dafür, dass sich unsere Gäste bei uns an Bord wohl fühlen. Mein besonderer Dank geht an Christina, Witek und Beno für über 20 Jahre Betriebszugehörigkeit und an Volker, Ali, René,



Holger, Doris, Dirk, Mariusz und Lefty für zum Teil weit über 10 Jahre gemeinsamer Arbeit an der Waterkant. Ihr seid eine tolle Crew! Ich freue mich auf die nächsten 100 Jahre mit Euch.“ <<



Tüftelspaß: Wenn Sie alles richtig gemacht haben, dann gratuliert Barkassen-Meyer Ihnen zu Ihrem Kapitänspatent!



Hubert Neubacher und Norbert Wiwianka (re.) auf der neu gebauten „MS Ennstal“

DREAMTEAM

Hubi-et-Norbi – hinter diesem Pärchennamen stecken Barkassen-Meyer-Chef Hubert Neubacher und sein Partner Norbert Wiwianka. Ein echtes Dreamteam!

In einem Song von Udo Lindenberg heißt es „Du und ich und dann ganz lange gar nichts. Dann kommt erst mal ’n paar Kilometer nichts und Niemand. Alles and’re kommt später.“ Solch ein bedingungsloses Wir-Gefühl umgibt auch Hubert und Norbert – oder wie Freunde sie nennen: Hubi und Norbi. Ob im Barkassen-Meyer-Büro an den Landungsbrücken, auf Kunst- und Charity-Events oder backstage bei Rihanna und anderen Weltstars – das Paar fühlt sich auf den unterschied-

lichsten Terrains zu Hause. Zu zweit sowieso. „Es ist etwas ganz Besonderes, mit seinem Partner die Begeisterung für dieselben Dinge zu teilen“, sagt Hubert Neubacher. „In meinem Job und auch drumherum tanze ich auf sehr vielen Hochzeiten. Das wäre in dieser Form ohne die 100-prozentige Unterstützung von Norbert – geschäftlich wie privat – nicht denkbar.“ Seit mehr als 14 Jahren gehen die beiden gemeinsam durchs Leben. Hubi: „Höchste Zeit, meinem Norbert DANKE für alles zu sagen.“ <<

>> Impressum

Herausgeber:
Hubert Neubacher,
Barkassen-Meyer Touristik GmbH
& Co. KG,
Telefon: 040-31 77 37-0
Mail: info@barkassen-meyer.de

Konzeption & Redaktion:
hesse und hallermann,
www.hessehallermann.com
Text: Theresa Hallermann, Anna
Hesse, Kristina Kraske, Sascha
Leirich, Anke Rottmann

Artdirektion:
Grafikdeerns
www.grafikdeerns.de
Titelbild und Fotos:
Stephan Bestmann
www.stephan-bestmann.de

Druck:
KREATIV Druck und
Medienagentur UG
Memellandstraße 2
24537 Neumünste
www.kreativ-sh.de



» Machen Sie bei uns fest:

Barkassen-Meyer Touristik GmbH & Co. KG
Bei den St. Pauli-Landungsbrücken, Brücke 2+6
20359 Hamburg

Telefon: 040-31 77 37-0
Telefax: 040-31 77 37-37

E-Mail: info@barkassen-meyer.de
www.barkassen-meyer.de

